

**Nationale Forschungsuniversität Hochschule für Wirtschaft  
Fremdsprachenschule**

**II Konferenz für Studenten und Doktoranden  
WIRTSCHAFT. GESELLSCHAFT. SPRACHE  
Konferenzmaterialien**

**Moskau  
2024**

## **Inhaltsverzeichnis**

### **SEKTION “LITERATUR. KUNST”**

<b>Forschungsartikel</b> .....	4
GEDICHTE FÜR GEHÖR UND GEDICHTE FÜR AUGEN ALS ENWICKLUNGSSTUFE DES INTERNATIONALEN FREIEN VERSES (AM BEISPIEL DEUTSCHER FREIEN RHYTHMEN)	
Filonenko A. ....	4
SPRACHE ALS BRÜCKE ZWISCHEN KULTUREN: DIE ROLLE DER SPRACHE BEI INTERKULTURELLER KOMMUNIKATION (AM BEISPIEL DES BEGRIFFS “ENTSCHLOSSENHEIT” IN DER RUSSISCHEN UND DEUTSCHEN KULTUR)	
Grechikha J.....	8
ANTIKE QUELLEN DER MITTELALTERLICHEN GESCHICHTE ÜBER DEN FUCHS UND J. GOETHES GEDICHT “REINEKE FUCHS”	
Mikaeljan A. ....	18
TYRANNEI UND FREIHEIT IM DEUTSCHEN EXPRESSIONISTISCHEN KINO DER 1920ER JAHRE, AM BEISPIEL DES FILMS “DAS KABINETT DES DR. CALIGARI”	
Olejník V. ....	23
STILISTISCHE MERKMALE DER ÜBERSCHRIFTEN VON ARTIKELN ÜBER OSTDEUTSCHE	
Perfilev A. ....	30
ETHNOGRAFISCHE DEUTSCHE REALIEN UND IHRE SPRACHLICHE REPRÄSENTATION IN DEN ROMANEN ÜBER RUSSLANDDEUTSCHEN UND IM SPRACHBEWUSSTSEIN DER MUTTERSPRACHLER	
Vasilyeva M.....	34

### **SEKTION “LITERATUR. KUNST”**

<b>Rezensionen</b> .....	41
THEATER ALS ERINNERUNGORT (AM BEISPIEL VON THOMAS BERNHARDS “HELDENPLATZ”)	
Bobokhonova M. ....	41
REZEPTION DES KÜNSTLERISCHEN BILDES IN DER DIACHRONEN FORSCHUNG AM BEISPIEL DES STÖRTEBEKER-BILDES IN DER MUSIKKULTUR	
Krylov E.....	46
MERKMALE DER BINÄREN OPPOSITION “GUTES / BÖSES” IN DEUTSCH	
Wlasowa J., Surmjatowa J.....	52

## **SEKTION “GESCHICHTE. BILDUNG. SPRACHE”**

<b>Forschungsartikel</b> .....	55
DIE KAUSATIVEN VERBEN IM MITTELHOCHDEUTSCHEN (BEISPIELE AUS DEM NIBELUNGENLIED) IM VERGLEICH ZU NEUHOCHDEUTSCH UND NIEDERLÄNDISCH	
Golowin D.....	55
KONFLIKTE IN PREUSSISCHEN STÄDTEN WÄHREND DES DREIZEHNJÄHRIGEN KRIEGES (1454-1466)	
Shishkova A. ....	61
DER DOGME-ANSATZ AN DER UNIVERSITÄT: INNOVATION IM DEUTSCHUNTERRICHT	
Zakharova K.....	65

## **SEKTION “GESCHICHTE. BILDUNG. SPRACHE”**

<b>Rezensionen</b> .....	71
VERBPARTIKELN UND VERBPRÄFIXE IM WESTGERMANISCHEN	
Guljawzew W. ....	71

## **SEKTION “WIRTSCHAFT. POLITIK. GESELLSCHAFT”**

<b>Forschungsartikel</b> .....	77
POLITISCHE KORREKTHEIT: ZWISCHEN EMPFEHLUNGEN UND REALITÄT	
Boikova P., Voronova V.....	77
MODIFIKATIONEN VON PHRASEOLOGEN IM POLITISCHEN DISKURS DER BRD	
Cherkasova A., Uchurova S.....	84
IM SPANNUNGSFELD DER DEMOKRATIE: EINE ANALYSE DER AKTUELLEN INNENPOLITISCHEN HERAUSFORDERUNGEN IN DEUTSCHLAND UND IHRE AUSWIRKUNGEN AUF DIE EUROPÄISCHE POLITISCHE BÜHNE	
Krylov E.....	88
MIGRATIONS- UND INTEGRIERUNGSPROBLEME IN DEUTSCHLAND	
Kutelija V., Kuzmina O.....	93
NEOLIBERALISMUS ALS GRUNDLAGE DES DEUTSCHEN “WIRTSCHAFTSWUNDERS”	
Loktewa W., Yaskowa W.....	96
TECHNIKEN ZUR SCHAFFUNG EINES POSITIVEN IMAGES DER INSEKTEN ALS LEBENSMITTEL IN DEN DEUTSCHEN MEDIEN	
Potapkina A., Zeynalova S.....	108
KONSTANTE „NACHHALTIGKEIT“ IN FINANZ- UND WIRTSCHAFTSWELT	
Teselkina O.....	111
DIE ARKTIS ALS DER REGION DER KONFRONTATION UND ZUSAMMENARBEIT	
Tischina A. ....	116

# SEKTION “LITERATUR. KUNST”

## Forschungsartikel

### GEDICHTE FÜR GEHÖR UND GEDICHTE FÜR AUGEN ALS ENTWICKLUNGSSTUFE DES INTERNATIONALEN FREIEN VERSES (AM BEISPIEL DEUTSCHER FREIEN RHYTHMEN)

**Filonenko A.**

Hochschule für Wirtschaft

Der Artikel behandelt Gedichte für Augen und Gedichte für Gehör als besondere Form der modernen Poesie. Am Beispiel der Werke von F. Mayröcker, N. Gomringer und G. Müller wird bewiesen, dass auditive und visuelle Komponente in der modernen deutschsprachigen Literatur eine wichtige Rolle spielt. Die literaturwissenschaftliche Analyse des einzelnen Freien Verses der oben genannten Dichterinnen zeigt, dass solche Elemente den Inhalt der Werke vertiefen und den Horizont der Texte erweitern.

**Schlüsselwörter:** Freier Vers, Gedichte für Augen, Gedichte für Gehör, moderne Lyrik

The article deals with poems for eyes and poems for hearing as a special form of modern poetry. Using the example of the works of F. Mayröcker, N. Gomringer and G. Müller, it is proved that the auditory and visual components play an important role in modern German-language literature. The literary analysis of certain poems of the above-mentioned poets shows that such elements deepen the content of the works and expand the horizons of the texts.

**Keywords:** free verse, poems for eyes, poems for hearing, modern poetry

Im Buch zur Geschichte des europäischen Verses betrachtet M.L.Gasparov neben den traditionellen Formen des Gedichts auch die Geschichte des internationalen Freien Verses und legt eine Theorie über den weiteren Entwicklungsweg dieser lyrischen Form vor. Der Wissenschaftler sieht den weiteren Weg des Freien Verses entweder als Rückkehr zu einer strengeren Organisation oder als verstärkte Lockerung der Form und die Entwicklung des Freien Verses “bis zum äußersten Extrem”, was nach Ansicht des Forschers ein “Sackgassenweg” ist und zur Schaffung des Verses für Gehör und Verses für Augen führt

[Gasparov, 2003: 231]. In der modernen Poesie beobachten wir jedoch die absolute Vorherrschaft des Freien Verses. Darüber hinaus sind unter den modernen poetischen Werken Beispiele für Gedichte für Gehör und Gedichte für Augen, die als eine äußerst produktive Form der Lyrik angesehen werden können.

Die Geschichte der Entwicklung deutscher freien Rhythmen zeigt anschaulich die Kontinuität des Verses für Gehör und Verses für Augen in der Literatur. Ähnliche Formen finden sich bei I. Goethe und Novalis.

Aber in der modernen Poesie verwenden Dichter viel vielfältigere Ausdrucksinstrumente. Freier Vers ist jetzt die vorherrschende Form in der europäischen Lyrik, und seine visuelle und auditive Komponente wird zu einem wichtigen Teil.

Die Ästhetik des Schreibens von Text wird zu einem wichtigen Element der modernen Poesie, und dank der Entwicklung der Informationstechnologie ist es möglich, den Text visuell zu gestalten. F. Mayröcker erstellt zum Beispiel das Gedicht "Ach wie hat es mich erbittert!". Das Gedicht ist in einer Schriftart eingegeben, die das Schreiben auf Schreibmaschine simuliert.

#### Abbildung 1

F. Mayröcker "Ach wie hat es mich erbittert!"

*Friederike Mayröcker* Ach wie hat es mich erbittert!

ach wie hat es mich erbittert! wie es mich erbittert hat! die bitteren Tränen der Morgenröte! die edle Form eines Eichenblatts aus meinem düsteren Herzen gerissen, der Sommer sei vorgerückt, ach in den Morgenröten die bittersten Morgentränen, in den Morgenröten der Kindheit, ein ~~Rowdell~~ von Georg Trakl,

vom Fenster aus das Wäldchen so nah das Wäldchen zum Greifen nah was bedeuten mag dasz ein Regen über die Landschaft, komme in allen Schattierungen eines grün und aquamarin die Berge am Horizont ach vielerlei Wahrnehmung,

jemand der Hitze wegen sprach v. Moskitos ~~mag~~ schlepp-  
sich hin, die naschhafte, Prozession der Ameisen auf der Kredenz jeden Morgen, ach dieses lange Jahrtausend! (frage meine vortreffliche Nachbarin sei sie wohl mit dem Leiter der Grillparzergesellschaft, der Namensgleichheit wegen, verwandt, sei sie tropfnass, lasse sie Kolonnen ~~der~~ Worte = cloques, ),

meine Verworfenheit, meine Hände gebräunt ach er verband mir die Wunde am linken Arm, und mit einer Pinzette die Hautschichten über einander plättend = platzierend,

nun ja was die Briefe des Heimito v. Doderer an mich angeht, tauchten sie in meiner Erinnerung in verschiedenen Tinten auf, also er schrieb mit verschiedenfarbigen Tinten ebenso tuscheschwarz,

Wie flüchtig die Welt wie  
ZERRISSEN

Die grafische Hervorhebung durch Unterstreichen und Drucken in Großbuchstaben ermöglicht es, die letzten Zeilen als allgemeine Schlussfolgerung zum Leben zu betrachten. Wichtig ist auch, dass das Gedicht eines der letzten Werke der Dichterin ist (sie ist im Jahr 2021 gestorben). Und ihre lyrische Heldin kommt aus der Perspektive der vergangenen Jahre zu dem Schluss, dass das Leben zerstört ist und es nicht in einem einzigen Text zusammengesetzt wird. Die Stilisierung der Schrift ermöglicht auch eine Schlussfolgerung über das Alter der Heldin — das ist ein notwendiger Verweis auf die Vergangenheit.

Für modernes Deutschland sind die Probleme der Suche nach nationaler Identität und des Erlebens der Zeiten des Nationalsozialismus besonders relevant. Und die Form des poetischen Ausdrucks entwickelt sich zu größerem Einfluss auf die visuelle und auditive Wahrnehmung. Zum Beispiel erstellt N. Gomringer den Zyklus «Trias», der aus drei poetischen Texten besteht: “Monolog”, “Und es war ein Tag. Und der Tag neigte sich” und “Wir hätten nicht mitgemacht”. Die Werke sind der Tragödie des jüdischen Volkes während des Nationalsozialismus gewidmet, und die audiovisuellen Elemente spielen eine wichtige Rolle in der Geschichte lyrischer Helden. Sie vertieft die persönliche Tragödie jedes Erzählers, und der Zyklus zeigt drei verschiedene Perspektiven für die Geschehnisse. Zum Beispiel spiegelt das erste Werk «Monolog» die Erfahrung einer Mutter wider, die versucht, ihre Tochter vor dem Tod zu retten.

Das Gedicht hat eine ringförmige Struktur — die Zeile “Ich hab Diamanten in deinen Rocksäum genäht...” erzeugt den Rahmen des Werkes, aber in der letzten Zeile spielt die Interjektion, die zum Schweigen aufruft, eine bedeutungsbildende Rolle, die durch Lesen vermittelt werden muss. Nach der Zeile, die die strukturelle Organisation erstellt, folgt das letzte Element: “aber [Psssss]”. Das ist notwendig, um die Realität zu charakterisieren, in der die junge Heldin leben musste, den Ereignishorizont für den Leser zu schaffen und zu zeigen, dass auf die Heldin in Zukunft schweres Schicksal und ständiges Schweigen warten.

Der Zyklus “Trias” kann als Video-Produkt im Internet gefunden werden, und die visuellen Komponenten sind als Collagen stilisiert. Und Collage ist eine der wichtigsten künstlerischen Techniken der modernen Literatur. Am Beispiel der Gedichte von G. Müller sehen wir, dass eine solche Technik für den Autor von grundlegender Bedeutung ist. Ihre Gedichte bestehen aus Zeitungsausschnitten. Zurzeit werden zwei Sammlungen solcher Gedichte veröffentlicht: “Im Haarknoten wohnt eine Dame” und “Die blassen Herren mit den Mokkatassen”. Diese Werke schuf Müller seit der Zwangsauswanderung in die Bundesrepublik im Jahr 1987. Gedichte-Collagen waren ein Versuch, sich mit Freunden aus Rumänien zu verbinden und laut der Autorin die organischste Form des Ausdrucks des

Gefühls des Exils. Diese Gedichte bestehen aus einzelnen Wörtern oder Silben, die durch emotionale Grafiken ergänzt werden. Aus diesem Grund erscheinen Neologismen in der poetischen Sprache. Der Übersetzer einer der Sammlungen B. Shapiro stellte fest, dass sich jedes Wort an seine Vergangenheit in der Zeitschrift erinnert, es an sich lebendig ist und nicht in einen einzigen Text einbezogen werden möchte. Diese Form ist eine äußerst geeignete Art und Weise der modernen Realität der Trennung des Individuums von der Kultur und von der Gesellschaft. Es ist Absurdität, die alltäglich geworden ist. Shapiro vergleicht Muellers poetische Collagen mit den Theaterwerken von E. Ionesco.

Müller selbst besteht darauf, ihre Gedichte mit dem obligatorischen Anhang des Originals zu veröffentlichen. Ohne Taktilität, die bei der Erstellung verwendet wird, ist eine vollständige Wahrnehmung ihres Textes nicht möglich.

Abbildung 2

G. Müller "No. 481 (das dümmste ist)"

das dümmste ist seit Stunden läuft DAS Gras  
 in meinem neuen Kleid HERUM und ich  
 sitze auf DER Betonbank eine von fünf vor  
 dem Friseursalon die erste ist töricht die zweite  
 großäugig DIE DRITTE hinterlistig die vierte und die  
 fünfte das bin ich denn unter mir steht  
 eine Pfütze ich SEH mich drin und muss  
 Grimassen schneiden sonst KANN eine DER beiden  
 DIE ich bin die Fellmütze vom KOPF der  
 anderen von dem toten Vogel in der Pfütze  
 gar nicht unterscheiden



Am Beispiel der oben betrachteten Werke sehen wir also, dass auditive und visuelle Gedichte keine Sackgasse des internationalen Freien Verses ist, sondern ein neuer Horizont für Autoren und die Möglichkeit, die Bedeutung des Gedichts weiter zu vertiefen.

### **Literatur**

Braun, M., Thill, H. (2018). Aus Mangel an Beweisen: deutsche Lyrik 2008-2018. Wunderhorn.

Gasparov, M. L. (2003). Essay über die Geschichte des europäischen Verses. Moscow, Fortuna Limited.

Gomringer, N. (2024). Trias. <https://www.youtube.com/watch?v=f8uFQ8agtok>, aktuell am 29.04.2024.

Schapiro, B. (2024). Herta Müller. Aus dem Buch “Die blassen Herren mit den Mokkatassen”.

<https://magazines.gorky.media/interpoezia/2015/1/iz-knigi-blednye-gospoda-s-chashechkoj-kofe-v-rukah.html>, aktuell am 29.04.2024.

## **SPRACHE ALS BRÜCKE ZWISCHEN KULTUREN: DIE ROLLE DER SPRACHE BEI INTERKULTURELLER KOMMUNIKATION (AM BEISPIEL DES BEGRIFFS “ENTSCHLOSSENHEIT” IN DER RUSSISCHEN UND DEUTSCHEN KULTUR)**

**Grechikha J.**

Hochschule für Wirtschaft

Dieser Artikel behandelt die Bedeutung der Sprache für interkulturelle Kommunikation, unterstreicht Edward T. Halls Konzept der “stillen Sprache” und Geert Hofstedes Analyse kultureller Unterschiede. Interkulturelle Kompetenz erfordert Lernbereitschaft, Auseinandersetzung mit Fremden und Bewusstsein eigener kultureller Prägungen, um Vorurteile zu vermeiden und Vielfalt zu akzeptieren. Interkulturelle Trainings fördern Bewusstsein und Sensibilität. Die Studie zu “Решительность” und “Entschlossenheit” zeigt, wie kulturelle Unterschiede Sprachbedeutungen beeinflussen.

**Schlüsselwörter:** Interkulturelle Kommunikation, Globalisierung, kulturelle Vielfalt, interkulturelle Kompetenz, “Entschlossenheit”, “Решительность”

This article addresses the importance of language for intercultural communication, highlighting Edward T. Hall's concept of “silent language” and Geert Hofstede's analysis of cultural differences. Intercultural competence requires readiness to learn, engagement with strangers, and awareness of one's own cultural influences to avoid prejudices and accept diversity. Intercultural training enhances awareness and sensitivity. The study on “РЕШИТЕЛЬНОСТЬ” and “Entschlossenheit” demonstrates how cultural differences influence language meanings.

**Keywords:** Intercultural communication, globalisation, cultural diversity, intercultural competence, “Entschlossenheit”, “РЕШИТЕЛЬНОСТЬ”

Die Bedeutung der interkulturellen Kommunikation in der globalisierten Welt ist heute von entscheidender Aktualität. In den letzten Jahrzehnten hat die Globalisierung die Welt näher zusammengebracht, indem sie Handel, Technologie und kulturellen Austausch gefördert hat [Grewe, 2008: 1]. In diesem Kontext gewinnt die Fähigkeit, effektiv mit Menschen aus verschiedenen kulturellen Hintergründen zu kommunizieren, immer mehr an Bedeutung. Interkulturelle Kommunikation ist ein interdisziplinäres Wissenschafts- und Anwendungsfeld [Moosmüller, 2000: 15], das sich mit den Herausforderungen und Möglichkeiten der Kommunikation zwischen Menschen aus unterschiedlichen kulturellen Kontexten befasst [Noll, 2018].

Edward T. Hall und Geert Hofstede sind die einflussreichsten Figuren in der Forschung von der interkulturellen Kommunikation [Poerner, 2009: 17]. Hall betonte die Bedeutung der Kultur für das menschliche Verhalten und die Kommunikation und prägte den Begriff der “stillen Sprache”, um die nicht offensichtlichen kulturellen Einflüsse auf das Verhalten zu beschreiben [Noll, 2018: 32]. Er argumentierte, dass kulturelle Unterschiede tief verwurzelt sind und das Verständnis dieser Unterschiede für erfolgreiche Kommunikation entscheidend ist, denn “der Erwerb von Kultur setzt sich ein Leben lang fort” [Hall, 1992: 231].

Hofstede führte empirische Forschungen durch, um kulturelle Unterschiede in Werten und Einstellungen zu untersuchen. Seine Arbeit resultierte in vier Dimensionen der Kultur, die nationale Unterschiede in der Arbeitsplatzkultur identifizierten. Diese Dimensionen – Individualismus-Kollektivismus, Maskulinität-Femininität, Machtdistanz und Unsicherheitsvermeidung – werden oft in interkulturellen Trainingsprogrammen verwendet, um auf kulturelle Unterschiede hinzuweisen und ihre Auswirkungen auf die Kommunikation zu erklären [Moosmüller, 2000].

In einer zunehmend vielfältigen Welt ist interkulturelle Kommunikation entscheidend für Verständnis, Respekt und erfolgreiche Zusammenarbeit. Die Ursprünge dieser Forschung liegen in den USA, wo seit den 60er und 70er Jahren erste Ansätze entwickelt wurden, angeführt von Edward Twitchell Hall's Werk "The Silent Language" von 1959, das den Begriff prägte und Hall als Pionier der interkulturellen Kommunikation etablierte.

In Deutschland begann die Erforschung interkultureller Kommunikation erst in den 80er Jahren, hauptsächlich im Managementbereich. Nordamerikanische Forschung beeinflusste die deutsche stark, was sich noch heute in der häufigen Nutzung nordamerikanischer Literatur und dem Einsatz nordamerikanischer Konzepte in interkulturellen Trainings zeigt. Interkulturelle Kommunikation ist nun ein interdisziplinäres Forschungsthema, das von verschiedenen Disziplinen wie Anthropologie, Linguistik, Psychologie und Wirtschaftswissenschaften untersucht wird. Es gibt jedoch innerhalb dieser Disziplinen unterschiedliche Ansichten und Herangehensweisen, was zu Forschungspluralismus und sowohl Vor- als auch Nachteilen führt.

Obwohl Ethnologen und Kulturanthropologen zunächst mit einem externen Ansatz begannen, um Kultur zu beschreiben, wechselten viele frühzeitig zu einem internen Ansatz. Hierbei versuchen Forscher, Kulturen von innen heraus zu verstehen, indem sie die von den Mitgliedern einer Gesellschaft selbst verwendeten Kategorien und Konzepte nutzen. Dieser Ansatz vermeidet die Übertragung im Vorfeld entwickelter Theorien auf die untersuchte Kultur und fördert die Entwicklung kulturspezifischer Konzepte und Messinstrumente. Noch ein Ansatz ist der "Dritte Kultur"-Ansatz, der die ethischen und emischen Perspektiven im Betracht zieht, die die Personen aus zwei Kulturen verwenden, um eine "dritte" oder "dazwischenliegende" Kultur zu konstruieren, in der sie kommunizieren [Bannenber, 2011: 10].

Generell zielt die Erforschung interkultureller Kommunikation darauf ab, zu verstehen, wie Personen aus verschiedenen Kulturen miteinander kommunizieren und wie kulturelle Unterschiede die Kommunikation beeinflussen können. Es geht darum, Missverständnisse und Vorurteile aufgrund kultureller Differenzen zu überwinden und eine interkulturelle Verständigung zu erreichen. Interkulturelle Kommunikation geht über die bloße Verwendung unterschiedlicher Sprachen hinaus. Sie umfasst auch kulturtypische Denk- und Arbeitsstile, die sich in Verhalten und Kommunikation manifestieren. Studien zeigen, dass kulturelle Unterschiede, wie unterschiedliche Zeitrahmen für Entscheidungen, zu Missverständnissen und Projektausfällen führen können. Interkulturelle Kommunikation bezieht sich auf den kommunikativen Kontakt zwischen Personen aus verschiedenen Gruppen, die sich in ihren

kulturellen Merkmalen unterscheiden. Es zielt darauf ab, Kulturgrenzen zu überwinden und Verständigung zu ermöglichen [Bannenberg, 2011: 12-13].

Eine Grundlage für das Verständnis vieler Kommunikationsprobleme zwischen Individuen ist die Auseinandersetzung mit dem Begriff "Kommunikation". Intrakulturelle Kommunikation kann bereits Verständnisschwierigkeiten verursachen, die sich bei interkultureller Kommunikation verstärken, da kulturelle Prägungen die Art und Weise der Kommunikation beeinflussen. Menschliche Kommunikation, die Sprache und Zeichen nutzt, ist ein wechselseitiger Prozess der Bedeutungsvermittlung zwischen Personen oder Gruppen, ob interpersonal, gruppenbezogen oder durch Medien vermittelt. Kommunikation umfasst sowohl soziale als auch inhaltliche Aspekte, bei denen Informationen zwischen Sender und Empfänger ausgetauscht werden. Eine angemessene Vorbereitung auf interkulturelle Kommunikationssituationen ist für internationale Unternehmen entscheidend, um Missverständnisse zu vermeiden und den Erfolg ihrer Geschäftstätigkeit zu gewährleisten [Bannenberg, 2011: 14-20].

Interkulturelle Kommunikation ist mit der interkulturellen Kompetenz verbunden, die die Bereitschaft und Fähigkeit zum Lernen sowie die Auseinandersetzung mit Fremdem und Unbekanntem erfordert. Dies kann aufgrund systemischer Beharrungskräfte des psychischen Apparates problematisch sein, da Unbekanntes oft vermieden oder verdrängt wird. Diese Hürden sind nur durch Erfahrung zu überwinden, was Vorurteile und "lessons learned" Prozesse erschwert. Mut, sich auf Neues einzulassen, erfordert Vertrauen, Selbstbewusstsein und Gelassenheit. Es geht darum, sich der eigenen Identität bewusst zu sein und diese zu vertreten, während man anderen ihren Standpunkt zugesteht, akzeptiert und respektiert [Ulrich, 2011: 103].

Die Auseinandersetzung mit der eigenen kulturellen Prägung ist entscheidend, um Vorurteile zu vermeiden und kulturelle Vielfalt zu akzeptieren. Interkulturelle Trainings können helfen, Bewusstsein und Sensibilität zu entwickeln sowie Handlungssicherheit in kulturellen Überschneidungssituationen zu schaffen. Modelle und Trainings auf Basis von Kulturdimensionen und -standards können eine erste Orientierung bieten, bergen jedoch die Gefahr der Verstärkung von Vorurteilen und Stereotypen. Die Teilnahme an Auslandseinsätzen erfordert eine vor- und nachbereitende Auseinandersetzung mit interkulturellen Kompetenzen in vier Phasen: kulturallgemeine Sensibilisierung, kulturspezifische Vorbereitung, Vorort-Coaching im Einsatzgebiet und Reintegrationsphase nach dem Einsatz [Ulrich, 2011: 105-106].

Das Zentrum Innere Führung hat die “Zentrale Koordinierungsstelle Interkulturelle Kompetenz” (ZKIkk) eingerichtet, um die Vermittlung und Stärkung interkultureller Kompetenz zu koordinieren. Die ZKIkk dient als zentrale Anlaufstelle und umfasst verschiedene Aufgaben: “Erstellung und Bewertung von Grundlagendokumenten und Ausbildungshilfen, Beratung bei der Gestaltung von Ausbildungsprogrammen, Aufbau einer webbasierten Informations- und Lernplattform, Lehrgangsgebundene Aus- und Weiterbildung der Multiplikatoren” [Ulrich, 2011: 107].

Forschungs- und Lehreinrichtungen wie die Universitäten der Bundeswehr, die Fachhochschule des Bundes und andere stellen relevante Lehrangebote bereit. Die ZKIkk trägt dazu bei, diese Angebote zu koordinieren und voneinander zu profitieren. Die Thematik der interkulturellen Kompetenz ist auch in anderen Dienststellen und Organisationen von Bedeutung. Daher arbeitet die ZKIkk an einem interdisziplinären Austausch und baut eine Expertenplattform auf. Dies umfasst Fachveranstaltungen, Tagungen im In- und Ausland sowie die Vermittlung von Fachleuten [Ulrich, 2011: 107-108].

Die anthropologische Linguistik erforscht Sprache und Sprechen in der interkulturellen Kommunikation aus einem interdisziplinären Blickwinkel, die Sprache als kulturkonstitutiven Aspekt betrachtet und das Sprechen als kulturelle und soziale Praxis untersucht. Sprache und spezifische kommunikative Praktiken sind entscheidend für die Organisation, Gestaltung und den Ausdruck kultureller Traditionen, Institutionen und sozialer Strukturen. Duranti identifizierte drei Paradigmen zur Erfassung der Sprache-Kultur-Korrelation, wobei sein Fokus hauptsächlich auf den USA lag [Duranti, 2003]. Diese Paradigmen bestehen bis heute parallel. Das erste Paradigma entstand im 19. Jahrhundert im Rahmen der “Vier-Feld-Anthropologie” von F. Boas und konzentrierte sich auf die Beschreibung und Klassifizierung einheimischer Sprachen in Nordamerika. Das zweite Paradigma ist verbunden mit linguistischer Anthropologie und Soziolinguistik. Sie betrachtet die Sprache durch die Aktivitäten von Sprechern und betrachtet sie als kulturell organisierte Domäne. Das dritte Paradigma, das sich in den späten 80er und frühen 90er Jahren entwickelte, betrachtet Sprache als interaktive Leistung mit indexikalischen Werten und untersucht Fragen zur Identitätsbildung, Narrativität und Sprachideologien [Földes, 2021: 15].

Im praktischen Teil der Studie bestand das Ziel darin, die Anwendungsfälle der Begriffe “Решительность” und “Entschlossenheit”, die für die russisch-deutsche interkulturelle Kommunikation relevant sind, zu untersuchen und miteinander zu vergleichen. Hierfür wurde die Korpora mithilfe der Website “Sketchengine” analysiert [Sketch Engine, aktuell am 17.07.2024]. Alle relevanten Daten für diesen Teil des Artikels wurden anhand der

Korpora ermittelt. Die Presseartikel aus den Jahren 2011 und 2020 wurden in Russisch und Deutsch ausgewählt. Das Ziel bei der Verwendung der Korpora war es, Informationen über die Begriffe “Решительность” und “Entschlossenheit” in den russischen und deutschen Kulturen zu sammeln. Also wurde ein detaillierter Vergleich der Begriffe in der russischen und deutschen Sprachkultur präsentiert. Die folgenden Korpora wurden genutzt: “Russian Web 2011” und “German Web 2020” auf dem Service “Sketchengine” [Sketch Engine, aktuell am 17.07.2024].

In der russischen Kultur wird der Begriff “Решительность” mit den Attributen *смелость, решительность, целеустремленность* und *настойчивость* verbunden. Diese Eigenschaften reflektieren die historischen und kulturellen Erfahrungen Russlands, die oft von Herausforderungen, Überwindung von Hindernissen und dem Streben nach Zielen geprägt sind. Die russische Gesellschaft schätzt traditionell die Entschlossenheit als eine Tugend, die notwendig ist, um Widrigkeiten zu überwinden und persönliche oder kollektive Ziele zu erreichen. Selbstbeherrschung und Durchsetzungsvermögen sind weitere Merkmale, die mit dem Begriff “Решительность” in Verbindung gebracht werden, was auf die Vorstellung von Stärke und Entschlossenheit hinweist, um Hindernisse zu überwinden (Abbildung 1).

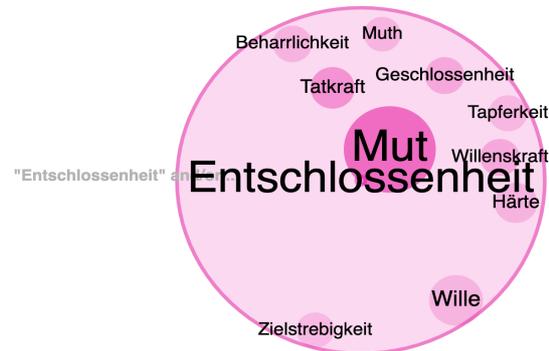
Auf der anderen Seite wird der Begriff “Entschlossenheit” in der deutschen Kultur eher mit *Ehrgeiz, Enthusiasmus* und *Optimismus* assoziiert. Diese Eigenschaften spiegeln die kulturellen Werte Deutschlands wider, die oft von einem starken Arbeitsethos und einem Streben nach Erfolg geprägt sind. Die deutsche Gesellschaft schätzt Hartnäckigkeit und Ernsthaftigkeit als wesentliche Elemente der Entschlossenheit, wobei der Fokus auf einer methodischen und disziplinierten Herangehensweise an Herausforderungen liegt (Abbildung 2).

Diese Angaben zeigen, wie verschiedene Gesellschaften unterschiedliche Merkmale und Werte mit ähnlichen Begriffen verbinden können, was auf die Vielfalt und den Reichtum menschlicher Kulturen hinweist.

Abbildung 1  
Synonyme des Begriffs “Решительность”



Abbildung 2  
Synonyme des Begriffs “Entschlossenheit”



Das Wort “Решительность” wird im Russischen mit den folgenden Adjektiven verbunden: *непоколебимый, непреклонный, безоглядный, наигранный, беспощадный, негибачаемый, несокрушимый, недюжинный, показной, завидный, отчаянный*. Dies ist auf kulturelle und sprachliche Nuancen zurückzuführen, die in der russischen Sprache und Kultur existieren (Abbildung 3). In der russischen Kultur wird der Begriff “Решительность” oft mit einem starken, unerschütterlichen Willen und einer unerschütterlichen Haltung verbunden, die selbst unter extremen Bedingungen oder Herausforderungen nicht nachlässt. Die Adjektive *непоколебимый, беспощадный* und *отчаянный* stellen die Entschlossenheit als eine Eigenschaft dar, die ohne Kompromisse oder Zögern ausgeführt wird, selbst wenn die Umstände schwierig sind. Darüber hinaus drücken die Adjektive *завидный* und *недюжинный* die Bewunderung für eine solche Entschlossenheit aus, die als bewundernswert oder außergewöhnlich angesehen wird. Die Verwendung dieser Adjektive in Verbindung mit dem Begriff “Решительность” spiegelt die kulturellen Werte und die mentalen Eigenschaften wider, die in der russischen Gesellschaft geschätzt werden. Sie betonen die Bedeutung von Standhaftigkeit, Entschiedenheit und Durchhaltevermögen angesichts der Schwierigkeiten, was einen starken Charakter und eine entschlossene Haltung hervorhebt.

Das Wort “Entschlossenheit” wird im Deutschen mit den folgenden Adjektiven verbunden: *grimmig, unerschütterlich, unbeugsam, vorlaufend, unbeirrbar, trotzig, verbissen, kaltblütig, eisern, demonstriert, unerbittlich* und *unnachgiebig*. Diese Verbindung von Adjektiven reflektiert kulturelle und sprachliche Nuancen, die in der deutschen Sprache und Kultur vorhanden sind (Abbildung 4).

Abbildung 3

Verwendung von Adjektiven mit dem Wort “Решительность”

<b>непоколебимый</b> непоколебимой решительностью
<b>непреклонный</b> непреклонной решительностью
<b>безоглядный</b>
<b>наигранный</b>
<b>беспощадный</b> с беспощадной решительностью , безусловно ни
<b>несгибаемый</b>
<b>проявлять</b>
<b>несокрушимый</b>
<b>показной</b>
<b>недюжинный</b>
<b>завидный</b> с завидной решительностью
<b>отчаянный</b> отчаянная решительность

Abbildung 4

Verwendung von Adjektiven mit dem Wort “Entschlossenheit”

<b>grimmig</b> grimmiger Entschlossenheit • concentrated in: arts ? • concentrated in: discussion ?
<b>unerschütterlich</b> unerschütterliche Entschlossenheit
<b>unbeugsam</b> unbeugsame Entschlossenheit
<b>vorlaufend</b> und vorlaufende Entschlossenheit
<b>unbeirrbar</b> mit unbeirrbarer Entschlossenheit
<b>trotzig</b> trotziger Entschlossenheit
<b>verbissen</b> verbissener Entschlossenheit
<b>kaltblütig</b> kaltblütige Entschlossenheit
<b>eisern</b> mit eiserner Entschlossenheit • concentrated in: arts ?
<b>demonstriert</b> demonstrierte Entschlossenheit
<b>unerbittlich</b> die unerbittliche Entschlossenheit
<b>unnachgiebig</b> unnachgiebige Entschlossenheit

In der deutschen Kultur wird der Begriff “Entschlossenheit” oft mit einer ernsten, entschlossenen und konzentrierten Haltung in Verbindung gebracht, die durch Adjektive *grimmig*, *unbeugsam* und *unerschütterlich* betont wird. Diese Adjektive verdeutlichen die Entschlossenheit als eine Eigenschaft, die hartnäckig und unbeirrbar ist, selbst unter schwierigsten Umständen. Die Verwendung von Wörtern *trotzig* und *verbissen* offenbart eine gewisse Sturheit und Hartnäckigkeit, die mit der Entschlossenheit einhergeht. Die Adjektive *kaltblütig* und *eisern* unterstreichen die Vorstellung von der Entschlossenheit als etwas Unerschütterliches und Unnachgiebiges.

Die Verwendung dieser Adjektive in Verbindung mit dem Begriff “Entschlossenheit” spiegelt die kulturellen Werte und die mentale Stärke wider, die in der deutschen Gesellschaft geschätzt werden. Sie betonen die Bedeutung von Standhaftigkeit, Entschiedenheit und Zielstrebigkeit, die als wesentliche Eigenschaften angesehen werden, um persönliche oder berufliche Ziele zu erreichen.

**Schlussfolgerung.** Ohne interkulturelle Kommunikation ist die globalisierte Welt heute kaum zu denken. Die Forschung hat gezeigt, dass Sprache nicht nur ein Mittel zur Übermittlung von Informationen ist, sondern auch ein Spiegelbild der kulturellen Werte und Normen einer Gemeinschaft. Durch die Analyse von Sprachnuancen können die Menschen ein tieferes Verständnis für die kulturellen Praktiken und die sozialen Normen verschiedener Gemeinschaften entwickeln, was zu einer effektiveren interkulturellen Kommunikation führt.

Die Arbeiten von Edward T. Hall und Geert Hofstede haben maßgeblich dazu beigetragen, das Feld der interkulturellen Kommunikation zu formen und zu prägen. Ihre Konzepte und Theorien bieten wichtige Einblicke in die kulturellen Unterschiede und Herausforderungen, denen die Menschen in einer globalisierten Welt begegnen.

Die Studie über die Begriffe “Решительность” und “Entschlossenheit” verdeutlicht, wie kulturelle Unterschiede die Bedeutung von Sprache beeinflussen können. Durch die Analyse von Synonymen und Kontexten in russischen und deutschen Korpora wird deutlich, wie die Vertreter von verschiedenen Kulturen unterschiedliche Werte mit ähnlichen Begriffen assoziieren können.

Insgesamt betont diese Arbeit die Notwendigkeit eines sensiblen und informierten Umgangs mit der Sprache in interkulturellen Kontexten. Sprachliche Nuancen spielen die entscheidende Rolle für das gegenseitige Verständnis und den interkulturellen Dialog. Die Anerkennung dieser Unterschiede ist entscheidend für erfolgreiche interkulturelle Kommunikation in einer zunehmend globalisierten Welt.

## Literatur

Bannenber, A.-K. (2011). Die Bedeutung interkultureller Kommunikation in der Wirtschaft: Theoretische und empirische Erforschung von Bedarf und Praxis der interkulturellen Personalentwicklung anhand einiger deutscher Großunternehmen der Automobil- und Zuliefererindustrie. Kassel, Kassel University Press GmbH.

Duranti, A. (2003). Language as Culture in US Anthropology: Three Paradigms. *Current Anthropology*, B. 44, N. 3, S. 323–347.

Földes, C. (2021). Das Beziehungsgeflecht zwischen Sprache und Kultur: Forschungsrückblick, Zugänge und Beschreibungstendenzen. *Glottology*, B. 12, N. 1, S. 9–46.

Grewe, T. (2008). Professional service firms in einer globalisierten Welt: eine strategische Analyse am Beispiel von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften und Unternehmensberatungen. Berlin, Springer-Verlag.

Hall, E. T. (1992). Improvisation as an Acquired, Multilevel Process. *Ethnomusicology*, B. 36, N. 2, S. 223–235.

Helmová, M. (2019). Interkulturelle Kommunikation–Thema unserer Zeit. Молодежь и наука: проблемы современной филологии и методики преподавания филологических дисциплин. Ульяновск: УльГПУ, S. 149–158.

Moosmüller, A. (2000). Die Schwierigkeit mit dem Kulturbegriff in der interkulturellen Kommunikation. Lokale Kulturen in einer globalisierten Welt. Münchener Beiträge zur Interkulturellen Kommunikation. Münster, Waxmann, B. 9, S. 15–31.

Noll, S. (2018). Leben und Arbeiten in Neuseeland: Ein interkultureller Ratgeber für den beruflichen Alltag von Expatriates. Wiesbaden, Springer-Verlag.

Poerner, M. (2009). Business-Knigge China: Die Darstellung Chinas in interkultureller Ratgeberliteratur. Frankfurt am Main: Peter Lang.

Sketch Engine. (2024). <https://www.sketchengine.eu/>, aktuell am 17.07.2024.

Ulrich, U. (2011). Interkulturelle Kompetenz in der Bundeswehr. Entscheiden–Führen–Verantworten. Soldatsein im 21. Jahrhundert. Berlin, C. H. Mies, S. 100–109.

# ANTIKE QUELLEN DER MITTELALTERLICHEN GESCHICHTE ÜBER DEN FUCHS UND J. GOETHES GEDICHT “REINEKE FUCHS”

**Mikaeljan A.**

Hochschule für Wirtschaft

Der Artikel stellt einen Versuch dar, einen der wahrscheinlichen Gründe für J. Goethes Berufung auf die mittelalterliche Handlung des Fuchses während der Zeit des “Weimarer Klassik” zu untersuchen — die signifikante Ähnlichkeit der Handlung von “Reineke Fuchs” mit dem ersten antiken Beispiel eines überlieferten Tierepos — “Froschmäusekrieg”, das als Parodie auf die Texte Homers gilt (1794 erschien J. Goethes Epos “Reineke Fuchs”, das die Übersetzung und Verarbeitung früherer Texte über den Fuchs darstellte). Goethes besonderes Interesse dieser Zeit an den Gedichten Homers und ihren deutschen Übersetzungen von J. Voß, die Entwicklungsgeschichte der mittelalterliche Sujet um den Fuchs sowie Goethes besondere Sicht auf das Wesen der Parodie in der antiken Literatur werden berücksichtigt.

**Schlüsselwörter:** Weimarer Klassik, “Reineke Fuchs”, Hexameter, Homer, J. Voss, Tierepos, “Froschmäusekrieg”

The article presents an attempt to consider one of the probable reasons for Goethe's appeal to the medieval fox plot during the period of “Weimar classicism” — the significant similarity of the plot of “Reineke fox” with the first ancient example of the preserved animal epic — “Batrachomyomachia”, which is considered a parody of the texts of Homer (In 1794, J. Goethe's epic “Reineke fox” was published, which represented the translation and processing of earlier texts about the fox). Goethe's special interest of this time in the poems of Homer and their German translations by J. Voss, the history of the development of the medieval subject around the fox, as well as Goethe's special view of the essence of parody in ancient literature are taken into account.

**Keywords:** “Weimar Classicism”, “Reineke Fuchs”, Hexameter, Homer, J. Voss, The Animal Epic, “Batrachomyomachia”

In den Jahren des “Weimarer Klassik” hielten es Goethe und Schiller für eine bedeutende Aufgabe der Kunst, den Geist des antiken Epos und der Tragödie, deren Funktionen sie neu interpretierten, in der deutschen Literatur zu verkörpern und sie mit dem deutschen Inhalt zu verbinden. Eines der Werke, in denen sich ihre Ideen widerspiegelten, war das Gedicht „Reineke Fuchs“ in zwölf Gesängen von Goethe. Die Forscher betrachten

das mittelalterliche niederdeutsche “Reynke de vos” (1498) und seine Übersetzung (1752) von J. Gottsched, dem Goethe — Professor, als Quellen für Goethes Gedicht [Summerfield et al., 2009: 9]. Die Quelle der niederdeutschen Geschichte über den Fuchs, die bedeutende Berühmtheit erlangte (sie wurde bis in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts neu veröffentlicht und in andere Sprachen übersetzt), könnte der prosaische Text “Reynaerts historie” (“Die Hystorie van Reyaert die Vos”) sein, der im 15. Jahrhundert veröffentlicht wurde [Summerfield et al., 2009: 37, Scheffler, 1972: 86]. Außerdem ist die “Reynaerts historie” laut J. Grimm, der die Quellen der Fuchsgeschichte erforscht hat, eine Adaption des niederländischen “Van den vos Reynaerde” von Willem die Madoc maecte, geschrieben um die Wende des 13. bis 14. Jahrhunderts. Die Forscher identifizieren die spezifischen Hauptquellen dieses Fuchs-Epos: Es basiert auf einer Fabel über einen kranken Löwen, die Aesop zugeschrieben wird, obwohl Willem ihn vielleicht nicht direkt kannte [Summerfield et al., 2009: 10]. Die Fabel erzählt, wie alle Tiere außer dem Fuchs einen kranken Löwen besuchten, was schließlich zu einem Konflikt zwischen Fuchs und Wolf führte. “Van den vos Reinard” und seine späten Übersetzungen enthalten jedoch viele andere Details, im Gegensatz zur Äsops Fabel, und in “Reineke Fuchs” fehlt das Motiv für die Löwenkrankheit, und das Motiv, Tiere zum Löwen einzuladen, hat zunächst keine negativen Konnotationen (“*Denn der König gedenkt mit allen seinen Baronen // Hof zu halten in Feier und Pracht*”) [Goethe, 1960]. J. Grimm untersuchte antike Fabeln, die mit der Geschichte des Fuchses zusammenhängen, und stellte zwölf von ihnen, die hauptsächlich dem Aesop zugeschrieben werden, als mögliche Quellen für Texte über den Fuchs [Grimm, 1834: 260].

Willem verwendete beim Schreiben des Textes auch eine Reihe altfranzösischer Texte über den Fuchs, und ihre Autoren verwendeten die mittelalterlichen Epen vom 11. bis 12. Jahrhunderts in lateinischen Hexametern über den Wolf und den Fuchs und interpretierten die äsopischen Fabeln neu [Summerfield et al., 2009: 10]. Zur gleichen Zeit, als sich der Hauptteil der Texte (Branche) des Romans über Fuchs bildete, begannen ihre Parodie-Adaptionen zu erscheinen [Михайлов, 2011: 100]. Angesichts der oben genannten Informationen müssen wir den Text “Reineke Fuchs” mit dem einzigen erhaltenen antiken Tierepos “Froschmäusekrieg” in Hexametern vergleichen (das Gedicht, das eine Parodie auf Homers Werke ist, wird als epische Adaption einer der Fabeln des Äsops “Die Maus und der Frosch” angesehen). Die Forscher stellen fest, dass der Autor der “Froschmäusekrieg” eine Reihe von Äquivalenzen zwischen den Szenen des Gedichts und der “Ilias“ von Homer entdeckt [Hosty, 2014: 1008]. Die Forscher finden auch im “Reineke Fuchs” Zusammenhänge zwischen den Bildern der Feindschaft der Tiere und dem Trojanischen Krieg von Homers

Texten, den Bildern der Taten von Reineke Fuchs und Odysseus, was für uns interessant ist, da die Anzahl der Übersetzungen von Homer in der "Ilias" in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts stark gestiegen ist [Riedel, 2002: 536].

Auch die Übersetzung von "Ilias" und "Odyssee" (1793) von J. Foss, die Rezeption der Homerischen Poetik in Goethes Texten der Weimarer Klassik sollte bei der Betrachtung des Goethes Gedicht berücksichtigt werden (zum Beispiel nannte Schiller das epische Gedicht "Hermann und Dorothea" in den Hexametern die "Stimme eines Homerischen Rhapsoden") [Riedel, 2002: 526-537]. In den 1790er Jahren gab es gemeinsame Ausgaben der "Froschmäusekrieg" mit der "Odyssee". Der Schlüssel zum Vergleich von "Froschmäusekrieg" und "Reineke Fuchs" kann auch Goethes besondere Vision vom Wesen der Parodien sein: Der Schlüssel zum Vergleich von "Froschmäusekrieg" und "Reineke Fuchs" kann auch Goethes besondere Vision vom Wesen der Parodien sein: Die antike Literatur ist durch das Fehlen von Parodien gekennzeichnet, die dazu beitragen, das Hohe und Edle zu reduzieren, und alles, was darin niedrig ist, wird durch die Kunst veredelt [Färe, 1975: 473-474]. Außerdem wollte er im Fragment "Achilleis" eine Übereinstimmung mit der "Ilias" erreichen, indem er ihrer Handlung, der Bewertung der Charaktere, den Motiven und der Interpretation der Ereignisse folgte. Goethe erwähnte auch die Gegenüberstellung der "Ilias" mit W. Shakespeares "Troilus und Cressida", die neben der "Froschmäusekrieg" der Handlung des epischen Gedichts von Homer folgt und nach Goethe eine erfolgreiche Nacherzählung darstellt [Färe, 1975: 474-475].

Wenn man die Bilder und Motive der "Odyssee", der "Froschmäusekrieg" vergleicht, wird deutlich, dass am Anfang beider alter Texte ein Motiv für die gescheiterte Gastfreundschaft entsteht, das sich infolge des Todes oder der Tests eines der Charaktere (der Maus aus der "Froschmäusekrieg" und des Polyphems aus der "Odyssee") [Eastman, 1905: 1008]. So werden in Goethes Gedicht eine große Anzahl von Tieren, darunter ein Kater und ein Bär, zum Opfer eines Fuchses.

Die Autoren dieser Texte achten auf das Bild des Essens: Zum Beispiel erzählt die Maus in der "Froschmäusekrieg" auch von Lebensmitteln, die sie ablehnen würden, und zeigt deutlich die Arten von Lebensmitteln an, die für verschiedene Tierarten geeignet sind:

Du führst ein Leben im Wasser, ich dagegen bin gewohnt, dasselbe wie die Menschen zu speisen. Nicht unbekannt ist mir dreimal gebackenes Brot aus wohlgerundetem Körbe, nicht Kuchen im weißen Gußgewande mit viel Sesamkäse bestreut, nicht Schinkenschnitten <...> Nicht speise ich Rettiche, nicht Kohl, nicht Kürbisse, nicht nähere ich mich von grünem

Lauche und auch nicht von Eppich: Denn das ist doch eure Nahrung da im Sumpfe [Pseudo-Homer, 1978: 21].

Ein ähnlicher Unterschied in den Bildern des Essens wird auch in Goethes Gedicht dargestellt:

*Leider hab ich zu viel von einer Speise gegessen,  
Die mir übel bekommt; sie schmerzt mich gewaltig im Leibe.  
Braun versetzte darauf. Was war es, Oheim? Der andre  
Sagte dagegen: Was könnt es Euch helfen, und wenn ichs erzählte! <...>  
Sich für uns und die Unsern nichts Besseres, müssen wir freilich  
Honigscheiben verzehren, die sind wohl immer zu haben [Goethe, 1960].*

Ähnlich sind auch die Motive, den Fuchs und den Frosch ihrer Opfer zu beschuldigen, einen übermäßigen Appetit zu zeigen und sie auf eine Reise zu dem Ort zu locken, an dem ihr Lieblingsessen sein sollte. Dabei ist der Weg zu diesem Ort nur ihnen selbst bekannt:

Pausback lachte darauf und entgegnete: “Mein lieber Freund, zu sehr prahlst du da mit deinem Bauche. Bei uns hingegen ist doch sehr viel Wunderbares zu sehen - im See und auch auf dem Lande: Zeus hat nämlich uns Fröschen doppelte Lebens-Möglichkeiten gegeben, auf dem Lande umherzuspringen und uns im Wasser zu tummeln. Wenn du nun Lust haben solltest, das kennenzulernen, ist es mir recht: Steig nur auf meinen Rücken, halte dich aber fest, dass du nicht ausgleitest und froh und wohlbehalten in meiner Wohnung ankommst” [Pseudo-Homer, 1978: 21].

*...nun stecket  
Eure Schnauze hinein, so tief Ihr möget. Nur rat ich,  
Nehmt nicht gierig zu viel, es möcht Euch übel bekommen [Goethe, 1960].  
Geliebter Neffe, kriechet hinein gerade zur Öffnung; ich halte  
Wache davor, indessen Ihr mauset; Ihr werdet zu Haufen  
Sie im Dunkeln erhaschen. O höret, wie munter sie pfeifen!  
Seid Ihr satt, so kommt nur zurück, Ihr findet mich wieder.  
Trennen dürfen wir nicht uns diesen Abend, denn morgen  
Gehen wir früh und kürzen den Weg mit muntern Gesprächen [Goethe, 1960].*

Ähnlich sind die Motive für das Leiden des Polyphems, die Tiere aus Goethes Gedicht, die Mäuse aus der “Froschmäusekrieg”. Das Motiv der Sammlung durch den König der Tiere wegen der Nachricht vom Tod der Küken im “Reineke Fuchs” und der Mäuse in der “Froschmäusekrieg” erinnert an eine Szene aus Homers Text (tatsächlich gibt es eine beträchtliche Anzahl ähnlicher Motive in diesen Texten).

Interessant sind die Namen der Figuren “Froschmäusekrieg” und Goethes Gedichte, die ebenfalls im Parodieprogramm enthalten sind. Homerische Epitheta sind sehr gut bekannt (der mutige Renner Achilleus, der edle Patroklos, der weise Odysseus usw.).

Sie korrelieren sehr interessant mit den Namen von Fröschen und Mäusen (Pausback, Schlammbold, Bröseldieb usw.). Die Namen vieler Charaktere aus “Reineke Fuchs” können ähnliche Assoziationen hervorrufen (Kratzfuß, Hündchen Wackerlos, Gieremund, Bellyn usw.).

Sogar der Name des Schlosses Reineke “Malepartus”, zu dem die Tiere kommen, hat solche Eigenschaften (Das lateinische Wort bedeutet “male” bedeutet “schlecht”, “unglücklich” und das Substantiv “partus” bedeutet “Anfang”).

Wenn man also die Geschichte der Entwicklung der Fuchsgeschichte vom 12. Jahrhundert bis zum “Reineke Fuchs” verfolgt, kann man davon sprechen, dass Goethe die Beispiele der berühmten lateinischen Epen über den Fuchs, die mit dem Hexameter geschrieben wurden, ihre antiken Quellen sowie die parodistische Natur der Handlung, die mit dem antiken “Froschmäusekrieg” verbunden ist, als Grund für den Umgang mit dem mittelalterlichen Tierepos in den Jahren der Weimarer Klassik betrachten konnte.

## **Literatur**

Block, E. C., et al. (2000). Reynard the Fox: Cultural Metamorphoses and Social Engagement in the Beast Epic from the Middle Ages to the Present. Berghahn Books.

Goethe, J. (1960). Berliner Ausgabe. Poetische Werke [Band 1–16], Band 3, Berlin, <http://www.zeno.org/Literatur/M/Goethe,+Johann+Wolfgang/Versepen/Reineke+Fuchs>, aktuell am 10.04.2024.

Grimm, J. (1834). Reinhart Fuchs. Berlin, Reimer.

Hosty, M. (2014). The Mice of Ithaca: Homeric Models in the “Batrachomyomachia”. Mnemosyne, B. 67.

Pseudo-Homer. (1978). Der Froschmäusekrieg: 2., unveränderte Auflage, Schriften und Quellen der alten Welt, B. 22. Berlin, Akademie-Verlag.

Riedel, V. (2002). Ein “Grundschatz aller Kunst”: Goethe und die Vossische Homer-Übersetzung. International Journal of the Classical Tradition, B. 8, N. 4.

Rieger, H. (1948). Füchsische Poetologie. Zur Spiegelfiktion Im Reynke de Vos.

Scheffler, C. (1972). Die deutsche spätmittelalterliche Reineke-Fuchs-Dichtung und ihre Bearbeitungen bis in die Neuzeit. Louvain, Leuven University Press.

Summerfield, T. et al. (2009). *Of Reynaert the Fox: Text and Facing Translation of the Middle Dutch Beast Epic Van Den Vos Reynaerde*, edited by André Bouwman and Bart Besamusca. Amsterdam University Press.

Гёте, И. (1975). *О Пародии у древних*. Пер. С. Герье. Москва, Искусство.

Гомер. (1960). *Илиада*. Пер. Н. И. Гнедича. Москва, Государственное издательство художественной литературы.

Гомер. (2000). *Одиссея* Пер. В. А. Жуковского. Москва, Наука.

Михайлов, А. Д. (2011). *Старофранцузский «Роман о Лисе» и проблемы средневекового животного эпоса*. Москва, Языки славянских культур.

## **TYRANNEI UND FREIHEIT IM DEUTSCHEN EXPRESSIONISTISCHEN KINO DER 1920ER JAHRE, AM BEISPIEL DES FILMS “DAS KABINETT DES DR. CALIGARI”**

**Olejník V.**

Hochschule für Wirtschaft

Ziel des Artikels ist, das intellektuell-geistige Bild der Weimarer Republik im expressionistischen Kino der 1920er Jahre zu rekonstruieren. Am Beispiel des Films “Das Kabinett des Dr. Caligari” wird gezeigt, dass schon damals die tyrannischen Impulse der späteren Radikalisierung der 1930er Jahre in der Gesellschaft auftauchten, geboren aus dem Chaos der seelischen Unruhe und den Freiheitsträumen der deutschen Seele. Das vollständigste Bild von der Mentalität jener Zeit vermittelt die Untersuchung des Filmexpressionismus.

**Schlüsselwörter:** Deutscher Filmexpressionismus, geistiges Porträt, intellektuelle Ideen

The aim of the article is to reconstruct the intellectual and mental portrait of the Weimar Republic in the expressionist cinema of the 1920s. Using the example of the film “The Cabinet of Dr. Caligari”, the paper proves that already then the tyrannical impulses of the subsequent radicalization of the 1930s were beginning to appear in society, born out of the chaos of mental restlessness and dreams of the German soul about freedom. The most complete picture of the mindset of that time is given by the study of film expressionism.

**Keywords:** German film expressionism, mental portrait, intellectual ideas of Germany

Der deutsche Expressionismus ist eine Bewegung im Kino, die in den 1920er Jahren in der Weimarer Republik entstand. Das Begreifen der Krieges-Niederlage, begleitet von der Zerstörung der gewohnten Lebensweise, Hyperinflation, systemischer Desillusionierung – all das wirkte sich in vielen Bereichen auf das Leben der Deutschen aus: emotionale Spannung, Angst, die Beschränkung vieler Menschen auf die Befriedigung der Grundbedürfnisse, Gleichgültigkeit, ein Umdenken der Werte – in diesem Umfeld entstanden die ersten expressionistischen Filme, die diese Atmosphäre aufnahmen [Kester, 2003: 11-12].

Ideen über Tyrannei und die Freiheitsträume der deutschen Seele [Айснер, 2010: 11-12] spiegeln sich in allen drei Elementen des Kinos wider, die zusammen den expressionistischen Film zu einem “Gesamtkunstwerk” im Wagnerschen Sinne machen [Wagner, 1850: 53-55]. “Das Kabinett des Dr. Caligari” (1920) von Robert Wiene ist ein Lehrbuchwerk des expressionistischen Kinos. Die Analyse der drei Blöcke, aus denen sich der Film zusammensetzt, wird in meiner Forschung dazu beitragen, das Mentalitäts- und Stimmungsbild der Weimarer Republik zu rekonstruieren.

Die Handlung von “Caligari...” wurde von Hans Janowitz, der von den Feldern des Ersten Weltkriegs zurückkehrte, “im Hass auf die Macht, die Millionen von Menschen in den sicheren Tod schickte”, und Karl Mayer, der ab seinem sechzehnten Lebensjahr für sich und seine drei kleinen Brüder sorgen musste, entwickelt. Der Film enthält viele autobiografische Momente aus dem Leben seiner Autoren, die aber nicht faktisch, sondern emotional erlebt und im Drehbuch sublimiert werden [Кракауэр, 1970: 67-68]. Außerdem hatten beide Autoren ähnliche politische Positionen zur Ablehnung tyrannischer Macht und Sympathien für den Pazifismus.

Die ursprüngliche Idee der Autoren war es, die tyrannische Macht, die jede Manifestation seiner eigenen Willenskraft unterdrückt, in seinem Wesen als destruktiv zu brandmarken, und zwar in der Person von Dr. Caligari selbst, einem geisteskranken Leiter einer psychiatrischen Klinik, der den Geist des Somnambulen Cesare übernahm und während der Jahrmarkt-Saison eine Reihe von Morden in der Stadt Holstenwall beging.

In der ersten Version der Geschichte wird der Doktor am Ende des Films entlarvt, als Francis, nachdem er seinen Freund Alan getötet hat, Caligari aus seinem Kutschenhaus in die Klinik verfolgt, wo er in seinem Büro Schriften über die hypnotische Beeinflussung des menschlichen Geistes und die Unterdrückung seines Willens findet. Später beschloss der Regisseur R. Wiene, das Ende zu ändern, was die gesamte Handlung umkehrte und eine

Schleife bildete: Die Geschichte nahm nun den Charakter einer wahnhaften Halluzination von Francis an, der selbst in einer Klinik für Geisteskranke behandelt wird, und sein behandelnder Arzt ähnelt stark Dr. Caligari.

So wurde “Caligari...” von einem revolutionären Film, der die Macht als tyrannisch und wahnsinnig brandmarkt, zu einem konformistischen.

Ursprünglich war geplant, den Künstler Alfred Kubin einzuladen, um die Kulissen für “Dr. Caligari” zu gestalten. Tatsächlich hätte der deutsche Filmexpressionismus viel verloren, denn A. Kubin war eher dem Stil “à la Goya” verhaftet, so dass sich der eigentliche Stil des Films und die Kulisse der Pavillonstadt (“Caligari...” wurde in einem eigens dafür entworfenen Pavillon gedreht) radikal verändert hätten. Erich Pommer, der Inhaber der Decla-Filmgesellschaft, dem Janowitz und Meyer die Rechte an der Verfilmung übertragen hatten, lud daraufhin die Künstler Hermann Warm und Walter Röhrig ein - ihnen sowie dem Kostümbildner Walter Reimann verdankt das deutsche expressionistische Kino seine kantigen, verstörenden Linien und Biegungen und Brüche.

Das Beispiel von “Caligari” zeigt eine ausschließlich deutsche Besonderheit des expressionistischen Kinos: Die Kulissen waren vollwertige Teilnehmer des Films. Trotz des Vorwurfs einer gewissen “Flachheit” bestechen die Filmkulissen durch ihre Tiefe, deren Illusion (denn schließlich handelt es sich um Zeichnungen, nicht um reale Gebäude) gerade durch das emotionale Eindringen in die Formen entsteht und die geistigen Sehnsüchte auf die gebrochenen Linien lenkt: “Diagonale Linien und scharfe Winkel sollten das Gefühl der Angst und des Schreckens, das dem Betrachter vermittelt wird, noch verstärken” [Айснер, 2010: 21] [Крпакыеп, 1977: 21]. In “Caligari...” gelingt es sehr gut, das “verborgene Gesicht” einer kleinen Provinzstadt mit dunklen, verwinkelten Straßen und Gassen und “von der Zeit gezeichneten” Häusern an ihren Seiten darzustellen [Kurtz, 2007: 134-138].

Dunkle und keilförmige Türöffnungen und Fenster klaffen mit beängstigender innerer Düsternis. Zickzacklinien, Dreiecke und schwarze Kreise ziehen sich über den Boden und geben die vagen Konturen des Pflasters vor. Die Wände der Häuser sind mit Schatten und dem Licht von Laternen bemalt, die für den Betrachter nicht sichtbar sind und nur dem Pinsel eines geschickten Künstlers entstammen.

Es ist schwierig, die Tageszeit auf dem Bildschirm zu bestimmen, aber nicht, weil der Film in Schwarz-Weiß gehalten ist. Der Lichtschnitt ist praktisch unsichtbar, er ist sehr eng mit der Arbeit der Bühnenbildner verwoben. Nicht nur die Stadt, Straßen, Häuser, Wege, Räume und Möbel werden gezeichnet, sondern auch Licht und Dunkelheit (Abbildung 1). Das

alles erzeugt ein Gefühl des Schreckens und der nervösen Spannung vor den kommenden Ereignissen, die sich im Laufe der Geschichte aufbauen.

Abbildung 1



Zeichnungsskizze von G. Warm und W. Röhrig



Ein Kreuzungset für den errichteten Pavillon, in dem der Film gedreht wurde

Aber zusätzlich zu den gemalten Elementen des Spielraums, ohne die kleinen Dinge wie Bänke, Stühle, Betten, Cesares Sarg und Caligaris Wagen zu zählen, gibt es ein weiteres wichtiges Element im Film – die Kuppel des Jahrmarktkarussells. Sie ist in den Szenen zu sehen, in denen sich die Handlung in der Nähe des Jahrmarkts abspielt, und ihre monotonen Drehungen scheinen so unaufhaltsam wie die Zeit selbst. Das Karussell ist hier ein Kreis, und es ist auch ein Symbol. Das Jahrmarktskarussell gibt den Rhythmus vor – ein sehr wichtiges Element des Stummfilms [Деллюк, 1924: 104-105], das dazu beiträgt, Emotionen wahrzunehmen, die manchmal unerträglich in die unheilvolle Zukunft gerichtet sind.

Wie bereits erwähnt, waren die ersten Filme der deutschen Filmindustrie stumm. Aber es gab in diesen Filmen Worte und Zeilen, und sie wurden mit Hilfe von Zwischentiteln übertragen. Fast alle stummen Spielfilme hatten sie. Manchmal war es nur maschinengeschriebener Text. Aber “Das Cabinet des Dr. Caligari” wird nicht umsonst als Lehrbuchfilm des Expressionismus bezeichnet, denn selbst die Zwischentitel sind im expressionistischen Stil mit scharfen, gebrochenen Linien, Winkeln und verzerrten Proportionen gehalten. Selbst die Buchstaben, seien es die Worte der Figuren oder die Beschreibungen von Handlungen, vermitteln den beunruhigenden Eindruck von etwas schmerzhaft Falschem, Gebrochenem und Verrücktem (Abbildung 2). Der gesamte Stil von “Caligari”, einschließlich der gesamten Szenerie und Spielraum (meiner Meinung nach, gehören auch die Zwischentitel dazu) ist als “Wüste aus scharfen Klingen” [Ebert, 2009], um

das Gefühl zu vermitteln, dass sich die Figuren nirgendwo und zu keinem Zeitpunkt des Films sicher fühlen können, selbst wenn der Text der Zwischentitel auf dem Bildschirm erscheint.

Abbildung 2



Das Bild des bedingungslosen Schreckens und der unendlichen seelischen Not wurde durch Live-Musik untermalt, die von einem Orchester gespielt wurde und der Atmosphäre des Films angepasst war. Der Komponist und Dirigent war Giuseppe Becce, dessen Musik häufig zur Untermalung expressionistischer Filme verwendet wurde.

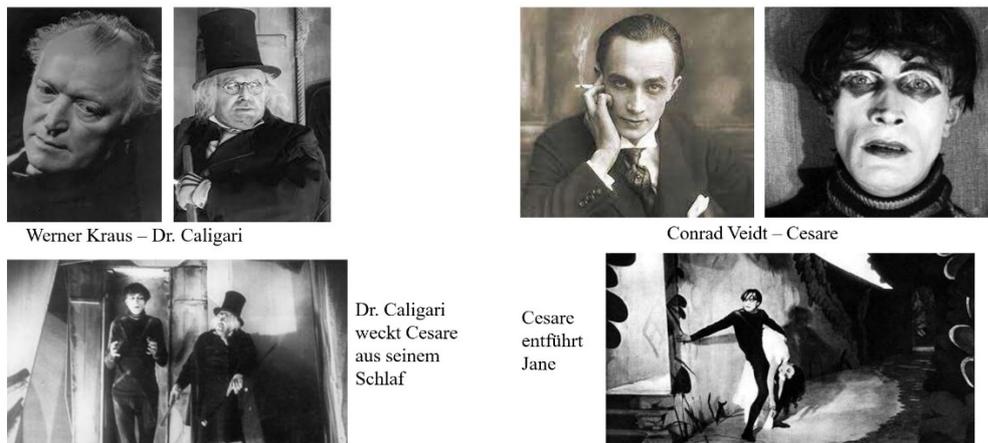
Also, der Spielraum ist so konstruiert, dass er einen überwältigenden Eindruck macht und ein Gefühl der Hoffnungslosigkeit und Sinnlosigkeit im Kampf gegen die tyrannischen Tendenzen der Macht erzeugt.

Wie bereits erwähnt, koexistieren die Kulissen und Schauspieler in einer besonderen Symbiose. In "Caligari" wurde der finstere Doktor von Werner Kraus und der somnambule Cesare von Conrad Veidt gespielt. Sie konnten durch hohe mimische Konzentration und Zurückhaltung der Bewegungen vollständig mit der extrem abstrakten und verzerrten Szenerie verschmelzen [Айснер, 2010: 24]. Beide hatten eine gute Theatererfahrung. Dank seiner ausdrucksstarken Mimik konnte sich C. Veidt ideal in die Rollen problematischer, gleichsam in sich gebrochener Charaktere hineinversetzen: groß, hager, mit ausdrucksstarkem und blassem Gesicht. Er "war ein romantischer, phantastischer, expressionistischer Schauspieler, der den Zuschauer aus einer unzuverlässig gewordenen Realität entführte" [Балаш, 1935: 5]. Werner Kraus' charakteristische Rolle war die eines negativen Charakters, daher war er perfekt für die Rolle des Dr. Caligari geeignet. Um eine dynamische Synthese ihres Wesens zu erreichen, eliminieren die Schauspieler jegliche Flüssigkeit in ihrer Mimik. Die ruckartigen Bewegungen und die sich schnell verändernde Mimik, die nicht offensichtlich

ist, zusammen mit den minimalistischen Kostümen und dem Make-up, erzeugen den Effekt eines Albtraums.

“...die Rollen des Dr. Caligari und des Cesare entsprachen an der expressionistischen Weltanschauung” [Айснер, 2010: 24]. An Cesare erinnert man sich wegen seiner schwarzen Augen und seines schwarzen Anzugs, der aus einem Rollkragenpullover und Leggings besteht, an Dr. Caligari – wegen seiner Hornbrille und überproportional großen Zylinders. Der Individualität beraubte, maximal abstrakte Somnambule, der keine eigenen Wünsche und keinen eigenen Willen hat und ungehorsam gegenüber seinem Meister stirbt, und der geheimnisvolle, grausame, kalt berechnende, aber zugleich besessene Doktor, sein Meister (Abbildung 3) – diese beiden Rollen, diese beiden Schauspieler symbolisieren auf der Leinwand die Ideen der erstickenden und sterbenden Freiheit und der sie verschlingenden Tyrannei.

Abbildung 3



Vor dem Hintergrund einer solch lebhaften Antithese der Bilder von K. Veidt und W. Kraus wirken die Bilder der beiden anderen Hauptfiguren – Jane Olsen, gespielt von Lil Dagover, und Francis, gespielt von Friedrich Feuer – nicht so eindringlich, auf die Spitze getrieben, aber sie sind im Film notwendig, um andere Wege des Kampfes gegen die Tyrannei aufzuzeigen. Schließlich versuchen Francis und Jane Caligari zu bekämpfen und zu entlarven. Dennoch scheitern und landen sie beide im Irrenhaus. Aber ihr Wahnsinn wird nicht so weit getrieben wie der von Cesare. Und in dieser Fähigkeit, verschiedene Facetten des Wahnsinns zu zeigen, liegt das Hauptmerkmal des Schauspiels in diesem Film.

Das Kabinett des Dr. Caligari erzeugt durch die Verflechtung dieser drei Ebenen die Stimmung und die geistige Landschaft der Weimarer Republik und zeigt das Chaos der

geistigen Unruhe, der Spannung und der Angst, aus dem die Ideen und philosophischen Konzepte der Zeit entstanden sind.

Die Idee der Tyrannei überwiegt im Film die Idee der Freiheit. Nicht umsonst nannte Siegfried Kracauer Dr. Caligari eine Figur aus der Galerie der Tyrannen, die von der Person Adolf Hitlers gekrönt wird [Кракауэр, 1977: 36-37]. Obwohl es eine weit verbreitete Tendenz ist, die Geistesgeschichte Deutschlands anhand der Figur Hitlers und der NSDAP in ein Davor und ein Danach zu unterteilen, sollten wir diese Frage nicht so vereinfachend angehen. Meiner Meinung nach tauchen in den Filmen jener Zeit einige düstere Vorahnungen der Radikalisierung auf, die sich zu Beginn der 1930er Jahre so deutlich über Deutschland abzeichnete, was nicht so sehr bedeutet, dass die Deutschen zum Nationalsozialismus "verdammt" waren, sondern vielmehr, dass das expressionistische Kino der 1920er Jahre die dunklen Vorzeichen der Zukunft richtig wahrnahm und vorwegnahm.

### **Literatur**

Cabinet des Dr. Caligari, [https://www.filmportal.de/film/das-cabinet-des-dr-caligari\\_cb123ff9496d416c972e6cd8aac08ca](https://www.filmportal.de/film/das-cabinet-des-dr-caligari_cb123ff9496d416c972e6cd8aac08ca), aktuell am 21.07.2024.

Ebert, R. (2009). The Cabinet of Dr. Caligari. RogerEbert.com, <https://web.archive.org/web/20150325081825/http://www.rogerebert.com/reviews/great-movie-the-cabinet-of-dr-caligari-1920>, aktuell am 21.07.2024.

Kester, B. (2003). Film Front Weimar. Representations of the First World War in German films of the Weimar period (1919-1933). Trans. by Hans Veenkamp. Amsterdam, Amsterdam University Press.

Kurz, R. (2007). Expressionismus und Film. Hg. von Christian Kiening und Johannes Beil. Zürich, Chronos.

Wagner, R. (1850). Die Kunst und die Revolution. Leipzig, Otto Wigand.

Айснер, Л. (2010). Демонический экран. Пер. с нем. К. Тимофеевой. Москва, Rosebud Publishing.

Белла, Б. (1968). Роли Конрада Файдта. Комитет по кинематографии при совете министров СССР. Союз кинематографистов Латвии, Рига.

Деллюк, Л. (1924). Фотогения кино. Пер. Т. И. Сорокина. Москва, Новые вехи.

Кракауэр, З. (1977). Психологическая история немецкого кинематографа: от Калигари до Гитлера. Москва, Искусство.

# STILISTISCHE MERKMALE DER ÜBERSCHRIFTEN VON ARTIKELN ÜBER OSTDEUTSCHE

Perfilev A.

Moskauer Staatliche Linguistische Universität

Anhand der Titel erhält der Leser den ersten Eindruck vom Thema und Inhalt eines Artikels sowie von der möglichen Haltung des Autors gegenüber den beschriebenen Ereignissen. Ostidentität im vereinten Deutschland als ein Themenbereich wird häufig in den Medien behandelt. Aufgrund der Analyse von den Überschriften lässt sich nachvollziehen, wie weit die Integration vorangetrieben ist und wie die Ostdeutschen vom Standpunkt ihrer politischen Entscheidungen aus wahrgenommen werden. Die Forschung ergibt Besonderheiten der (Selbst)-Identifikation der Ostdeutschen in den Massenmedien.

**Schlüsselwörter:** Ostdeutschland, Ostidentität, Schlagzeile, Zeitschrift, Linguistik, Stilistik

The titles give the reader the first impression of the topic and content of an article as well as the author's possible attitude towards the events described. Eastern identity in a united Germany is a topic that is frequently covered in the media. By analysing the headlines, it is possible to understand how far integration has advanced and how East Germans are perceived from a political point of view. The research reveals special features of the (self-)identification of East Germans in the mass media.

**Keywords:** East Germany, East German identity, headline, magazine, linguistics, stylistics

Eines der wichtigsten Themen im deutschen Medienraum ist die Integration Ostdeutschlands, des ehemaligen DDR-Gebietes, in das System, die Gesellschaft und den Lebensstil der BRD. Mehr als 30 Jahre Existenz mit verschiedenen Wirtschaftsformen haben die wirtschaftliche, gesellschaftliche Entwicklung verändert. Wirtschaftlich gesehen blieb Ostdeutschland weit hinter Westdeutschland zurück, sodass sich bei den Westdeutschen Vorurteile über Ostdeutschland und seine Menschen herausbildeten und fest verankerten. Diese Vorurteile sind auch heute weitverbreitet, was häufig in den Zeitungsartikeln zum Ausdruck kommt. „Im seit 1989 herrschenden Diskurs heißt *Osten* vor allem Hässlichkeit, Dummheit, Faulheit, heißt Rassismus, Chauvinismus, Rechtsextremismus und Armut, heißt also Scheitern auf ganzer Linie – um nur die wichtigsten der vom Westen erfolgreich

eingeführten Zuschreibungen zu nennen, die er auf diese Weise zugleich elegant aus der Selbstwahrnehmung ausgegliedert hat“ [Oschmann, 2023: 121-122]. Dabei ist es zu betonen, dass das Thema in den deutschsprachigen Medien asymmetrisch erörtert wird: Die westdeutschen Medien schreiben vorwiegend von Armut, Unbildung und Radikalismus der Ostdeutschen, die ostdeutschen Medien widerlegen diese Informationen und berichten über die ungerechte Behandlung der Ostdeutschen [Oschmann, 2023: 33].

In der vorliegenden Arbeit werden die Überschriften von Artikeln untersucht, die die politischen Stimmungen der Ostdeutschen beschreiben und dem Thema “Wahlen” gewidmet sind. Dabei werden stilistische und sprachpragmatische Merkmale bestimmt. Die Notwendigkeit und Aktualität so einer Analyse sind dadurch zu erklären, weil 80 Prozent der Menschen die wichtigsten Informationen aus Überschriften entnehmen und nur 20 Prozent dann einen ganzen Artikel lesen werden [Copyblogger, aktuell am 21.07.2024]. Von diesem Standpunkt aus kann man feststellen, dass nicht nur Artikel, sondern auch Überschriften die Meinung der Menschen beeinflussen können.

Die Bedeutung der Überschrift als Gegenstand des Textes liegt darin, dass man die erste Vorstellung vom Thema und Inhalt, der möglichen Haltung des Autors zu dem beschriebenen Ereignis eben durch den Titel des Artikels erhält. Die Überschrift ist eines der wichtigsten Strukturelemente des Textes und kann als eine besondere semantische Einheit, die sich durch Integrität und Kohärenz auszeichnet, betrachtet werden [Богданова, 2006].

Das Material für die Studie liefern Zeitungsartikel aus Dem Spiegel. Die ganze Ausgabe Des Spiegels Nr. 24, 2019 wurde der Ost-Frage gewidmet. Die Tatsache, dass das Thema Wahlen in Ostdeutschland in der Überschrift der populärsten Zeitschrift in ganz Deutschland erscheint, deutet auf die Relevanz und Bedeutung für den deutschsprachigen politischen Diskurs hin:

(1) **„So isser, der Ossi. Klischee und Wirklichkeit: Wie der Osten tickt – und warum er anders wählt“** [Spiegel, 2019, aktuell am 21.07.2024].

Die Überschrift beginnt mit dem Satz “So isser, der Ossi”. So isser ist eine dialektale Aussprache „So ist er“, was für den sächsischen Dialekt charakteristisch ist. Bei einer Umfrage des Instituts für deutsche Sprache gaben 30 Prozent aller Befragten an, dass sie sächsisch als “besonders unsympathisch” halten. Wer sächsisch spreche, gelte als kauzig und werde von Nichtsachsen mitunter sogar als einfältig wahrgenommen [YouGov, aktuell am 21.07.2024]. In Ostdeutschland sei aber die Zustimmung zu Sächsisch sehr groß, während im Westen Bayerisch und Kölsch deutlich mehr Zuspruch erhalten. Die Wahl dieser besonderen dialektalen Aussprache des Satzes ist nicht zufällig und kann dazu dienen, an die

Hintergrundkenntnisse appellierend die Assoziation zu erzeugen, dass der Sprecher eines unsympathischen Dialekts ein Ostdeutscher sei [YouGov, aktuell am 21.07.2024].

Dann wurde vorgeschlagen, zu klären, wo Klischees und wo Wirklichkeit über die Ostdeutschen sind, wobei sie die Position eines objektiven Sprechers einnehmen, der versucht, bereits bestehende Mythen über die Ostdeutschen zu entlarven. Wichtig ist dabei das Verb *ticken* zu analysieren, das in diesem Zusammenhang in zwei Bedeutungen aktualisiert wird:

1) ticken (wie eine Uhr oder eine Bombe), was so verstanden werden kann, dass der Osten eine Bombe ist, eine instabile Region, die kurz vor der Explosion steht und die politische Landschaft (nicht nur) in Deutschland beeinträchtigt;

2) handeln oder denken (oder häufiger nicht richtig ticken) (im Sinne von einer Politik verfolgen und für Kandidaten stimmen) [DWDS, aktuell am 21.07.2024].

Der folgende Ausdruck *“und warum es anders wählt”* scheint darauf hinzuweisen, dass der Osten *anders* wählt, nicht so, wie der Westen es tut; nicht so, wie der Westen es erwartet und vielleicht möchte. Damit wird ein klarer Gegensatz zwischen *Ossi (Ostdeutschland) - anders wählt* und *Westdeutschland - richtig wählen* geschaffen, und man versucht, die Leser davon zu überzeugen, dass eben diese Informationen objektiv sind, dass die Ostdeutschen nicht wie die Westdeutschen sind. Auf diese Weise erhalten die Leser ein Bild von Ostdeutschland als einem radikalen (weil sie ihre Stimme für die Alternative für Deutschland (AfD) abgeben), gewissermaßen separatistischen Teil von Deutschland.

(2) ***“Ostdeutschland ist einfach ein Sonderfall” Die Umfragen vor der Wahl in Sachsen-Anhalt lagen zum Teil weit neben dem tatsächlichen Ergebnis. Der Wahlforscher Rüdiger Schmitt-Beck erklärt, was beim Umgang mit den Erhebungen schief läuft*** [Spiegel, 2021, aktuell am 21.07.2024].

Auch wenn der oben gegebene Artikel zwei Jahre später geschrieben wurde, ändert sich das Narrativ nicht: Ostdeutsche wählen immer noch anders, was durch das Wort *ein Sonderfall* unterstrichen wird. Aus der Digitalen Wörterbuch der deutschen Sprache (DWDS) kann man entnehmen, dass die Komponente *sonder-* in Bildungen mit Substantiven bedeutet, dass etwas nicht dem Üblichen entspricht, sondern zusätzlich dazukommt [DWDS, aktuell am 21.07.2024], also eine Ausnahme ist.

(3) ***Ist der Osten braun oder rot?***

***Der Westen ist irritiert, weil die Ossis angeblich rechts sind. Die Münchner und Berliner Weltbürger sollte es mal mit einem Perspektivwechsel probieren*** [Spiegel, 2023a, aktuell am 21.07.2024].

(4) ***Alles Böse aus dem Osten***

***Wie sich Politik und Medien nach der Wahl in Sonneberg blamieren – und damit zum weiteren Erfolg der AfD beitragen*** [Spiegel, 2023b, aktuell am 21.07.2024].

Die Belege (3) und (4), die 2023 veröffentlicht wurden, sind die Überschriften zu Kolumnen. Das Merkmal von Kolumnen ist, dass sie durch eine wertende Beurteilung und starke Aussagekraft gekennzeichnet sind.

Der dritten Überschrift ist zu entnehmen, wie der Osten gemeint ist: Die Frage, ob der Osten braun oder rot sei, klingt provokant, denn die braune Farbe wird im deutschen politischen Diskurs in der Bedeutung radikal, nationalistisch aktualisiert. Das hängt damit zusammen, dass Braun die Farbe der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP) war, während Rot als die Farbe der Kommunisten und der Menschen, die in der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) bleiben wollten, gelte. Die Überschrift fordert die Leser auf, sich zu entscheiden, was eigentlich der Osten ist, aber die Wahl ist entweder der links- oder der rechtsradikale Osten. Klar ist, dass aus der Sicht der Westdeutschen keine dieser beiden Optionen akzeptabel ist, und so wird der Gedanke erneut bestätigt, dass der Osten nicht wie der Westen und stark radikalisiert sei. Der Untertitel untermauert den Gedanken, dass Westdeutschland unzufrieden damit ist, dass der Osten auf dem politischen Spektrum rechts steht.

Die letzte Schlagzeile (4) setzt diesen Gedanken fort, indem die Autorin behauptet, dass alles Böse aus Deutschland komme. Die Ausdrucksweise ist stark eingepägt und zieht eine Grenze zwischen West und Ost. Es geht nicht mehr um die Unterschiede, sondern darum, dass der Osten die Quelle aller Probleme sei. Es wird behauptet, dass der Osten die Wurzel des Übels für Deutschland sei.

Die Analyse der Schlagzeilen ermöglicht zu beurteilen, wie die Ostdeutschen als eine recht große Bevölkerungsgruppe in Bezug auf ihre politischen Einstellungen wahrgenommen werden. Die Analyse erlaubt, den Grad der Integration zu beurteilen.

### **Literatur**

Copyblogger. (2024). How to Write Magnetic Headlines, <https://copyblogger.com/magnetic-headlines/>, aktuell am 21.07.2024.

Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. (2024). <https://www.dwds.de/>, aktuell am 21.07.2024.

Oschmann, D. (2023). Der Osten: eine westdeutsche Erfindung. Ullstein Buchverlage GmbH, 33, S. 121-122.

- Spiegel. (2019).  
<https://www.spiegel.de/politik/deutschland/so-isser-der-spiegel-kolumne-a-1283694.html>,  
aktuell am 21.07.2024.
- Spiegel. (2021).  
<https://www.spiegel.de/politik/deutschland/interview-zu-wahlumfragen-ostdeutschland-ist-ein-fach-ein-sonderfall-a-9473b246-f2c5-4899-8b4e-656947bbf543>, aktuell am 21.07.2024.
- Spiegel (2023a).  
<https://www.spiegel.de/kultur/afd-erfolg-ist-der-osten-braun-oder-rot-a-ad4a2e91-82f9-4fa0-993e-c50b90bc714c>, aktuell am 21.07.2024.
- Spiegel. (2023b).  
<https://www.spiegel.de/politik/deutschland/ostdeutschland-und-afd-alles-boese-aus-dem-osten-kolumne-a-0cd5dc91-1f13-4d27-8657-e9d9d7470eb9>, aktuell am 21.07.2024.
- Sächsisch ist der unbeliebteste Dialekt der Deutschen. (2024).  
<https://www.versicherungsbote.de/>, aktuell am 21.07.2024.
- YouGov. (2024). <https://yougov.co.uk/>, aktuell am 21.07.2024.
- Богданова, О. (2006). Лингвостилистический анализ заголовка как элемента англоязычного текста. Ярославский педагогический вестник. N. 1.

## **ETHNOGRAFISCHE DEUTSCHE REALIEN UND IHRE SPRACHLICHE REPRÄSENTATION IN DEN ROMANEN ÜBER RUSSLANDDEUTSCHEN UND IM SPRACHBEWUSSTSEIN DER MUTTERSPRACHLER**

**Vasilyeva M.**

Kasaner Timirjasow-Innovationsuniversität

In diesem Artikel geht es um die deutschen ethnographischen Realien in den Romanen über Russlanddeutsche und die Darstellung dieser Realien im Sprachbewusstsein von Deutschen und Russlanddeutschen. Es wurde festgestellt, dass die Autoren am häufigsten ethnographische Realien verwenden, insbesondere Alltagsrealia. Die Wahrnehmungen von Deutschen und Russlanddeutschen über typisch deutsches Essen stimmen im semantischen Aspekt am häufigsten überein, unterscheiden sich aber in der Bewertung.

**Schlüsselwörter:** Realia, Assoziationsexperiment, Sprachbewusstsein, Russlanddeutsche

In this article we consider the German ethnographic realities in the novels about Russian Germans and the representation of these realities in the linguistic consciousness of Germans (BRD) and Russian Germans. It was found that the authors most often use ethnographic realia, especially everyday realia. The perceptions of Germans (BRD) and Russian Germans about typical German food most often agree in the semantic aspect, but differ in the evaluation.

**Keywords:** realia, association experiment, linguistic consciousness, Russian German

Realia als national spezifische Wörter werden seit der Mitte des letzten Jahrhunderts von den russischen und ausländischen Übersetzungs- und Sprachkulturwissenschaftlern aktiv geforscht. Für die Zwecke unserer Forschung gehen wir von der folgenden Definition "Realia" aus: "Realia bezeichnen die Wörter für Gegenstände und Erscheinungen, die für einzelne Länder und Kulturkreise spezifisch sind" [Großes Fremdwörterlexikon, 1985: 643].

Die Klassifikation der Realia wurde in den Werken vieler russischer Wissenschaftler erarbeitet [Виноградов, 2001; Влахов, Флорин, 2012; Левина, 2006; Сулова, 2016; Томахин, 1988]. Die Wissenschaftler führen die Einteilung hauptsächlich nach dem Subjektprinzip durch, insbesondere unterscheiden alle Linguisten ethnographische Realien, die der Gegenstand unserer Forschung sind.

S. I. Vlakhov und S. P. Florin beschreiben die ethnographischen Realien als Wörter, die Alltagsgegenstände (Essen, Getränke, Kleidung, Schmuck, Wohnstätte, Geräte, Verkehr), Arbeitstätigkeiten (Menschen, Werkzeuge und Arbeitsorganisation), Objekte der Kunst und Kultur (Musik und Tänze, Musikinstrumente, Folklore, Theater, Darsteller, Bräuche, Feste, Mythologie, Kulte, Kalender), ethnische Objekte (Ethnonyme, Spitznamen, Namen von Personen nach Wohnort), Maße und Geld (Maßeinheiten, Geldeinheiten) bezeichnen [Влахов, Флорин, 2012: 57].

Auf der Grundlage der von den bulgarischen Sprachwissenschaftlern S. P. Florin und S. I. Vlahov entwickelten Klassifikation, unterscheidet der russische Wissenschaftler V. S. Vinogradov zwischen Alltagsrealia, zu denen Wohnung, Kleidung, Essen, Getränke, Arbeit, Geld und Maßeinheiten, Tänze und Lieder, Musikinstrumente, Feste, Spiele, Adressen gehören, und ethnographischen und mythologischen Realien, zu denen ethnische und soziale Gemeinschaften und ihre Vertreter, Gottheiten, Märchenwesen, sagenhafte Orte gehören [Виноградов, 2001: 54-59]. Die deutsch-ungarische Wissenschaftlerin E. Drahotová-Szabó schreibt, dass die Klassifizierung der Realien in den meisten ausländischen wissenschaftlichen

Werken auf der Klassifizierung von S. P. Florin und S. I. Vlahov beruht [Drahota-Szabó, 2013: 24].

Zur Forschung der deutschen ethnographischen Realien von Russlanddeutschen haben wir Gusel Jachinas Roman "Wolgakinder" und Gerhard Sawatzkys Roman "Wir selbst" genommen. Diese Romane handeln von dem Leben der Wolgadeutschen in der ersten Hälfte des XX. Jahrhunderts. Auf der Grundlage der wissenschaftlichen Arbeiten von S.I. Vlahov und S.P. Florin, V.S. Vinogradov sowie unserer eigenen Analysen ist es uns gelungen, die folgende Klassifikation der deutschen ethnographischen Realien (ethnographischen Begriffseinheiten) zu erstellen:

1. Alltagsrealia:

a) Essen und Getränke: *Brezel* [Sawatzky, 2020: 871], *Klöße mit Sauerkraut* [Sawatzky, 2020: 155], *mehrere Sorten Wurst – kalte Leberwurst, die lilafarben schimmerte, heiße Bratwurst mit goldfarbener Kruste, dazu Räucherwurst* [Jachina, 2019: 37] – meistens Wurst, Brot und Gerichte aus Kartoffeln werden erwähnt;

b) Kleidung und Schuhe: *die gestreifte Schürze* [Jachina, 2019: 100];

c) Wohnstätte: *das Pfarrhaus* [Jachina, 2019: 153].

2. Kulturelle Realien und Realien der Kunst:

a) Literatur: *die Balladen von Goethe und Schiller* [Jachina, 2019: 67]. Deutsche Schriftsteller der Romantik, Werke von J.W. von Goethe, Märchen von Gebrüder Grimm kommen im Jachinas Roman oft vor;

b) Folklore (Sprichwörter, Volksmärchen, Sagen): *Übung macht den Meister* [Sawatzky, 2020: 691];

c) Mythologie: *die Hexe* [Sawatzky, 2020: 206], *Zwerge* [Jachina, 2019: 65], *der Weihnachtsmann* [Sawatzky, 2020: 438];

d) Massenmedien: *"Berliner Tageblatt"*, *"Lokal-Anzeiger"* [Jachina, 2019: 496];

e) Traditionen / Bräuche: der Pastor oder der Schulmeister haben die Bestattung begleitet [Sawatzky, 2020: 308];

f) Aberglauben: *nachts reiten die Hexen manchmal auf den Pferden... die Hexen brauchen die Mähnen der Pferde als Steigbügel* [Sawatzky, 2020: 206];

g) Feste: *Ostern* [Jachina, 2019: 26], *Erntefest* [Sawatzky, 2020: 836];

h) Religiöse Begriffe: *der Bischof* [Jachina, 2019: 65];

i) Kalender: *"Hornung"* [Jachina, 2019: 11];

j) Musik und Tanzen: *die Hopsapolka* [Sawatzky, 2020: 316].

3. Ethnische Gemeinschaften:

a) Volksbezeichnungen: *geizig wie ein Schwabe* [Jachina, 2019: 202];

b) Spitznamen: *немчура* [Jachina, 2019: 112];

c) Bezeichnungen der ansässigen Personen: *die deutschen Siedler* [Jachina, 2019: 153], *Reichsdeutsche* [Jachina, 2019: 224];

4. Geldeinheiten: *Reichsmark* [Jachina, 2019: 495].

Um die Repräsentation ethnographischer Realien im Sprachbewusstsein von Deutschen und Russlanddeutschen zu untersuchen und ihre psycholinguistischen Bedeutungen zu bestimmen, wurde ein Assoziationsexperiment in diesen ethnischen Gruppen durchgeführt. Laut N. V. Ufimtseva, einer bekannten Wissenschaftlerin der Moskauer psycholinguistischen Schule, ist das assoziative Experiment eine der Methoden zur Untersuchung des Sprachbewusstseins, und assoziative Felder ermöglichen es, die Bilder des Bewusstseins von Muttersprachlern zu untersuchen [Уфимцева, 2011: 206].

Das Experiment wurde im Zeitraum von Juni bis Oktober 2022 durchgeführt, daran nahmen 246 Deutsche (BRD, Bundesrepublik Deutschland), darunter 208 Frauen (84,6 %) und 38 Männer (15,4 %) im Alter von 18 bis 47 Jahren, sowie 166 Russlanddeutsche, darunter 122 Frauen (73,5 %) und 44 Männer (26,5 %) im Alter von 18 bis 79 Jahren, teil. Die deutschen Probanden erhielten einen gedruckten Fragebogen mit Wortstimulus-Sätzen "typisch deutsches Essen ist ...". In der Gruppe der Russlanddeutschen wurde der Fragebogen elektronisch über eine Google-Umfrage mit denselben Stimuli, aber in russischer Sprache, ausgefüllt.

Als Ergebnis des Experiments wurden psycholinguistische Bedeutungen auf der Grundlage von Assoziationsfeldern bestimmt, die dann anhand der Methode der semantischen Interpretation von Assoziationen mit der Zuordnung von Kern- und Randbedeutungen beschrieben wurden [Попова, Стернин, 2007: 143-145].

Im Sprachbewusstsein von Deutschen der Bundesrepublik Deutschland und Russlanddeutschen stellt sich typisch deutsches Essen wie folgt dar (Tabelle 1 und Tabelle 2).

Tabelle 1

Typisch deutsches Essen im Sprachbewusstsein der Deutschen aufgrund des im Zeitraum von Juni bis Juli 2022 durchgeführten Assoziationsexperiments

lecker	33,7%
Fleischprodukte (Wurst, Schnitzel)	28,9%
deftig	17,0%
Kartoffelgerichte	12,2%
vielfältig	8,5%

nicht lecker, langweilig	6,9%
gut	4,9%
Sauerkraut	3,7%
fettig	3,7%
traditionell	2,9%
Brot und Backwaren	2,9%
einfach	2,4%
Klöße	2,0%
Rotkohl	1,2%
bürgerlich	1,2%

Tabelle 2

Typisch deutsches Essen im Sprachbewusstsein der Russlanddeutschen aufgrund des im Zeitraum von September bis Oktober 2022 durchgeführten Assoziationsexperiments

Fleischprodukte (Wurst, Würstchen)	45,8%
Strudel	19,9%
Sauerkraut	13,9%
Kartoffelsalat	11,5%
Kuchen	10,8%
Fleisch	6,0%
Brezel	6,0%
Krepli	5,4%
Stollen	5,4%
lecker	5,4%
Bier	4,2%
Nudelsuppe	3,0%
Klöße	3,0%
Zwieback	1,8%

Zum Stimulussatz “typisch deutsches Essen ist ...” haben die Deutschen 352 Reaktionen und die Russlanddeutschen 244 Reaktionen, einschließlich Ablehnungen, gegeben. Im Sprachbewusstsein der Deutschen drückt sich typisch deutsches Essen in den Bedeutungen “lecker” (Assoziationen *lecker*, *sehr lecker*) und “Fleischprodukte” (die häufigsten Assoziationen *Bratwurst*, *Würstchen*, *Schnitzel*, *Fleisch*, *Fleischlastig*, *Braten*), die mit 33,7% bzw. 28,9% zu den Kernbedeutungen gehören. Bei den Russlanddeutschen gehört

die Bedeutung "Fleischprodukte" (45,8%) ebenfalls zu den Kernbedeutungen, und bemerkenswerterweise schrieben einige Probanden neben den Assoziationen *колбаски, сосиски* "Würstchen" *мясо* "Fleisch", *свиная рулька* "Eisbein" auch Assoziationen auf Deutsch: *Wurst, Würstchen mit Kohl*. Auch die Russlanddeutschen aktualisieren die Bedeutung von "lecker", allerdings nur am Rande (5,4 %).

Im Rahmen der Forschung wurde es festgestellt, dass die meisten ethnographischen Realien in den Romanen über Russlanddeutschen zur Gruppe der Alltagsrealia, nämlich zur Themengruppe "Essen und Getränke", gehören. Aufgrund dieser Realien stellen die Autoren das Leben der Wolgadeutschen zu Beginn des XX. Jahrhunderts dar. Wurst und Kartoffeln sind typisch deutsches Essen, die in beiden Romanen am häufigsten vorkommen.

Die Ergebnisse des Assoziationsexperiments bestätigen diese Vorstellungen. Im Sprachbewusstsein der Deutschen und der Russlanddeutschen werden verschiedene Fleischerzeugnisse (Wurst und Schnitzel oder Wurst und Würstchen) und Kartoffelgerichte als typisch deutsches Essen wahrgenommen. Darüber hinaus definieren die Deutschen das deutsche Essen als "lecker" und "deftig / herzhaft". Die Russlanddeutschen legen mehr Wert auf verschiedene Speisen (Strudel, Sauerkraut, Kuchen, Brezel, Krepli).

Außerdem bewerten die Deutschen und die Russlanddeutschen typisch deutsches Essen unterschiedlich. Die Deutschen geben eine widersprüchliche Bewertung ab und beantworten sowohl "vielfältig" und „gut“ als auch "nicht lecker" und "langweilig". Die Russlanddeutschen bewerten typisches deutsches Essen ausschließlich positiv, die häufigsten Reaktionen sind "lecker" und "Lieblingsessen".

## **Literatur**

Drahota-Szabó, E. (2013). Realien - Intertextualität - Übersetzung. Landau, Verl. Empirische Pädagogik.

Großes Fremdwörterlexikon. (1985). Aussprache, Bedeutung, Herkunft, Grammatik. 6. durchgesehene Auflage. Sonderausgabe für den Gondrom Verlag Bayreuth.

Jachina, G. (2019). Wolgakinder. Berlin, Aufbau Verlag.

Sawatzky, G. (2020). Wir selbst. Verlag Galiani Berlin.

Виноградов, В.С. (2001). Введение в переводоведение [общие и лексические вопросы]. Москва, Издательство института общего среднего образования РАО.

Влахов, С.И., Флорин, С.П. (2012). Непереводимое в переводе. Москва: Р. Валент.

Левина, Э.А. (2006). Языковые реалии в прагма- и социолингвистическом аспекте (на материале русских и немецких романов первой половины XX века и их переводов): дисс. ... канд. филол. наук., Ростов-на-Дону.

Попова, З.Д., Стернин, И.А. (2007). Когнитивная лингвистика. Москва, АСТ: Восток-Запад.

Сулова, Л.В. (2019). Лингвокультурологические аспекты перевода реалий в произведениях русской художественной литературы на немецкий язык. Современные условия интеграционных процессов в науке и образовании: сборник статей Международной научно-практической конференции, с.139-141.

Томахин, Г.Д. (1988). Реалии-американизмы. Пособие по страноведению. Москва, Высшая школа.

Уфимцева, Н.В. (2011). Языковое сознание: динамика и вариативность. Москва, Изд-во Института языкознания РАН.

## SEKTION “LITERATUR. KUNST”

### Rezensionen

#### THEATER ALS ERINNERUNGORT (AM BEISPIEL VON THOMAS BERNHARDS “HELDENPLATZ”)

**Bobokhonova M.**

Lomonossow-Universität Moskau

Diese Arbeit untersucht die Rolle des Theaters als Erinnerungsort am Beispiel von Thomas Bernhards Stück “Heldenplatz”. Es wird analysiert, wie Bernhard sein Publikum durch die komplexen Labyrinth traumatischer Erinnerungen führt, und gefragt, ob das Theater zu einem Ort gemeinsamer Erinnerung an historische Katastrophen werden kann.

**Schlüsselwörter:** Heldenplatz, Thomas Bernhard, Erinnerungskultur, Erinnerungsort, Gedächtnis im Theater

This work studies the importance of the theater as a place of memory using the example of Thomas Bernhard's play “Heldenplatz”. It analyses how Bernhard leads his audience through the complex labyrinths of traumatic memories, and asks whether the theater can become a place of common memory about historical disasters.

**Keywords:** Heldenplatz, Thomas Bernhard, memory studies, memory space, memory in theatre

In dieser Arbeit werde ich mich mit einer Problematik beschäftigen, die sowohl für die Dramaturgie von Thomas Bernhard als auch für das ganze deutschsprachige Theater der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts relevant ist. Dies ist ein Phänomen der Erinnerung, das seine Aktualität im deutschsprachigen Raum immer noch nicht verliert.

Die Zeit seit den 70er Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts ist geprägt von zunehmender Aufmerksamkeit für das Thema historisches Traumas in Deutschland, dem Wunsch der deutschen Gesellschaft, ihre eigene Beteiligung an historischen Katastrophen zu verstehen, und dem Versuch, kollektive Verantwortung zu bilden. Wenn die Menschen in den ersten Jahrzehnten nach dem Krieg ihre eigenen Erfahrungen sowohl mit der Beteiligung an der Macht des Nationalsozialismus als auch mit dem Leiden an ihren Händen “vertuschten”, strebte die neue Generation dagegen an, aktiv über das Geschehene zu sprechen. Ein solches

Gespräch versprach, für die Vertreter der alten Generation schwer und sogar traumatisch zu sein, und einer der wichtigsten Orte dafür war die Theaterbühne. Das Theater – eine ursprünglich dialektische Kunst, die nach einem aktiven Dialog mit der Realität strebt, kritisiert und nach Veränderung ruft – wurde in Deutschland in den 70er Jahren zu einem Ort, an dem Dramatiker und Regisseure versuchten, das Publikum in einen Dialog über eine “unbequeme” Vergangenheit einzubeziehen.

Eine sehr wichtige Rolle in dieser Diskussion spielten die Werke des österreichischen Dramatikers Thomas Bernhard. Viele seiner Stücke haben sich mit Themen der deutschen und österreichischen Geschichte, der Folgen des nationalsozialistischen Regimes und der Probleme aktueller Weltpolitik befasst. Die Kompromisslosigkeit des Dramatikers führte oft dazu, dass seine Stücke Gegenstand öffentlicher Unstimmigkeiten und Unruhen wurden.

Ein besonders anschauliches Beispiel dafür war Bernhards letztes Stück “Heldenplatz”. Darin lädt der Autor sein Publikum zu schwierigen Überlegungen über die Themen historischer Schuld und Traumas ein. In dieser Arbeit verfolge ich, mit welchen Mitteln Bernhard seine Helden\*innen – und mit ihnen die Zuschauer\*innen – durch die verwirrenden Labyrinth des traumatischen Gedächtnisses führt. Dann versuche ich, die Frage zu beantworten: Kann das Theater durch die Bemühungen des Dramatikers zu einem Raum der gemeinsamen Erinnerung an die historische Katastrophe, ihre Opfer und ihre Folgen werden?

Die Inszenierung des Stücks auf der Bühne von Burgtheater stellte es zunächst in den Mittelpunkt eines für das österreichische Bewusstsein wichtigen “Erinnerungsortes” – des zentralen Wiener Heldenplatzes, wo Hitlers Begrüßungsrede im Jahr 1938 den Beitritt Österreichs zu NS-Staat markierte. Der Hauptheld des Stücks, Robert Schuster, ist überzeugt geblieben, dass antisemitische Tendenzen in Österreich der 1980er Jahre unveränderlich sind – das treibt ihn zum Selbstmord. Seine Angehörigen werden dann von den Geistern der Vergangenheit verfolgt, deren Anwesenheit in der Wohnung mit Blick auf den Heldenplatz besonders stark zu spüren ist. So wird die Topographie der österreichischen Hauptstadt zum Treffpunkt der offiziellen Geschichte und des persönlichen Gedächtnisses.

Die Helden\*innen im “Heldenplatz” können eindeutig als Opfer einer historischen Katastrophe beschrieben werden; ihr persönliches Schicksal ist eng mit dem kollektiven Schicksal des österreichischen Judentums verwoben. Nach Hitlers Machtübernahme konnten sie aus Österreich nach England fliehen; aber trotz der Rettung vor dem Tod hat der Holocaust ihr Leben und ihre Beziehung zur Welt für immer verändert. Ihre Erinnerung an das Geschehene ist in erster Linie das traumatische Gedächtnis der verfolgten Opfer, die sich

heute – fünfzig Jahre später – jeden Tag in Gefahr fühlen. Dieses Trauma zwingt die Hauptfiguren dazu, irrational und paranoid zu denken. Die Überzeugung, dass der Nationalsozialismus um sie herum herrscht, erfasst ihr Bewusstsein vollständig und beraubt die Möglichkeit eines nachdenklichen Dialogs miteinander, sowie auch mit dem Publikum.

Es gibt jedoch noch einen anderen Grund, warum sich die Helden\*innen von Bernhard in ihren eigenen Erfahrungen zurückhalten, ohne dass sie einen aktiven Dialog mit dem Publikum führen können. Es scheint, dass der Dramatiker versucht, den Zuschauer\*innen auf eine besondere gesellschaftliche Situation hinzuweisen, in der die Opfer einfach keinen Platz im aktuellen Diskurs haben. Die Monotonie ihrer Rede und die betonte Unfähigkeit, etwas über das Erlebte *wirklich* zu erzählen, zeigen die diskursive Lücke, die das historische Trauma begleitet. So zeugen Bernhards Helden zweimal von einem historischen Verbrechen – nicht nur durch die Handlung des Stücks, sondern auch durch die Sprache, die das Fehlen einer eigenen Stimme zeigt.

Wenn man über Erinnerungslandschaften im Stück spricht, sollte man besonders auf eine der Helden\*innen achten – die Frau des verstorbenen Professors, Frau Schuster. Während des ganzen Stücks nimmt sie praktisch nicht an den Dialogen anderer Helden\*innen teil. Die Zuschauer\*innen erfahren aber von anderen Helden\*innen, dass sie schon lange an Halluzinationen leidet. Aus den Fenstern ihrer Wohnung hört sie die ganze Zeit das Geräusch der Massen auf dem Heldenplatz, die Hitler freudig grüßen. Diese Einzelheit spielt im Finale des Stücks eine besondere Rolle, wenn dieses Geräusch durch das Abspielen einer Archivaufnahme der echten Ereignisse auch für das Publikum hörbar wird.

In diesem Moment wird die Konfrontation zwischen dem lebendigen menschlichen Gedächtnis und der dokumentierten Geschichte von Bernhard besonders problematisiert. Bei der Analyse dieser Dichotomie scheint es mir wichtig, mich auf Pierre Noras Essay “Between Memory and History: Les Lieux de Mémoire” zu beziehen. Dort stellt der französische Historiker die Begriffe “Geschichte” und “Gedächtnis” gegenüber. Das Gedächtnis existiert in einem freien und beweglichen Raum, einer “offenen Dialektik des Erinnerns und Vergessens”. Die Geschichte aber sieht das Ziel darin, ein einziges Paradigma von der Rezeption der Vergangenheit zu erstellen. Das Gedächtnis ist immer eng mit den emotionalen und körperlichen Erlebnissen einzelner Individuen verbunden. Deshalb kann man die Geschichte dem lebendigen menschlichen Gedächtnis gegenüberstellen als Schriftliches – dem Körperlichen. So kommentiert es Nora: “Das Gedächtnis ist im Konkreten verwurzelt – in Räumen, Gesten, Bildern und Objekten; die Geschichte bindet sich streng an die zeitliche Kontinuität, Konsistenz und Beziehungen zwischen den Dingen” [Nora, 1989: 12].

Wie ich schon bemerkt habe, ist Bernhards Stück seit seiner ersten Inszenierung in eine historische Erzählung eingebettet. Der Heldenplatz ist der für das österreichische Bewusstsein wichtigste “Erinnerungsort”, und das Datum der Premiere des Stücks wird in eine wichtige Reihe von Jahrestagen (das Jahrhundert des Burgtheaters und der fünfzigste Jahrestag des Beitritts zum NS-Staat) aufgenommen. Laut Nora ist es mit der Einstellung bestimmter Orte und Erinnerungsdaten, dass das Geschehen in eine klar definierte und gesellschaftlich akzeptable Geschichte verwandelt wird. In der Handlung des Stücks findet jedoch die Proklamation des lebendigen, persönlichen Gedächtnisses der Hauptfiguren statt. Es ist immer ihr Gedächtnis, das sie in eine geschlossene Welt des Traumas bringt, die für die Kommunikation geschlossen ist. Durch die Heldin Frau Schuster wird dieses Gedächtnis auch in erster Linie als körperliches Gedächtnis verstanden, das durch die Fähigkeit realisiert wird, das Unhörbare zu hören.

Was passiert, wenn Bernhard historisches Dokument (eine Archivaufnahme) durch eine Theateraufführung aktualisiert? Kann diese Technik das Publikum den Helden\*innen näher bringen, um das Geschehen als eine lebendige, bewegliche und emotionale Erinnerung zu erleben? Einerseits könnte die Aufnahme möglicherweise als Treffpunkt für Zuschauer\*innen und von der Erinnerung verfolgte Helden\*innen werden. Andererseits hat sie auch das Potenzial, die Aktion zu zerreißen und einen Entfremdungseffekt zu erzeugen. Die Zuschauer\*innen vermuten, dass die Archivaufnahme kaum dem “lebendigen” Gedächtnis der Heldin Frau Schuster entspricht, die das Geräusch schon vorher während des Stücks gehört hat. Das Gefühl der Heterogenität wird auch dadurch verstärkt, dass andere Figuren des Stücks das im Saal wachsende Geräusch nicht hören und ihren Dialog weiterführen. Die Heldin wird von ihrer eigenen “echten” Erinnerung an das Ereignis gelähmt, während die Zuschauer\*innen gezwungen sind, das Ereignis nur durch Archivadokumente zu verstehen – eine Art Simulakren dieser Erinnerung. So schärft Bernhard unsere Aufmerksamkeit erneut auf die grundsätzliche Unmöglichkeit, die traumatische Erfahrung der Opfer zu berühren.

Basierend auf den Ergebnissen meiner Analyse stelle ich erneut die Hauptfrage meiner Forschung: kann Bernhards Text das Theater in eine Art “Erinnerungsraum” verwandeln, in dem die Zuschauer\*innen an die traumatischen Erfahrungen der Überlebenden einer historischen Katastrophe teilnehmen können? Das scheint auf den ersten Blick unmöglich zu sein – denn die traumatische Erfahrung, wie ich darauf hingewiesen habe, wird aus dem allgemeinen Diskurs rausgeworfen, zeigt eine klaffende Lücke in der Erzählung, die sowohl

für die Opfer\*innen des Ereignisses als auch für die Beobachter\*innen von außen schwer zu verstehen ist.

Hier finde ich es nützlich, an eine Kategorie des Zeugen zu appellieren, mit der die Gedächtnis-Theoretikerin Aleida Assmann so viel gearbeitet hat – insbesondere die eines moralischen Zeugen. Moralische Zeug\*innen erzählen über ihr traumatisches Erlebnis, weisen gleichzeitig nicht nur auf die Vergangenheit, sondern auch auf die Zukunft hin und machen ein Kollektiv, das ihnen zuhört, dafür verantwortlich. Assmann bemerkt: “Beim moralischen Zeugen geht es <...> nicht nur um retrospektive Erinnerung einer traumatischen Erfahrung, sondern ganz wesentlich auch um die andere Dimension der prospektiven Sicherung dieses Zeugnisses für die Zukunft: um das Etablieren einer Wahrheit, an der festgehalten werden muss, um eine Erinnerung zu bewahren, die obligatorischen Charakter hat, weil in ihrem Lichte Erinnern als “moralisch” und Vergessen als “unmoralisch” erscheinen” [Assman, 2006: 47]. Das Opfer findet dann Subjektivität angesichts einer aufmerksamen Gemeinschaft, mit der es zusammen in den Modus der aktiven Produktion neuer Erkenntnisse über das Geschehene übergeht.

Im Falle von Bernhards Stück kann die Situation der Inszenierung eines Stücks auf der Bühne als ein Zeugnis der historischen Katastrophe interpretiert werden. Der ganze “Körper” des Stücks – die Schauspieler\*innen auf der Bühne, der Text des Stücks, Ton und Licht – erweist sich in diesem Fall als Körper eines moralischen Zeugen. So wird die grundlegende Unfähigkeit der Helden\*innen, über das Geschehene zu sprechen, bereits zu einem Gespräch darüber, und die Unfähigkeit des Publikums, das Geschehene zu “hören”, ermöglicht es, sein Ausmaß besser zu verstehen. Um dieses Zeugnis zu verwirklichen und es im öffentlichen Bewusstsein zu verankern, ist jedoch eine nachdenkliche moralische Gemeinschaft notwendig – in diesem Fall sollte es eine Gemeinschaft von Zuschauer\*innen sein.

### **Literatur**

Assmann, A. (2006). *Der Lange Schatten der Vergangenheit: Erinnerungskultur und Geschichtspolitik*. Verlag C.H.Beck.

Bernhard, T. (2011). *Heldenplatz*. Berlin: Suhrkamp.

Cornish, M. (2015). *Performing the Archive: History and Memory in Recent German Theatre*. *Theatre Journal*, B. 67, N. 1, S. 63-82.

Kiebuszinska, C. (1995). *The Scandal Maker: Thomas Bernhard and the Reception of Heldenplatz*. *Modern Drama*, 38, S. 378-388.

Nora, P. (1989). Between Memory and History: Les Lieux de Mémoire. Representations, Special Issue: Memory and Counter-Memory, N. 26, S. 7-24.

## **REZEPTION DES KÜNSTLERISCHEN BILDES IN DER DIACHRONEN FORSCHUNG AM BEISPIEL DES STÖRTEBEKER-BILDES IN DER MUSIKKULTUR**

**Krylov E.**

Hochschule für Wirtschaft

Die vorliegende Studie untersucht die Rezeption des künstlerischen Bildes im Kontext der diachronen Forschung am Beispiel des Störtebeker-Bildes in der Musikkultur. Durch die Analyse historischer und zeitgenössischer Darstellungen des berühmten Piraten Klaus Störtebeker wird ein umfassendes Verständnis für die Veränderungen in der Rezeption und Interpretation des Bildes über die Zeit hinweg erarbeitet. Die Untersuchung konzentriert sich auf die Entwicklung der musikalischen Darstellungen von Störtebeker, von traditionellen Liedern bis hin zu modernen musikalischen Kompositionen, um die Transformationen in der kulturellen Wahrnehmung des historischen Charakters zu erfassen. Dabei werden sowohl qualitative als auch quantitative Methoden angewendet, um ein detailliertes Bild der Rezeptionsgeschichte zu zeichnen und die Rolle des künstlerischen Bildes in der Formung kultureller Identitäten zu beleuchten. Die Ergebnisse der Studie tragen zu einem vertieften Verständnis der Wechselwirkungen zwischen Kunst, Geschichte und Musik bei und bieten einen Beitrag zur interdisziplinären Forschung im Bereich der Kulturwissenschaften.

**Schlüsselwörter:** Störtebeker, künstlerisches Bild, diachrone Forschung, Musikkultur, Rezeption, historische Darstellungen, kulturelle Identität, interdisziplinäre Forschung

The present study examines the reception of the artistic image in the context of diachronic research using the example of the Störtebeker image in musical culture. By analysing historical and contemporary depictions of the famous pirate Klaus Störtebeker, a comprehensive understanding of the changes in the reception and interpretation of the image over time is developed. The study focuses on the evolution of Störtebeker's musical representations, from traditional songs to modern musical compositions, to capture the transformations in cultural perceptions of the historical character. Both qualitative and

quantitative methods are used to draw a detailed picture of the history of reception and to illuminate the role of the artistic image in the formation of cultural identities. The results of the study contribute to a deeper understanding of the interactions between art, history and music and offer a contribution to interdisciplinary research in the field of cultural studies.

**Keywords:** Störtebeker, artistic image, diachronic research, music culture, reception, historical representations, cultural identity, interdisciplinary research

Im Laufe der Geschichte haben Legenden und Mythen nicht nur die Aufmerksamkeit von Historikern und Philologen auf sich gezogen, sondern auch die von kreativen Köpfen. Ihr faszinierender Charakter bleibt über die Jahrhunderte hinweg unvermindert, da Dichter, Schriftsteller, Künstler, Musiker und Drehbuchautoren regelmäßig auf den reichen Fundus der Folklore zurückgreifen, um Inspiration zu finden und die lebendigsten Fragmente auszuwählen, die für die Schaffung neuer Meisterwerke von Bedeutung sind. Sie nutzen diese Quellen auch, um bestimmte Themen aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten. Die Legenden rund um Störtebeker bilden hier keine Ausnahme.

Das Ziel dieser Studie liegt in der Untersuchung der künstlerischen Interpretation des Störtebeker-Mythos in der Musik, wie dieses Bild über verschiedene Epochen hinweg variiert wird. Besonderes Augenmerk wird dabei auf den Prozess der Neubewertung gelegt sowie auf die Hauptmerkmale der verschiedenen Interpretationen. Die Forschung konzentriert sich dabei auf die Art und Weise, wie diese spezifische künstlerische Rezeption dieses Charakters in der Musik umgesetzt wird. Das Ziel der Studie besteht darin, die Besonderheiten der künstlerischen Rezeption des Störtebeker-Charakters aufzudecken.

Die für die Erreichung dieses Ziels gestellten Aufgaben sind:

1. eine allgemeine Charakterisierung des Begriffs der künstlerischen Rezeption zu geben;
2. die Struktur von Charakteren in musikalischen Werken zu analysieren;
3. gemeinsame und individuelle Komponenten zu identifizieren;
4. die Besonderheiten jeder der analysierten Rezeptionen zu erklären.

Das Material der Studie umfasst Volks- und Autoren-Musikwerke aus dem Zeitraum vom 15. bis zum 21. Jahrhundert.

Die Forschungsmethodik umfasst hier vergleichende und strukturelle Analysen von künstlerischen Texten. Innerhalb des Rahmens dieser Studie wurden über 30 Volkslieder und Autorenlieder analysiert.

Die Rezeption von Kunstwerken wurde in der Geschichte der Geisteswissenschaften oft als angewandtes, nicht primär theoretisches Thema betrachtet. Rhetorik, Moral, Psychologie und die Theorie der Massenkommunikation waren daher an den Ergebnissen der Wirkung der Kunst interessiert, jedoch nicht an der Erforschung ihrer Natur. Die moderne Literaturtheorie richtet ein besonderes Augenmerk auf die Abhängigkeit der Wirkungsweise von Kunstwerken von der Epoche, der nationalen Kultur und den individuellen psychologischen Merkmalen der Rezipienten, durch deren Prisma die künstlerische Wahrnehmung des Objekts erfolgt [Memetullajewa, 2016: 3-5]. Anders ausgedrückt: Die künstlerische Rezeption wird sowohl durch objektive sozialhistorische Voraussetzungen als auch durch subjektive Eigenschaften des Betrachters bedingt. Die Erfahrung rezeptiver Untersuchungen zeigt, dass es unzulässig ist, ein Kunstwerk als die Verkörperung eines einmaligen und unveränderlichen Wertes oder einer bestimmten festgelegten Bedeutung zu betrachten.

Für Platon ist ein künstlerisches Bild die Verkörperung ewiger Ideen. Allerdings kann ein künstlerisches Bild die Einstellung zur dargestellten Realität grundlegend verändern, da das, was in der Realität abstoßend wirkt, in der Kunst anziehend ist. Mimesis bedeutet also sowohl Nachahmung als auch Verwandlung, die den Gegenstand im Bild nicht täuscht, sondern über die Realität hinaushebt, sie von ihren belastenden Affekten reinigt (Katharsis) [Leibbrand-Wettley, 1964: 42–57]. Dieses Verständnis und die Erhebung des künstlerischen Bildes erreichen in der Ästhetik des nachplatonischen Zeitalters ihren Höhepunkt bei Plotin, der es nicht nur vor einzelnen Dingen, sondern auch vor abstraktem, philosophischem Wissen bevorzugt [Tolok, 1964: 43]. Zusammenfassend ist das künstlerische Bild ein historisch wandelbarer Begriff. Trotz seiner Vielfalt neigt es immer zu einem bestimmten Kern, der im Volksglauben und in der Mythologie verankert ist, während es gleichzeitig fähig ist, vielfache Bedeutungen zu tragen. In der Weltliteratur können wir auf einem breiten historisch-literarischen Hintergrund sowohl gemeinsame, invariante Merkmale im Bild als auch individuelle Merkmale erkennen, die das persönliche Weltverständnis des Autors und die Dynamik seiner zeitgenössischen Realität widerspiegeln. Rezeptive Ästhetik ist derzeit ein Forschungsgebiet innerhalb der Kunstrezeption, das sich mit den Beziehungen zwischen “Leser-Werk” und “Werk-Leser” beschäftigt. Die Konzepte der Schule der Rezeptionsästhetik sind größtenteils darauf ausgerichtet, dass das Ergebnis solcher Wechselwirkungen die Transformation eines Textes von einem Dokument zu einem vollwertigen Kunstwerk ist. In seinem Artikel “Literaturgeschichte als Provokation” aus dem Jahr 1970 beschrieb Hans-Robert Jauss diese Konzepte der Schule der Rezeptionsästhetik

[Jauß, 1970: 112-195]. Er kritisierte die einseitigen Ansätze der zuvor existierenden marxistischen und formalistischen Konzeptionen, da ihre Methoden den literarischen Fakt isoliert betrachteten und somit die Entwicklung der literarischen Rezeption nicht umfassend berücksichtigten.

Im Rahmen dieser Arbeit wurde die Darstellung des Piraten Störtebeker in musikalischen Werken verschiedener Perioden analysiert. Erste Erwähnungen dieses Bildes sind in dem Volkslied aus Oberfriesland "Klaus Störtebeker und Gödecke Michels" (1550) zu finden, in dem die Figur Störtebeker eine untergeordnete Rolle spielt und weitgehend als nominelle Person erscheint. Innerhalb von etwa 50 Jahren in dem Volkslied "Störtebeker (Überfall von Aurich 1609)" wird er jedoch zum Hauptcharakter, wobei er Merkmale eines Schelms und Kopfjägers aufweist. Im Verlauf der historischen, kulturellen und sozialen Entwicklung erfährt das Bild Veränderungen. Im 17. und 18. Jahrhundert wird das Piratenbild vielschichtiger, wobei der schelmische Charakter in autonomen und volkstümlichen Liedern beibehalten wird. Störtebeker tritt als "gerechter" Räuber auf, der sein Heimatland unterstützt. Bei der Untersuchung wurde jedoch deutlich, dass eine Trennung der Interpretationen aus autonomen Werken und Volksliedern erforderlich ist, da sie nicht linear verläuft. In "Seeräuber und Kameraden (Störtebeker-Lied)" vor 1956 wird das Bild in autonomen Liedern romantischer, wobei der Schwerpunkt auf Liebesgeschichten liegt. In Volkskunst bleibt Störtebeker jedoch nur in Kriegsliedern erhalten, die auch nach dem Krieg gesungen werden. In der Ära der DDR und BRD durchläuft das Bild ebenfalls eine zweigleisige Entwicklung. In Ostdeutschland wird Störtebeker als einer der ersten Kommunisten wahrgenommen, wobei er sich auf das Bild aus Volksliedern und Erzählungen des 18. Jahrhunderts bezieht [Spiegel-Zeitschriftarchiv, 1995]. Im Westen liegt der Schwerpunkt auf Abenteuerlust und Freiheitsstreben, was sich ebenfalls in den Liedern widerspiegelt. Im gegenwärtigen Zustand erleben wir eine Renaissance des Bildes. Leider ist das Bild in der gegenwärtigen Volkskunst nicht mehr präsent, weshalb die Analyse sich ausschließlich auf autonome Werke konzentriert hat. Die Polarisierung des Bildes ist recht breit gefächert, wobei viele zeitgenössische Autoren die romantischen Darstellungen des 18. Jahrhunderts als Grundlage verwenden. Jedoch nimmt die bekannte Gruppe In Extremo in ihrem Werk Bezug auf das Bild aus dem frühen 17. Jahrhundert, in dem der Pirat als Schelm und Draufgänger dargestellt wird.

Die Schlussfolgerungen der Studie lauten wie folgt:

1. Das Bild des Störtebeker unterliegt Veränderungen im Verlauf der historischen, sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung des Landes. Diese Veränderungen

spiegeln sich in verschiedenen Interpretationen des Bildes wider, die von verschiedenen sozialen und politischen Kontexten geprägt sind.

2. Das Störtebeker-Bild ist nicht homogen, da innerhalb desselben Zeitraums verschiedene Varianten identifiziert werden können, die jedoch bestimmte konstante Merkmale beibehalten. Dies deutet darauf hin, dass das Bild sowohl durch zeitgenössische als auch durch historische Einflüsse geprägt ist.
3. Die wesentlichen Unterschiede in der Rezeption des Störtebeker-Bildes sind oft mit Veränderungen im politischen Umfeld Deutschlands verbunden. Gleichzeitig bleiben die Merkmale des Bildes in volkstümlichen Liedern oft linear und stabil, unabhängig von politischen Veränderungen.

Das Fazit der Untersuchung zeigt, dass das Bild des Störtebeker sowohl dynamisch als auch vielschichtig ist, da es durch historische, soziale und wirtschaftliche Entwicklungen geprägt wird. Trotz dieser Vielfalt bleiben bestimmte Merkmale des Bildes konstant. Die Rezeption des Störtebeker-Bildes variiert je nach politischem Kontext, wobei politische Veränderungen oft eine Rolle spielen. Trotzdem zeigen volkstümliche Lieder eine bemerkenswerte Kontinuität in der Darstellung des Störtebeker-Bildes. Insgesamt verdeutlicht die Untersuchung die Komplexität und Vielseitigkeit des künstlerischen Bildes des Störtebeker in der deutschen Musikkultur.

### **Literatur**

Jauß, H. R. (1970). Literaturgeschichte als Provokation, N. 418. Frankfurt am Main, Suhrkamp Verlag, S. 112-195.

Klaus Störtebeker und Gödecke Michels Lied über die Vitalienbrüder vor 1550. Volksliederarchiv, <https://www.volksliederarchiv.de/stoertebeker-und-goedecke-michael>, aktuell am 01.02.24.

Leibbrand-Wettley, A. (1965). Ansatz zu einer Geschichte der Psychotherapie. Alte Probleme – Neue Ansätze. Drei Vorträge von Fritz Krafft, Kurt Goldammer, Annemarie Wettley. Wiesbaden, S. 42–57.

Memetullajewa, A.I. Literarische Rezeption eines Kunstwerks, <http://web.snauka.ru/issues/2016/08/70534>, aktuell am 21.03.24.

Seeräuber und Kameraden (Störtebeker-Lied). Volksliederarchiv, <https://www.volksliederarchiv.de/stoertebeker-und-godeke-micheel-1609/>, aktuell am 01.02.24.

Spiegel. (1995). N. 33,  
<https://www.spiegel.de/panorama/dumm-und-dreist-a-db75a294-0002-0001-0000-000009206717>, aktuell am 09.01.24.

Störtebeker. In Extremo Track 1 on Quid pro Quo, Genius,  
<https://genius.com/In-extremo-stortebeker-lyrics>, aktuell am 12.01.24.

Störtebeker. Überfall von Aurich 1609. Volksliederarchiv,  
<https://www.volksliederarchiv.de/stoertebeker-und-godeke-micheel-1609/>, aktuell am 12.02.24.

Totok, W. (1964). Handbuch der Geschichte der Philosophie, B. 1. Fr./M., S. 335-343.

## **MERKMALE DER BINÄREN OPPOSITION “GUTES / BÖSES” IN DEUTSCH**

**Wlasowa J., Surmjatowa J.**

Tjumener Universität für Industrie

Dieser Artikel befasst sich mit der Untersuchung der binären Opposition von Wörtern Gutes / Böses auf Deutsch. Es wurde eine Kategorie von Konzepten gebildet und verschiedene semantische Bedeutungen werden analysiert.

**Schlüsselwörter:** binäre Opposition, Sprache, Token, Philologie

This article deals with the study of the binary opposition of words good / evil in German. A category of concepts has been formed and various semantic meanings are being analysed.

**Keywords:** binary opposition, language, token, philology

In Branche der Philologie, Kulturologie und Psychologie wird die binäre Opposition von Wissenschaftlern verwendet. Diese Opposition hilft, umgebende Realität zu erforschen und zu beschreiben. Binäre Opposition ist ein Weg oder ein Mittel der Wertfeststellung, bei der gleichzeitig zwei gegenseitige Bedeutungen oder Begriffe betrachtet werden. Einer von ihnen behauptet irgendeine Qualität, der andere lehnt es ab.

Erstmals wurde der Begriff “binäre Opposition” von dem russischen Sprachwissenschaftler Nikolai Sergejewitsch Trubetzkoy eingeführt. Er versuchte,

verschiedene Arten von Opposition zu systematisieren. Die nächsten Persönlichkeiten der Wissenschaft wie Claude Levi-Strauss, Yuri Lotman, Eleasar Meletinsky usw. widmeten sich der Untersuchung der binären Opposition.

Die binäre Opposition des Gutes und Böses ist eine der grundlegenden Konzeptionen aller Aspekte der menschlichen Kultur, einschließlich der Sprache. In Deutsch spiegelt sich diese Entgegensetzung wieder durch grammatische, lexische und semantische Elemente, die helfen, die Vorstellung der Moralität und Sitte (ethische Normen) in Kultur zu formen.

In dieser Forschung wird Dualismus des deutschen Volkes unter die Lupe genommen, der gleichzeitig Forschungsobjekt nicht nur russischer, sondern auch ausländischer Fachleute ist. Erkennen von wesentlichen und bedeutenden ethischen wert-semantischen Kategorien mit Hilfe von Nebeneinanderstellung und Zuordnung gibt uns die Möglichkeit, ausländische Kultur tiefer zu verstehen und Fehler beim Austausch von Kulturhistorischen Fähigkeiten zu vermeiden [Surmjatowa, 2022: 1].

Der breiteste Sinn des Gutes und Böses stellt absoluten Gegenteilen in ihren Bedeutungen dar. Diese Wörter können nicht nur moralische Qualitäten beschreiben, sondern auch Schätzung von Umstand, Bewegung oder Objekt. Gutes ist einer der hauptsächlich ethischen Kategorien, etwas Leichtes und Heimliches, etwas, was die Freude, Harmonie und Vollkommenheit Bringendes bedeutet. Böses ist etwas Angreifendes. Böses vertilgt, zerstört und führt immer zur Entfremdung von Menschen.

Philosophische Tradition und gewöhnliches Bewusstsein (Sinn) setzen in der Regel Gutes mit Wohl gleich, sehen es als Hauptnenner aller gemeinsamen wertigen Ziele des Menschen [Rachimowa, 2013: 2].

Duden-Wörterbuch definiert das Wort "Gutes" folgenderweise:

- 1) freundlich-nachsichtige Einstellung gegenüber jmdm., das Gütigsein;
- 2) fein, seelengut, herzensgut, ausgezeichnet, vortrefflich, vorzüglich, prächtig;

Man kann bemerken, dass Gutes in der deutschen Sprache wie Seelengüte, Gutheit, Gutherzigkeit, Mitleid, Selbstlosigkeit und Rechtschaffenheit aussieht.

Dementsprechend kann man zusammenschließen, dass Lexem "Gutes" dem moralisch-positiven Zeichen gleichwertig ist, die Freude und Wohltat bringen.

Und weiter finden wir die Bedeutung des "Böses"-Lexems in dem Duden-Wörterbuch:

- 1) ärgerlich, zornig, wütend;
- 2) moralisch schlecht, verwerflich.

In diesem Fall versteht man unter dem Begriff "Böses" etwas Schlechtes (Wort oder Bewegung) auf moralischen Gesichtspunkt, was anderen Schaden und Leid zufügen kann.

Diese Wortform kann auch im Deutschen durch nächste Wörter vorliegen: Gemeinheit, Schadenfreude, Garstigkeit.

Um diese Forschung detaillierter zu machen, sollen wir unsere Kenntnisse in die deutsche Literatur vertiefen und einige Beispiele der binären Opposition Gutes und Böses vorstellen.

Eines der bekanntesten Werke, die die binäre Opposition des Gutes und Böses wohl widerspiegelt, ist die Tragödie von Johann Wolfgang von Goethe "Faust". Jede Linie dieses totlosen Werkes erweckt einen tiefen Eindruck, der durch Schönheit und Angemessenheit erstaunt. Die Hauptfigur des philosophischen Dramas war Doktor Faust, der immer nach der Wahrheit strebte.

Die Demonstration von Gutes und Böses wird durch den Charakter des Mephistopheles illustriert. Der Charakter wird uns als eine Art der Verkörperung von Versuchung und Bösem präsentiert. Mephistopheles bietet dem Protagonisten einen Pakt an und verspricht, seine weltlichen Wünsche im Austausch für seine Seele zu erfüllen. Es soll hier darauf hingewiesen sein, dass das Angebot nicht den moralischen Werten entspricht. Es ist dem Guten entgegengesetzt. Es ist wichtig zu betonen, dass Faust das Streben nach spiritueller Höhe ausdrückt. Mephistopheles ist sicher, dass Faust zustimmt und verflucht werden wird:

Du wirst dich hier wohl fühlen mit mir,  
Ich werde jede Seligkeit erfüllen.  
Dafür im Leben dort, im Jenseits  
Das gleiche wirst du mir beim Date vergelten.

In Goethes Vision wird Böses als anregender Faktor für die menschliche Entwicklung dargestellt. Das ermöglicht es, Ziele und Erkenntnisse zu verfolgen und gleichzeitig die Humanität zu bewahren.

Die Schlussfolgerung binäre Oppositionen, die ein System oppositiver konzeptioneller Merkmale widerspiegeln, sind komplexe kognitive Strukturen [Surnjatowa, 2018: 3].

In der deutschen Philosophie fangen wir mit Kants und Nietzsches Werken an. Binäre Opposition des Gutes und Böses spielt Schlüsselrolle bei der Besprechung von ethischen Fragen. Kant hat seine Theorie des kategorischen Imperativs (die "goldene Regel" der Moral) entwickelt, indem er die Bedeutung von Tugenden und moralischen Prinzipien behauptete. Nietzsche stellte diese traditionellen Werte in Frage, indem er alternative Sichtweisen und Konzepte vorschlug. Er behauptete, dass die ganze Macht im Willen zur Macht liegt.

Die analysierten Beispiele lassen uns zu dem Schluss kommen, dass Lexemen Gutes und Böses in verschiedenen Situationen dargestellt werden können. Unsere Beobachtungen beweisen, dass die binäre Opposition zwischen Gutes und Böses eine Schlüsselrolle in der deutschen Kultur und dem Denken spielt und die Schaffung literarischer Werke und philosophischer Theorien inspiriert, die die Gesellschaft und die intellektuelle Diskussion weiter beeinflussen.

### **Literatur**

Rachimowa, A. E. (2013). Binäre Opposition "Gutes" / "Böses" im modernen deutschsprachigen künstlerischen Diskurs (auf dem Material von I. Trojanows Roman "Der Sammler der Welten"). *Philologie und Kultur*, N. 3 (33), S. 107-113.

Surmjatowa, J. W. (2018). Binäre Opposition "Licht / Dunkelheit" im idiomatischen Bild der Welt der deutschen Sprache. *Kognitive Sprachforschung*, N. 34, S. 210-214.

Surmjatowa, J. W. (2022). Dichotomie der Farbkomponenten "Weiß / Schwarz" in der deutschen Paremiologischen Stiftung. *Wort, Sprichwort, Text in kognitiven, pragmatischen und kulturwissenschaftlichen Aspekten*, S. 151-153.

# SEKTION “GESCHICHTE. BILDUNG. SPRACHE”

## Forschungsartikel

### DIE KAUSATIVEN VERBEN IM MITTELHOCHDEUTSCHEN (BEISPIELE AUS DEM NIBELUNGENLIED) IM VERGLEICH ZU NEUHOCHDEUTSCH UND NIEDERLÄNDISCH

**Golowin D.**

Hochschule für Wirtschaft

Der Artikel beschäftigt sich mit kausativen Verben und Konstruktionen im Mittelhochdeutschen im Vergleich zu denen im Neuhochdeutschen und Niederländischen. Die Beispiele für die mittelhochdeutschen Kausative sind aus dem Nibelungenlied (den ersten fünf Äventiuren) entnommen. Das Ziel ist es, die Entwicklung der Verben in beiden Sprachen zu erforschen und zu vergleichen. Die Ergebnisse unterstützen die Annahme, dass beide Sprachen viele Gemeinsamkeiten aufweisen. Basierend auf dem erforschten Material können vier Entwicklungsmöglichkeiten identifiziert werden.

**Schlüsselwörter:** Kausativ, Nibelungenlied, Mittelhochdeutsch, Neuhochdeutsch, Niederländisch

The article is dedicated to the topic of causative verbs and constructions in Middle High German in comparison to the ones in New High German and Dutch. The examples for the Middle High German causatives are taken from the Nibelungenlied (the first five adventures). The purpose of the article is to examine and to compare the development of the verbs in both languages. The results show that both languages have common features in the development. Based on the examined material, four development ways can be identified.

**Keywords:** causative, Nibelungenlied, Middle High German, New High German, Dutch

Das Ziel der Arbeit ist es, die Entwicklung von Kausativen im Mittelhochdeutschen (Mhd.) im Vergleich zu den verwandten Kausativen aus dem Neuhochdeutschen (Nhd.) und Niederländischen zu erforschen und diese mit Beispielen aus dem Nibelungenlied darzustellen. Dabei ist die Entwicklung im Hochdeutschen mit der des Niederländischen verglichen, weil beide Sprachen zum kontinentalen westgermanischen Dialektkontinuum

angehören [Schäfer, 2022: 364] und sich innerhalb des Dialektkontinuums verschieden entwickelt haben könnten. Als Quelle der Verben und Konstruktionen, die Kausation äußern könnten, wurden die ersten fünf Äventiuren aus der Handschrift A des Nibelungenlieds gewählt [Die Nibelungen-Werkstatt, aktuell am 07.05.2024]. Die Kausative aus den Auszügen wurden dann mit ihren Äquivalenten aus Niederländisch verglichen, dabei wurden die “Historischen Wörterbücher” (Historische woordenboeken) des Institutes für die niederländische Sprache (instituut voor de Nederlandse taal) gebräuch [Historische woordenboeken, aktuell am 07.05.2024].

Kausativ äußert so ein Verhältnis zwischen zwei Agenzien, wobei das eine das andere dazu bewegt, eine Handlung auszuführen. Es lassen sich im Allgemeinen fünf verschiedene Typen der Kausativa unterteilen: “morphologisch, zwei Verben in einem Prädikat, Periphrase, lexikalisch, Umtauschen von Auxiliaren” [Dixon, 2000: 78]. Als eine besondere Gruppe der Kausativa kann man Faktitiva ausgliedern, die sich von üblichen Kausativa jedoch dadurch unterscheiden, dass sich ein faktitives Verb von einem Adjektiv ableiten lässt. Eine weitere Gruppe stellen labile Verben dar, die mit einer Form sowohl transitive kausative Bedeutung, als auch intransitive nicht-kausative äußern können.

In Mhd., wie auch in Nhd. und Niederländisch, können nur lexikalische und periphrastische Kausativa nachgewiesen werden. Mhd. hatte kausative Konstruktionen mit *gebieten*, *heizen* (=heißten), *tuon* (=tun) und *lazen/lan* (=lassen) [Hans-Bianchi, 2011: 56], in Nhd. bzw. Neuniederländisch (Nnl.) wird nur noch die Konstruktion mit *lassen* bzw. *laten* gebraucht.

Nach der Analyse der ausgewählten Verse (A1 – A324) wurden folgende Verben und Konstruktionen erforscht: 31-mal wurden lexikalische kausative Verben gebraucht, 64-mal periphrastische Konstruktionen, 1 Faktitiv und 1 labiles Verb.

Die Ergebnisse lassen sich in der folgenden Tabelle darstellen:

Tabelle 1  
Kausative Verben und Konstruktion

Mhd.	Beispiel (Vers)	Nhd.	Niederländisch	Anmerkungen
<i>fūren - fūrte - gefūret</i> Kausativ zu <i>varn</i>	<i>diu mære man do fūrte in anderre kunige lant</i> (A28)	<i>führen - führte - geführt</i> Kausativ zu <i>fahren</i>	<i>voeren - voerde - gevoerd</i> urspr. Kausativ zu <i>varen</i>	Bedeutungsverengung in Niederländisch: nnl. <i>varen</i> bedeutet “schiffen. segeln”, was zur Verdunkelung kausativer Verhältnisse

				zwischen den Verben führt.
<i>legen - leit - geleit/geleget</i> Kausativ zu <i>liegen</i> <i>gelegen</i>	<i>vil der edeln steine die frouwen leiten in daz golt (A31) und enwil min houbet nimmer e gelegen (A303)</i>	<i>legen - legte - gelegt</i> Kausativ zu <i>liegen</i> <i>gelegen</i> nicht im Gebrauch	Nnl.: <i>leggen - legde - gelegd</i> Kausativ zu <i>liggen</i> Mnl.: <i>lecghen - leide - g(h)eleid</i>	Der Bedeutungsunterschied zwischen dem Basiswort und dem Derivat mit <i>ge-</i> ist so klein, dass er “gar nicht mehr wahrgenommen werden kann” [Eckhardt, 1889: 5]. Nhd.: <i>gelegen</i> nicht mehr im Gebrauch.
<i>leiten - leite - geleitet</i> Kausativ zu <i>liden</i> <i>geleiten</i>	<i>den vanen müse leiten Volker der chüne man (A171)</i>  <i>ich chan iuch wol geleiten in Liudgers schar (A194)</i>	<i>leiten - leitete - geleitet</i> urspr. Kausativ zu <i>leiden</i> <i>geleiten</i> im Gebrauch	<i>leiden - leidde - geleid</i> urspr. Kausativ zu <i>lijden</i> <i>geleiden</i> im Gebrauch	Sowohl in Hochdeutsch, als auch in Niederländisch erfuhr das Wort einen Bedeutungswandel: <i>leiden</i> bzw. <i>lijden</i> änderten ihre Bedeutung von “sich fortbewegen” zu “Schmerzen ertragen”. Deswegen ist die Verbindung zwischen diesen Verben verdunkelt.
<i>wenden - wante - gewant/gewendet</i> Kausativ zu <i>winden</i>	<i>er hete uf hohe minne sine sinne gewant (A130)</i>  <i>mit zoumen wart gewendet vil riterlichen dan (A184)</i>	<i>wenden - wandte/wendete - gewandt/gewendet</i> Kausativ zu <i>winden</i>	Mnl.: <i>wenden - wande/wende - gewant/gewent</i> Nnl.: <i>wenden - wendde - gewend</i> Kausativ zu <i>winden</i>	
<i>sprengen - spranc(h)te -</i>	<i>dirre gast vil edele spranchte</i>	<i>sprengen - sprengte -</i>	Mnl.: <i>sprengen,</i>	Da dieses Verb in Nnl. nicht mehr gebraucht

<i>gesprengt</i> Kausativ zu <i>springen</i>	<i>herlichen dar</i> (A182)	<i>gesprengt</i>	Kausativ zu <i>springen</i> Nnl.: ausgestorben	wird, kann ein passendes Synonym wie <i>galopperen</i> oder periphrastische Konstruktion <i>laten</i> <i>springen</i> verwendet werden.
<i>neigen - neigte - geneigt</i> “etw. neigen” Kausativ zu <i>nîgen</i> “sich neigen”	<i>si neigten uf die schilde die schefte mit ir chraft</i> (A183)	<i>neigen - neigte - geneigt</i> labil	<i>neigen - neigde - geneigd</i> labil urspr. Kausativ zu <i>nijgen</i>	In Nhd. und Nnl. sind zwei Verben zu einem labilen verschmolzen, das beide Bedeutungen trägt. In Nnl. fand diese Verschmelzung nicht komplett statt: <i>nijgen</i> erfuhr eine Bedeutungsverengung und bedeutet in Nnl. “sich vor jemandem verbeugen”.
<i>rennen - rannte - gerant/gerennet</i> Kausativ zu <i>rinnen</i>	<i>Er wolt in fûren dannen do wart er an gerant</i> (A189)	<i>rennen - rannte - gerannt</i> urspr. Kausativ zu <i>rinnen</i>	Mml.: <i>rennen</i> <i>- rende/rande - gerent/gerant</i> urspr. Kausativ zu <i>rinnen</i> Nnl.: <i>rennen - rende - gerend</i>	Während sich <i>rennen</i> als Kausativ zu <i>rinnen</i> identifizieren lässt, ist das semantische Verhältnis zwischen den Verben in Nhd. verdunkelt, da <i>rennen</i> schon nicht “jemanden schnell laufen lassen”, sondern einfach “schnell laufen” bedeutet, ohne ein zusätzliches Agens einzuführen. In Nnl. sind <i>rennen</i> und <i>rinnen</i> zusammen verschmolzen. Es kann schon in Mnl. nicht eindeutig dazwischen

				unterschieden werden.
<i>neren - nerte - genert</i> Kausativ zu <i>nesen</i>	<i>daz sich die helde nerten nach des strites not</i> (A254)	<i>nähren - nährte - genährt</i> das Basiswort nicht im Gebrauch, nur Derivat <i>genesen</i> gebraucht	Nnl.: nur Derivate <i>generen</i> und <i>genezen</i> gebraucht	Mhd. <i>neren</i> bedeutete “heilen”, hingegen bedeutet nhd. <i>nähren</i> “satt machen” – Bedeutungswandel. In Nnl. nicht mehr gebraucht. In beiden Sprachen werden nur Derivate von dem nicht-kausativen <i>nesen</i> gebraucht.
<i>senften</i> Faktitiv von <i>senfte</i>	<i>senftet iwer gemüte tüt des ich iu bit</i> (A158)	<i>sänftigen</i> Faktitiv von <i>sanft</i>	Nicht im Gebrauch	Das einzige Faktitiv in den untersuchten Versen. In Niederländisch wird ein von <i>zacht</i> abgeleitetes Verb nicht gebraucht.
<i>zerbrechen - zerbrach - zerbrochen</i> labil	<i>hey waz liehter ringe der künne Danchwart zebrach</i> (A213)	<i>zerbrechen - zerbrach - zerbrochen</i> labil	<i>breken - brak - gebroken</i> labil	Das einzige mhd. labile Verb in den untersuchten Versen. In dem Auszug ist es in seiner transitiven kausativen Bedeutung gebraucht.
<i>heizen - hiez - geheizen + Infinitiv</i>	<i>in hiez mit kleider cieren Sigmunt unde Sigelint</i> (A26)  <i>Do hiez sin vater Sigemunt chunden sinen man</i> (A28)	Solche Konstruktion ist nicht mehr gebraucht.	Nnl.: solche Konstruktion nicht mehr gebraucht. Mnl.: <i>heeten - hiet - geheeten</i> + <i>Infinitiv</i>	In den Versen äußert diese Konstruktion Befehl. In modernen Sprachen wird sie nicht mehr gebraucht, es setzte sich die Konstruktion mit <i>lassen</i> bzw. <i>laten</i> durch
<i>lazen/lan - liez/lie - lazen/lan +</i>	<i>Die rede lat beliben sprach si vrouwe min</i>	<i>lassen - ließ - gelassen + Infinitiv</i>	<i>laten - liet - gelaten + Infinitiv</i>	In den Versen äußert diese Konstruktion Befehl. Die einzige

<i>Infinitiv</i>	(A17)  <i>wir liezen ubel schinen daz wir ouch pflegen riterschaft</i> (A111)			kausative Konstruktion, die in modernen Sprachen gebraucht wird.
------------------	--	--	--	---

Zusammenfassend kann man behaupten, dass die Entwicklung der Kausative in Hochdeutsch und Niederländisch im Allgemeinen ähnlich verlaufen ist. Man kann die folgenden Entwicklungsmöglichkeiten in den Kausativen beobachten: Erstens kann es kaum einen Unterschied zwischen der älteren und der modernen Sprachstufe geben wie im Fall des Verbs *legen*. Zweitens kann sich ein Bedeutungswandel vollziehen, der die Bedeutung des Kausativs ändern oder sein Verhältnis zum nicht-kausativen Verb verdunkeln kann. Es kann entweder in einer Sprache (z.B. *voeren – varen* in Nnl.) oder in den beiden Sprachen (z.B. Anmerkung für mhd. *leiten - liden*) passieren. Drittens kann ein Verb aus dem Gebrauch verschwinden (z.B. *neren* in Nnl.). Viertens können das kausative und nicht-kausative Verb zu einem labilen verschmolzen sein (z.B. *neigen* in Hochdeutsch und Niederländisch). In den beiden Sprachen setzte sich die einzige kausative Konstruktion mit *lassen* bzw. *laten* durch.

### Literatur

Dixon, R.M.W. (2000). A typology of causatives: form, syntax and meaning. Changing valency: Case studies in transitivity, S. 30-83.

Die Nibelungen-Werkstatt. (2024). <https://www.germ.univie.ac.at/nibelungenwerkstatt/files/nibelungenwerkstatt.pdf>, aktuell am 07.05.2024.

Eckhardt, E. (1889). Das Präfix *ge-* in verbalen Zusammensetzungen bei Berthold von Regensburg: ein Beitrag zur mittelhochdeutschen Syntax.

Hans-Bianchi, B. (2011). Die kausative Verbalperiphrase zwischen Grammatikalisierung und Sprachkontakt. *Daf-Werkstatt Beiheft 1*.

Historische woordenboeken. (2024). <https://gtb.ivdnt.org/search/>, aktuell am 07.05.2024.

Schäfer, L. (2022). Wie bairisch ist Jiddisch? Morphosyntaktische Evidenz für ein jiddisch-oberdeutsches Dialektkontinuum. *Struktur von Variation zwischen Individuum und*

Gesellschaft. Akten der 14. Bayerisch-Österreichischen Dialektologietagung 2019, S. 361-384.

## **KONFLIKTE IN PREUSSISCHEN STÄDTEN WÄHREND DES DREIZEHNJÄHRIGEN KRIEGES (1454-1466)**

**Shishkova A.**

Lomonossow-Universität Moskau

In diesem Artikel werden die Konflikte zwischen preußischen Städten, Polen und dem Ordensstaat in Preußen während des Dreizehnjährigen Krieges (1454-1466) betrachtet. Hier wurden die Geschichte des Ordens, seine Tätigkeit im Nahen Osten sowie im Ostseeraumraum, die Rivalität zwischen dem Orden und Polen, die Gründe des Preußischen Bundes und den Verlauf des Dreizehnjährigen Krieges und seine Ergebnisse erforscht.

**Schlüsselwörter:** der Preußische Bund, der Dreizehnjährige Krieg, der Deutsche Orden

This article examines the conflicts between Prussian cities, Poland and the Order state in Prussia during the Thirteen Years' War (1454-1466). The author investigates the different problems, for example the history of the Order, its activities in the Middle East and in the Baltic region, the rivalry between the Order and Poland, the causes of foundation of the Prussian Confederation, the course of the Thirteen Years' War and its results.

**Keywords:** the Prussian Confederation, the Thirteen Years' War, the Teutonic Order

In diesem Artikel möchte ich das Thema "Konflikte in preußischen Städten während des Dreizehnjährigen Krieges (1454-1466)" erläutern. Da der Deutsche Orden der Hauptakteur dieser Ereignisse war, ist es unerlässlich, seine Geschichte zu betrachten.

Der Orden entstand am 19. Februar 1199 aus einer Spitalgemeinschaft in Jerusalem. Im 12. und 13. Jahrhundert war die Tätigkeit des Ordens mit Jerusalem und den ersten Kreuzzügen verbunden, aber im Laufe der Zeit verbreitete der Orden seinen Einfluss in Europa und die Tätigkeit im Nahen Osten verlor an Bedeutung. Der Orden hatte viele Niederlassungen im Reich und in Europa außerhalb des Reiches, z.B. im Mittelmeerraum (ein wichtiges Zentrum war Venedig).

Aber religiöse Gründe zogen den Orden in den Ostseeraum, wo noch heidnische Völker lebten (Litauer, Prußen, Samoiten). An der Küste entstanden 2 Ordenszweige - der Orden in Livland (1237 aus dem Schwertbrüderorden herausgebildet) und der Ordensstaat in Preußen.

Mit diesem Ordensstaat in Preußen mit der Marienburg als Hauptsitz des Hochmeisters (seit 1309) trat der Orden in seine Blütezeit im 14. Jahrhundert ein. Der Ordensstaat sah seine Hauptaufgabe darin, das Christentum in Litauen und Preußen zu verbreiten. Kreuzzüge und Feldzüge gegen die Heiden waren die Hauptaktivitäten des Ordens, aber er nutzte immer wieder die Gelegenheit, seine Herrschaft auszudehnen und eroberte große Gebiete.

Diese Schritte lösten Konflikte mit den Nachbarn aus, insbesondere mit Polen, das Litauen bereits 1385 durch die Union von Krewo angeschlossen hatte und seinen Einfluss zu verstärken suchte. Die Rivalität zwischen dem Orden und Polen verschärfte sich im 15. Jahrhundert und führte zu Konflikten und Kriegen. Im Jahre 1410 wurde der Orden in der Schlacht bei Tannenberg von Polen und Litauen geschlagen und verlor seinen Ruf als unbesiegbare Macht in Europa, den er 150 Jahre lang bewahrt hatte. Dies war der Beginn des Niedergangs des Ordens, und seine weiteren Versuche (z.B. Frieden von Melnosee 1422, Frieden von Brest 1435), sich Polen entgegenzustellen, konnten die Lage nicht verbessern.

Gleichzeitig waren die Beziehungen zwischen dem Orden und der Bevölkerung der untergeordneten Gebiete sehr anstrengend. Die Auseinandersetzungen kosteten Geld, aber die Städte waren von den Kriegen erschöpft und wollten den ewigen Frieden mit Polen bewahren. Dazu hatten sie sogar das Recht, sich gegen den Orden aufzulehnen - die Frieden von 1422 und 1435 erlaubten den preußischen Ständen die Aufsagung ihres Gehorsams, wenn der Friede mit Polen vom Orden gebrochen wurde. Die Stände bemerkten auch die Schwäche des Ordens und verstärkten ihren Drang nach ihm, um ihre Privilegien, Freiheiten und Rechte zu verteidigen. Dem Hochmeister Konrad von Erlichshausen gelang es, die Situation vorübergehend zu verbessern und sogar den Pfundzoll wieder einzuführen. Unter seinem Verwandten und Nachfolger Ludwig von Erlichshausen gewann jedoch die radikalere Position im Orden die Oberhand, und die Beziehungen zum Preußischen Bund verschärfen sich. Die Stände waren mit den neuen Beschränkungen (Willkür des Ordens in der städtischen Gerichtsbarkeit, Einmischungsversuche des Ordens in die Stadtregierungswahlen, Frage der vom Orden eingeschränkten Mühlen- und Fischereirechte, finanzieller Druck bzw. Steuererhebung durch den Orden usw.) nicht zufrieden und zahlreiche Beschwerden wurden später in der Schrift "Orsachen des bundes" zusammengefasst.

Im Preußischen Bund hatten sich am 14. März 1440 in Marienwerder die Stände der dem Orden unterstellten Gebiete zusammengeschlossen, um ihre Interessen notfalls auch gegen den Orden zu verteidigen. Die Hauptrolle in diesem Bund spielten die Handelsstädte wie Thorn, Danzig, Königsberg, Elbing, Culm. Der Orden versuchte, die Legitimität des Bundes anzufechten und wandte sich an den Kaiser, um einen Prozess zu initiieren. Friedrich III. verfügte 1453 die Aufhebung des Preußischen Bundes, was den Aufstand der Stände gegen die Herrschaft des Ordens und ihren Übertritt zur polnischen Krone auslöste.

Obwohl auch sein Land von endlosen Konflikten erschöpft war, unterstützte Kasimir IV., König von Polen, den Preußischen Bund und begann den Krieg gegen den Orden. Es war die Möglichkeit, die Herrschaft des Ordens im Ostseeraum zu beenden und seine Legitimität zu bestreiten. Tatsächlich gab es in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts in Litauen keine Heiden mehr (seit 1385 war der litauische Adel bereits christianisiert, in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts ließen sich die letzten Heiden aus Samogitien taufen), und nach polnischer Ansicht sollte der Orden in anderen Gebieten eingesetzt werden, z.B. im neuen Kreuzzug gegen die Osmanen.

1454 brach der Dreizehnjährige Krieg aus. Zunächst schien der Orden zu verlieren, denn Danzig, Elbing, Thorn und Königsberg wurden schnell von Kasimir IV. erobert, doch der polnische König wurde bei Konitz besiegt. Danach konnte keine Schlacht mehr den Ausgang des Krieges entscheiden, den die Zeitgenossen den "langen schmutzigen Krieg" nannten. Beide Seiten setzten Söldner ein, die alle Städte und Dörfer verwüsteten. Wichtiger war, welche Seite diese Söldner am längsten bezahlen konnte. So hatten die reichen preußischen Städte wie Danzig hier einen Vorteil, während der Hochmeister seinen Hauptsitz Marienburg und andere Städte als Sold für die Truppen aufgeben musste - Marienburg wurde von Söldnern besetzt und 1457 an Polen verkauft. Doch viele Orden-Befestigungen im östlichen Preußen, vor allem Königsberg als neuer Sitz des Hochmeisters, blieben für die Truppen des polnischen Königs und des Preußischen Bundes unangreifbar.

Der Orden setzte den Krieg in der Hoffnung auf Hilfe von außen fort. Der Kaiser und der Papst zwangen den Hochmeister, den Krieg weiterzuführen, leisteten aber keine wirkliche Hilfe. Sie waren aber mit den Ergebnissen des Krieges nicht zufrieden und ratifizierten den kommenden Frieden nicht. Auch der Kurfürst von Brandenburg war über die Stärkung Polens besorgt und vermittelte bei den Friedensverhandlungen, ohne etwas Konkretes zu tun. Der König von Dänemark beteiligte sich am Krieg, aber es handelte sich nur um eine Handelsblockade und später wurde die dänische Flotte von der Danziger Flotte besiegt. Bemerkenswert ist auch, dass 1453 Konstantinopel von den Osmanen erobert wurde und sich

die Aufmerksamkeit Europas auf die Türken richtete. So musste der Orden den Krieg allein weiterführen.

Der Zweite Frieden von Thorn schrieb den Status quo fest. Der Westen Preußens mit den großen Städten und dem Bistum Ermland wurde der polnischen Krone unterstellt, der Osten mit den Bistümern Pomesanien und Samland verblieb beim Orden. Danzig, Elbing und Thorn unterstellten sich als autonome Stadtrepubliken der polnischen Krone. Der Hochmeister sollte dem polnischen König den Treueid schwören und militärische Gefolgschaft leisten, letzteres wurde jedoch später aufgehoben. Der Orden verlor seine Bedeutung im Ostseeraum und wurde zum Lehnsmann des polnischen Königs.

### **Literatur**

Boockmann, H. (1981). Der Deutsche Orden. Zwölf Kapitel aus seiner Geschichte. München.

Miltzer, K. (2005). Die Geschichte des Deutschen Ordens. Stuttgart.

Neitmann, K. (1985). Die preußischen Stände und die Außenpolitik des Deutschen Ordens vom 1. Thorner Frieden bis zum Abfall des Preußischen Bundes (1411-1454). Ordensherrschaft, Stände und Stadtpolitik, Lüneburg, S. 27-81.

Sarnowsky, J. (2000). Die ständische Kritik am Deutschen Orden in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Das Preußenland als Forschungsaufgabe. Eine europäische Region in ihren geschichtlichen Bezügen, Lüneburg, S. 403-423.

Sarnowsky, J. (2007). Der Deutsche Orden. München.

Sonthofen, W. (1990). Der Deutsche Orden. 800 Jahre Geschichte. Freiburg im Breisgau.

Stone, D. (2001). The Polish-Lithuanian State. 1386-1795. Seattle.

Ziegler, U. (2003). Kreuz und Schwert. Die Geschichte des Deutschen Ordens. Köln, Weimar, Wien.

# DER DOGME-ANSATZ AN DER UNIVERSITÄT: INNOVATION IM DEUTSCHUNTERRICHT

**Zakharova K.**

Hochschule für Wirtschaft

Der Dogme-Ansatz hat heutzutage viele Anhänger, obwohl er eng mit dem Verzicht auf Materialien und dem Übergewicht der von Lernenden stammenden Ressourcen verbunden ist. Jedoch glauben viele, es wäre unmöglich, nach ihm an der Universität zu unterrichten. Folgende Frage wird aufgeworfen: Wie und wann lässt sich der Ansatz anwenden? In diesem Artikel werden Grundprinzipien erläutert, Aufgaben sowie Vor- und Nachteile des Ansatzes beim Unterrichten auf niedrigeren Sprachniveaus beschrieben.

**Schlüsselwörter:** DaF-Methodik, DaF-Didaktik, Unterrichtsplanung, Fremdsprachenunterricht, Dogme-Ansatz, teaching unplugged, kommunikativer Ansatz.

Although it is closely linked to the rejection of materials and the predominance of learner-derived resources, the Dogme approach has many adherents today. However, many teachers believe that it would be impossible to teach at the university according to the approach. The following question will be raised: How and when can the approach be applied? This article explains the basic principles, describes tasks, advantages and disadvantages of the approach when teaching at lower language levels.

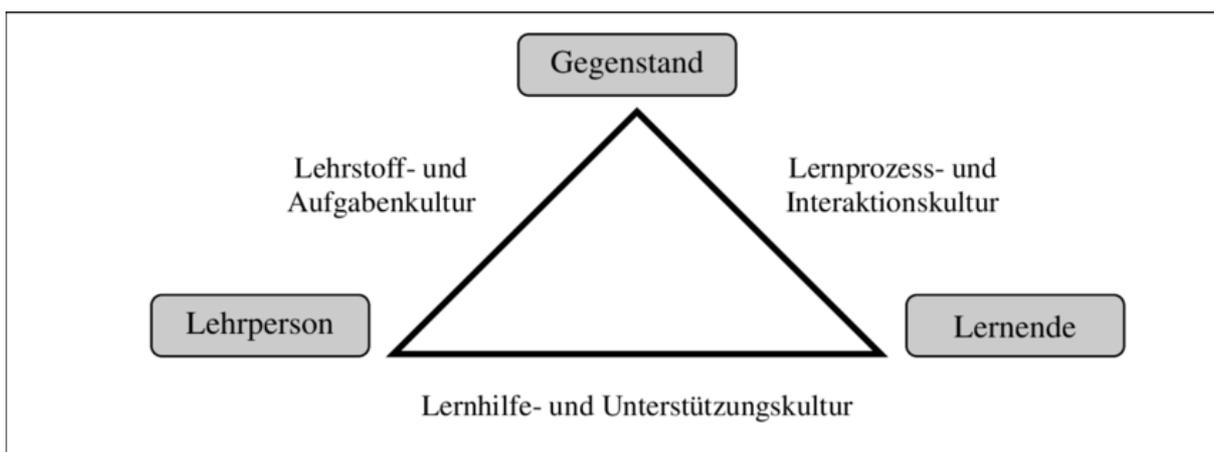
**Keywords:** teaching German as a foreign language, lesson planning, foreign language lesson, the Dogme approach, teaching unplugged, communicative approach.

Seitens vieler Lehrkräfte, die an der Universität eine Fremdsprache unterrichten, gibt es Misstrauen im Hinblick auf kommunikative Ansätze und besonders auf den Dogme-Ansatz, der als einer der Lernenden-orientiertesten gelten kann. Da eine der Ideen des Dogme-Ansatzes der Verzicht auf Lehrbücher und jegliche andere Materialien zugunsten der Interaktion und Kommunikation ist, können sich praktisch keine Lehrkräfte vorstellen, wie sie den Dogme-Ansatz auf niedrigeren Niveaus und/oder an der Universität anwenden könnten. Der Verzicht auf Lehrbücher im Kontext des Fremdsprachenunterrichts ist in den meisten Fällen unmöglich, denn Lehrbücher sowie Curricula spielen da eine signifikante Rolle. Von den Lehrenden wird heutzutage verlangt, dass sie alle Anforderungen des Curriculums erfüllen, verschiedenen Situationen, die im Unterricht auftreten können, gerecht werden und auch das Interesse an den Studenten wecken [Meddings, Thornbury, 2009].

Der Dogme-Ansatz basiert auf den Ideen der Interaktion, Kommunikation, Personalisierung und des Übergewichts der von Lernenden stammenden Ressourcen, die das Fundament des Ansatzes darstellen. Allwright, der als einer der Begründer der Ideen des Dogme-Ansatzes angesehen werden kann, betonte, dass der Fremdsprachenunterricht auf der Produktion und Interaktion basieren sollte [Allwright, 1984]. Das bedeutet, dass die Lernenden viel sprechen, schreiben und miteinander interagieren sollen.

Laut den Gründern des Dogme-Ansatzes, Meddings und Thornbury, ist der Dogme-Ansatz materialreduziert, fokussiert auf "emergent language" (die Sprache entsteht selbst im Laufe des Lernprozesses) und auf Unterhaltung mit anderen Lernenden sowie mit der lehrenden Person. Sie sind der Meinung, dass Materialien zu einem Störfaktor im Unterricht werden können, woraufhin ihre Anzahl reduziert werden soll [Thornbury, 2000; Meddings, Thornbury, 2009]. Die Kommunikation mit der lehrenden Person passiert in den meisten Fällen durch Materialien, was auf dem didaktischen Dreieck zu sehen ist (siehe Abbildung 1). Das schadet der Interaktion zwischen Lehrenden und Lernenden und macht diese auch komplizierter. Der Dogme-Ansatz hebt also hervor: Eine direktere Kommunikation und Interaktion zwischen Lehrenden und Lernenden führt zu einer gesteigerten Effizienz im Lernprozess. Der Dogme-Ansatz kann auch als Lehrphilosophie bezeichnet werden, denn es geht um die kritische Pädagogik ('critical pedagogy') [Meddings, Thornbury, 2009].

Abbildung 1  
Didaktisches Dreieck nach Reusser



[Leuchter, 2009]

Obgleich die Außenwirkung des Dogme-Ansatzes verwirrend zu sein scheint, ermöglicht der Ansatz, den Lernprozess effizienter und geschweige denn interessanter für Studenten zu gestalten. Natürlich ist es meistens unmöglich, ausschließlich nach dem

Dogme-Ansatz zu unterrichten, dennoch lässt sich der Dogme-Ansatz teilweise anwenden, zum Beispiel bei der Einführung eines neuen Wortschatzes oder beim Festigen eines grammatikalischen Thema. Folglich werden Aufgaben, die im Deutschunterricht an der Universität verwendet werden können, sowie ein Unterrichtsplan nach dem Dogme-Ansatz beschrieben, damit die Leserinnen und Leser einen besseren Einblick darin erhalten.

Die Fakten- und Dictogloss-Aufgaben sowie die Einschätzung-Aufgabe (siehe Tabelle 1) können dazu dienen, neue Grammatik oder neuen Wortschatz zu festigen oder zu wiederholen, können an praktisch jedes grammatikalische oder lexikalische Thema angepasst werden und lassen sich ab dem A1 Niveau im Unterricht anwenden. Die Fakten- und die Dictogloss-Aufgaben ermöglichen den Studenten, nicht nur sich, sondern auch den Lehrenden besser kennenzulernen. Im Fall der Fakten- und der Dictogloss-Aufgaben entwickeln Studenten ihre Schreib- und Sprechfähigkeiten sowie ihr Hörverstehen. Die Einschätzung-Aufgabe wiederum ermöglicht ebenfalls die Entwicklung der Sprechfähigkeit sowie die Förderung der Begründung von Meinungen. Auf höheren Niveaus können Studenten auch weiterhin in Gruppen arbeiten und eine Grafik mit der Statistik ihrer Gruppe erstellen, um sie folglich zu beschreiben.

“Brainstorming” ist die einzige in diesem Artikel beschriebene Aufgabe, die bei der Wortschatzeinführung verwendet werden kann. Die Idee besteht darin, Wörter zu einem bestimmten Thema herauszufinden, die Lernenden häufig verwenden und für ihr Repertoire im Deutschen brauchen. Eine solche Aufgabe ruft in Lernenden das Gefühl hervor, dass sie etwas lernen, was sie wirklich in ihrem Leben brauchen. Die Aufgabe kann auch bereits auf dem A1 Niveau angewandt werden, da die meisten Studenten die deutsche Sprache auch außerhalb der Universität lernen. Die Lehrkräfte brauchen nicht zu fürchten, dass sie curricularen Anforderungen nicht gerecht werden, denn Studenten werden eventuell alle oder fast alle Wörter aus dem Lehrbuch inklusive einiger zusätzlicher erwähnen.

Tabelle 1  
Das Vorgehen bei den Aufgaben

Aufgabe	Vorgehensweise
Fakten	<ol style="list-style-type: none"> <li data-bbox="427 1798 1394 1877">1. Der Lehrende liest 5 Fakten über sich und sagt, dass 3 Fakten richtig und 2 falsch seien.</li> <li data-bbox="427 1899 1394 1977">2. Der Lehrende bildet Paare und bittet die Studenten darum, die Fakten in Paaren zu besprechen und die richtigen und falschen Fakten herauszufinden.</li> <li data-bbox="427 2000 1394 2022">3. Der Lehrende bildet Gruppen, damit Studenten ihre Antworten und</li> </ol>

	<p>Entscheidungen mit anderen Studenten besprechen.</p> <p>4. Der Lehrende hört den Ideen der Studenten zu und sagt, welche Antwort richtig sei.</p> <p>5. Die Studenten schreiben Fakten über sich und besprechen diese in Paaren und/oder in Gruppen.</p>
Dictogloss	<p>1. Der Lehrer erzählt eine Geschichte über sich und bittet Studenten darum, die wichtigsten Informationen während des Hörens zu notieren.</p> <p>2. Studenten rekonstruieren den Text anhand der Informationen, die sie aufgeschrieben haben.</p> <p>3. Studenten lesen die Texte voneinander und geben eine Rückmeldung aneinander.</p> <p>4. Die Texte werden im Plenum besprochen.</p>
Einschätzung	<p>1. Den Studenten wird eine Frage gestellt, zum Beispiel “Welches Gemüse kennen Sie?”. Die Studenten werden darum gebeten, zusammen in Paaren oder in Mini-Gruppen eine Liste zu erstellen.</p> <p>2. Der Lehrende bittet die Studenten darum, die aufgelisteten Sachen von 1 bis 10 nach Geschmack, Farbe, Bequemlichkeit etc. einzuschätzen. Die Studenten arbeiten dabei individuell.</p> <p>3. Die Studenten besprechen in Paaren ihre Einschätzung und warum sie diese Entscheidung getroffen haben.</p> <p>4. Die Ergebnisse werden im Plenum diskutiert.</p>
Brainstorming	<p>1. Den Studenten wird eine Frage gestellt, zum Beispiel “Welches Gemüse kennen Sie?”. Die Studenten sollen Wörter aufschreiben, die ihnen zu diesem Thema einfallen. Sie können die Wörter sowohl auf Deutsch als auch in ihrer Muttersprache schreiben.</p> <p>2. Die Wörter werden im Plenum besprochen.</p>

Weiterhin wird ein dem Dogme-Ansatz gemäß gestalteter Plan (siehe Tabelle 2) beschrieben. Der Unterricht nach diesem Plan wurde bereits an der Hochschule für Wirtschaft mit den Studenten des zweiten Studienjahres durchgeführt, die seit ungefähr 8 Monaten Deutsch auf dem A1 Niveau lernen. Im vorherigen Unterricht wurde den Lernenden das Präteritum präsentiert und die Hausaufgabe war es, eine Geschichte im Präteritum zu schreiben, die auch spannend, lustig und interessant sein sollte.

Tabelle 2

## Die Vorgehensweise des Unterrichts nach dem Dogme-Ansatz

Unterrichtsphase	Dauer	Vorgehensweise
Einstieg	5 Min.	Die Studenten besprechen in Gruppen, was am Vortag passierte.
Hörverstehen / Diskussion	15 Min.	Der Lehrende bildet Gruppen. Die Studenten lesen ihre Geschichten in Gruppen vor und wählen die beste in ihrer Gruppe aus.
Hörverstehen / Diskussion	12 Min.	Die Studenten mit den besten Geschichten lesen ihre Geschichten vor. Im Plenum wird besprochen, wer die beste Geschichte hat.
Hören	5 Min.	Die Studenten machen Notizen, während der Student mit der besten Geschichte sie nochmal vorliest.
Schreiben / Diskussion	18 Min.	Die Studenten schreiben in Gruppen die Geschichte neu. Sie sollen noch mindestens 3 Informationen hinzufügen, die es in dieser Geschichte nicht gab. Dafür stellen sie schriftlich Fragen an die Person, die die originelle Geschichte geschrieben hat.
Leseverstehen / Diskussion	10 Min.	Der Lehrende sammelt die Geschichten und verteilt sie, damit jede Gruppe eine Geschichte von einer anderen bekommt. Die Studenten besprechen in Gruppen, wer welche Informationen hinzufügte. Dann werden die neuen Informationen im Plenum besprochen.
Fokus auf Form	15 Min.	Nach dem Aufzeigen der Fehler der Studenten durch den Lehrenden werden diese im Plenum besprochen. Die Wörter, Wendungen und Wortgruppen, die den Studenten viele Schwierigkeiten bereiten, werden auch mündlich geübt.

Es ist mit bloßem Auge zu sehen, dass der Plan eine Mischung aus der Diskussion und der Dictogloss-Aufgabe darstellt, was es ermöglicht, das Präteritum zu festigen und die Schreib-, Sprechfähigkeiten sowie das Hör- und Leseverstehen zu entwickeln, indem Studenten Geschichten von anderen hören, die beste Geschichte in der Gruppe zusammen rekonstruieren und auf sprachliche Phänomene achten. Das ist auch das Ziel des Unterrichts.

Der Dogme-Ansatz hat viele Vorteile sowohl für Lernende als auch für Lehrende. Die wichtigsten sind wie folgt:

- Die Unterrichtsvorbereitung nimmt weniger Zeit in Anspruch, da fast keine Materialien verwendet werden,
- Das Übergewicht der echten oder natürlichen Kommunikation im Unterricht ermöglicht es, die Sprechfähigkeit der Studenten zu entwickeln,
- Die Motivation der Studenten wird gesteigert,
- Die Studenten empfinden das Gefühl, dass sie für den Lernprozess zusammen mit der Lehrkraft Verantwortung tragen [Zakharova, 2024].

Der Dogme-Ansatz lässt sich aber nicht in vollem Maße auf den niedrigeren Niveaus (A1 und A2 gemäß den Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen) anwenden. Der am meisten einflussreiche Grund in diesem Fall besteht darin, dass Studenten eine Struktur brauchen [Zakharova, 2024], weswegen der Lernprozess auch ein passendes Lehrbuch verlangt. Nichtsdestotrotz kann der Ansatz neben anderen angewandt werden, was seine positiven Seiten enthüllt und die negativen verbirgt.

Alles in allem zeigt sich, dass der Dogme-Ansatz viele Möglichkeiten dafür bietet, den Unterricht sowohl interessant als auch effizient zu gestalten und dass der Ansatz teilweise verwendet werden kann. Die besten Optionen für seine Anwendung wären die Wortschatz- oder Grammatikfestigung sowie die Wortschatzeinführung.

### **Literatur**

Allwright, R. (1984). The Importance of Interaction in Classroom Language Learning. *Applied Linguistics*, N. 5(2), S. 156-171.

Leuchter, M. (2009). Die Rolle der Lehrperson bei der Aufgabenbearbeitung. *Unterrichtsbezogene Kognitionen von Lehrpersonen*. Münster, Waxmann.

Meddings, L., Thornbury, S. (2009). *Teaching unplugged: Dogme in English language teaching*. Peaslake, Delta Publishing.

Thornbury, S. (2000). A Dogma for EFL. *IATEFL Issues*, N. 153(2), S. 59-67.

Zakharova, K.V. (2024). *Implementation of the Dogme Approach in Foreign Language Teaching at A1 and A2 CEFR Proficiency Levels*, Master's thesis, National Research University Higher School of Economics.

# SEKTION “GESCHICHTE. BILDUNG. SPRACHE”

## Rezensionen

### VERBPARTIKELN UND VERBPRÄFIXE IM WESTGERMANISCHEN

Guljawzew W.

Hochschule für Wirtschaft

Dieser Artikel gibt einen kurzen Überblick über die bestehenden Meinungen über die Natur von Verbpartikeln und Präfixen in drei Sprachen des westgermanischen Zweigs der germanischen Sprachen: Englisch, Deutsch und Niederländisch. Für eine angemessene Einführung in das Thema werden Besonderheiten an der Grenze zwischen Grammatik und Lexikon hervorgehoben.

**Schlüsselwörter:** Partikel (Verb), Semantik, Germanisch, Kontrast

This article gives a brief overview of the existing opinions on the nature of verbal particles and prefixes in three languages of the West Germanic branch of Germanic languages: English, German, and Dutch. Special features on the border between grammar and lexicon are highlighted for a proper introduction to the topic.

**Keywords:** particles (verb), semantics, Germanic, contrast

**1. Einführung.** Verbpartikeln kommen in beiden großen Untergruppen der germanischen Sprachen vor, d. h. im Nordgermanischen und im Westgermanischen, und machen einen erheblichen Teil der verbalen Wortbildung aus und beeinflussen die Bedeutung des Verbs erheblich [Thim, 2012]. Im Wesentlichen ist eine Verbpartikel eine Konstituente eines komplexen Verbs, die mit anderen Spracheinheiten (meist Präpositionen und Adverbien) homonym ist [Cappelle, 2005]. Kontrastive Studien sind eine etablierte Form der Analyse in diesem Bereich, aber in der Regel wird die Forschung für ein ausgewähltes Paar verwandter Sprachen durchgeführt (z. B. Englisch und Niederländisch).

**2. Verbpartikeln im Westgermanischen: Überblick.** Verbpartikeln werden in der europäischen und amerikanischen Linguistik seit langem als besondere Objekte behandelt, noch bevor sich der allgemein akzeptierte Begriff Mitte des 20. Jahrhundert niederließ. Den meisten Wissenschaftlern war klar, dass solche Einheiten wie *give up* und *hold on* aus dem Altenglischen und seinem Vorläufer, dem Altdeutschen, stammen, wo sie in Form von

*afstaan, uzgaan* vorkamen. Abgesehen vom Englischen bilden in allen Sprachen der westgermanischen Untergruppe Partikeln das Wort, die als “trennbare Vorsilben” dienen, um ein neues Verb aus der bestehenden Basis abzuleiten und so “seine Bedeutung zu spezifizieren” [Behaghel, 1924]. Das Englische hat sich seither von seinen Verwandten dahingehend unterschieden, dass die Partikeln ihre Standardposition von der Präposition zur Postposition geändert haben. Diese Verschiebung wird größtenteils den äußeren Einflüssen (Französisch, Latein, Skandinavisch) und der grundlegenden Änderung der Wortstellung zu SVO zugeschrieben [Hiltunen, 1983; Akimoto, 1999], während in anderen westgermanischen Sprachen wie Deutsch und Niederländisch diese Verschiebung nie stattgefunden hat und die Partikel immer noch regelmäßig vom Verbstamm getrennt ist:

- das Verb wird konjugiert und steht im V2: Ich *fasse* deine Hand *an* “I touch your hand”;
- die Resultativpartikel (*zu* im Standardhochdeutschen und *te* im Niederländischen) wird wegen des Relativsatzes dazwischengeschoben: We moeten u vragen uw shirt *uit te doen* “Wir müssen Sie bitten, Ihr Hemd auszuziehen”;
- das perfektive Präfix *ge-* wird eingefügt, wenn das Verb in der Perfektform steht: Mir ist es sofort *aufgefallen* “I noticed it at once”.

**3. Verbpartikeln im Englischen.** Die Einstellung zu Verbpartikeln im Englischen hat sich in der Vergangenheit mehrfach stark verändert. Bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts wurden Partikeln aufgrund ihres homonymen Charakters und ihrer teilweise ähnlichen Funktionen in die Kategorie der Adverbien oder Präpositionen eingeordnet [Jespersen, 1928]. Die Wissenschaftler wählten verschiedene Bezeichnungen für die Verb-Partikel-Kombinationen [Kennedy, 1920], wie “Zwei-Wort-Verb” [Taha, 1960], “diskontinuierliches Verb” [Live, 1965], “zusammengesetztes Verb” [Kruisinga, 1932], “Verb-Partikel-Konstruktion” [Fraser, 1965] und andere. A. Kennedy veröffentlichte die erste umfassende Studie über die Partikelverben und leistete damit Pionierarbeit bei der Festlegung des Themenkomplexes, der für interessierte Wissenschaftler bis heute relevant ist:

“... the development of the English pattern from early Germanic onwards and the connection of the process to the long-term typological shift from syntheticity to analyticity in English, the position of the particle, characteristic features of the verb elements like their etymologies and their length, the functions of the particles, <...> the relation of phrasal verbs to synonymous hard words and <...> their overall status in the lexicon” [Thim, 2012].

Alle Wissenschaftler haben sich seither mit einem der genannten Punkte aus unterschiedlichen Perspektiven beschäftigt: rein grammatikalisch [Chomsky, 1957; Ross,

1967], historisch [Akimoto, 1999; de la Cruz, 1972] oder semantisch [Jackendoff, 1990; Bollinger, 1977].

Der adverbiale Charakter der Partikeln und Verbalpräfixe ist in der modernen Linguistik allgemein anerkannt. Die Beispiele aus gotischen, althochdeutschen und altenglischen Handschriften zeigen, dass die Vorläufer der heutigen Partikeln und Präfixe meist im wörtlichen Sinne verwendet wurden, um eine bestimmte Art von räumlichen Beziehungen zu vermitteln, die je nach Kontext entweder statisch, dynamisch oder beides waren [Behaghel, 1924; Lehmann, 1906]. Im Laufe der jahrzehntelangen Sprachentwicklung dienten die allgemeinen wörtlichen Bedeutungen als Grundlage für die semantische Ableitung, die zahlreiche Muster der Ergänzung der Grundbedeutung, der leichten Veränderung durch Spezifizierung oder Erweiterung oder der drastischen Umwandlung in ein völlig neues Paradigma hervorbrachte [Eisenberg, 1994].

**4. Verbpartikeln im Deutschen und Niederländischen.** Auch in der deutschen und niederländischen Linguistik kam es zu Turbulenzen bei der Behandlung von Partikeln und Präfixen. Der frühere Begriff “trennbare Vorsilben” für das, was heute unter den Verbpartikeln verstanden wird, wurde von neueren Wissenschaftlern heftig kritisiert: “Der Hauptgrund, warum SCVs (“separable complex verbs”) als Wortkombinationen und nicht als präfigierte Wörter betrachtet werden müssen, liegt darin, dass sie trennbar sind” [Booij, 2002]. Der Begriff blieb in den Studien bis zum Ende des zwanzigsten Jahrhunderts, was in den späteren Ausgaben der Grammatik von G. Helbig und J. Buscha [Helbig, Buscha, 1998] zu sehen ist. Der moderne Trend geht jedoch dahin, den Begriff “Partikel” auf alle germanischen Sprachen anzuwenden [Zeller, 2001; McIntyre, 2001; Booij, 2003]. Die früheren Germanisten J. Grimm [Grimm, 1836] und O. Behaghel [Behaghel, 1924] legten den Grundstein für die nachfolgenden Studien, indem sie gründliche historische Analysen durchführten und die Wortbildungsmuster festlegten, die für jede Partikel und jedes Präfixverb gelten. Seitdem wurden viele verschiedene Ansätze zur Beschreibung der Funktionsweise und Bedeutung der Partikeln im Rahmen der generativen [Wurmbrand, 2007; Zeller, 2001] und operationalen Grammatik [Bierwisch, 1963] sowie der traditionellen deskriptiven Linguistik [Eisenberg, 1994] verfolgt. Infolgedessen wurde eine umfassende Liste der morphosyntaktischen Eigenschaften der Partikelverben im Deutschen erstellt, die modernen Wissenschaftlern zur Verfügung steht, die sich um ein besseres Verständnis der lexikalischen und grammatischen Besonderheiten der Sprache bemühen.

Das Gleiche gilt für das Niederländische, das einen speziellen Begriff für Partikelverben hat — “samenkoppelingen”, was für “Kombinationen” steht. G. Booij hinterließ eine umfangreiche Reihe der Werke über das Niederländische, das sich mit Morphologie, Syntax, Etymologie und Semantik befasst [Booij, 1977; Booij, 2002]. In seinen Untersuchungen wies er nach, dass Partikelverben “eine Zwischenstufe in der Entwicklung von Wörtern zu Präfixen” darstellen, wobei die Wörter separate, unabhängige, homonyme Spracheinheiten sind (Präpositionen, Adverbien, Adjektive und Substantive) und die Präfixe untrennbare, vollständig lexikalisierte Einheiten wie ont-, ver-, be-, ge- sind, die ihre ursprüngliche Bedeutung und ihr produktives Potenzial längst verloren haben.

**5. Semantik.** Zum Abschluss des Überblicks über die für die vorliegende Studie relevanten Arbeiten ist es wichtig, die wichtigsten Veröffentlichungen auf dem Gebiet der vergleichenden Semantik zu erwähnen. Die Disziplin ist relativ neu und wird durch die Forschungen von R. Jackendoff, A. Wierzbicka, Y. Apresjan und anderen prominenten Sprachwissenschaftlern vertreten. Ihre wichtigsten Beiträge drehen sich um bestimmte Mittel und Theorien, die die Analyse von Bedeutung, ihre systemisch-strukturelle Beschreibung und den kulturübergreifenden Vergleich erleichtern: Lexical Conceptual Structure [Jackendoff, 1990], Natural Semantic Metalanguage [Wierzbicka, 1988] und Theorie der expliziten Semantik [Apresjan, 1995].

### **Literatur**

Akimoto, M. (1999). Collocations and Idioms in Late Modern English. Collocational and Idiomatic Aspects of Composite Predicates in the History of English. Amsterdam and Philadelphia, John Benjamins.

Apresjan, J. D. (1995). Theoretical Linguistics, Formal Models of Language and Systemic Lexicography. Linguistics in the Morning Calm. Seoul, Hanshin Publishing Company. S. 3-30.

Behaghel, O. (1924). Deutsche Syntax. Eine geschichtliche Darstellung. Bd. 2. Heidelberg, Carl Winter Universitätsverlag.

Bierwisch, M. (1963). Grammatik des deutschen Verbs (studia grammatica 2). Berlin, Akademie Verlag.

Bolinger, D. (1977). Meaning and Form. (English Language Series, 11.) London and New York, Longman.

- Booij, G. E. (1977). *Dutch Morphology: A Study of Word Formation in Generative Grammar*. Dordrecht, Foris.
- Booij, G. E. (2002). Separable complex verbs in Dutch: A case of periphrastic word formation. *Verb-particle explorations (Interface Explorations 1)*, S. 21-41. Berlin, Mouton de Gruyter.
- Cappelle, B. (2005). *Particle patterns in english: A comprehensive coverage*. K.U. Leuven: PhD dissertation.
- Chomsky, N. (1957). *Syntactic Structures*. (Janua Linguarum, Series Minor, 4.) The Hague, Mouton.
- Cruz, J. M. de la. (1972). The origins of the Germanic phrasal verb. *Indogermanische Forschungen 77*, S. 73-96.
- Eisenberg, P. (1994). *Grundriß der deutschen Grammatik*. Stuttgart, Weimar, Verlag J. B. Metzler.
- Fraser, B. (1965). *An examination of the verb-particle construction in English*. Cambridge, MA: M.I.T, PhD dissertation.
- Grimm, J. (1836). *Deutsche Grammatik. Zweite Ausgabe. Bd. 4*. Dieterich, Göttingen.
- Hiltunen, R. (1983). The decline of the prefixes and the beginnings of the English phrasal verb: The evidence from some Old and early Middle English texts. *Turku, Turun Yliopisto*.
- Jackendoff, R. S. (1990). *Semantic Structures*. (Current Studies in Linguistics, 18.) Cambridge, Mass. and London, The MIT Press.
- Jespersen, O. (1928). *A Modern English Grammar on Historical Principles*. B. 3. London, George Allen and Unwin, Ltd.
- Kennedy, A. G. (1920). *The Modern English Verb-Adverb Combination*. Stanford University Publications in Language and Literature. B. 1, N. 1. Stanford, California.
- Kruisinga, E. A. (1932). *Handbook of Present-day English. Part II, English Accidence and Syntax*. Groningen, P. Noordhof.
- Live, A. H. (1965). The Discontinuous Verb in English. *Word 21*: S. 428-451.
- McIntyre, A. (2001). Argument blockages induced by verb particles in English and German: event modification and secondary predication. *Structural Aspects of Semantically Complex Verbs*. Frankfurt, Berlin and New York, Peter Lang, S. 131-164.
- Ross, J. R. (1967). *Constraints on Variables in Syntax*. Ph.D. dissertation. Massachusetts Institute of Technology.

Taha, A. K. (1960). The Structure of Two-Word Verbs in English. *Language Learning* 10: S. 115-122.

Thim, S. (2012). *Phrasal Verbs: The English Verb-Particle Construction and its History (Topics in English Linguistics 78)*. Berlin and New York, Mouton de Gruyter. S. XIV, 302.

Wierzbicka, A. (1988). *The semantics of grammar*. Philadelphia, John Benjamins.

Wurmbrand, S. (2007). How complex are complex predicates. *Syntax* 10, S. 243-288.

Zeller, J. (2001). *Particle Verbs and Local Domains*. Amsterdam, Benjamins.

# SEKTION “WIRTSCHAFT. POLITIK. GESELLSCHAFT”

## Forschungsartikel

### POLITISCHE KORREKTHEIT: ZWISCHEN EMPFEHLUNGEN UND REALITÄT

**Boikova P., Voronova V.**

Hochschule für Wirtschaft

Heutzutage erscheinen immer mehr Richtlinien für publizistische Sprache, die die Anwendung politisch korrekter Begriffe regulieren. Das Ziel der Studie ist es, festzustellen, ob der Gebrauch dieser Wörter infolgedessen tatsächlich steigt. Es wurden einige Wortpaare aus dem Bereich “Migrationshintergrund” ausgesucht. Die Tendenzen wurden mit Wortverlaufskurven und Tabellen der Kookkurrenzen analysiert. Die Forschung hat ergeben, dass die Gebrauchshäufigkeit aufgrund verschiedener Faktoren für jedes Wort variiert.

**Schlüsselwörter:** politische Korrektheit, Variation, Publizistik, Migrationshintergrund

Nowadays, more and more rules and recommendations occur regulating the application of politically correct terms in journalism. The purpose of the given study is to determine whether the use of politically correct words is actually growing as a consequence of these recommendations. The authors have selected several word pairs in the semantic field “migration background”. The tendencies were analysed with the help of word frequency charts and cooccurrences. As a result of the study, the conclusion may be drawn that the word frequency varies for each lexeme due to numerous factors.

**Keywords:** political correctness, variation, journalism, migration background

**1. Einleitung.** Politische Korrektheit (Political Correctness, PC) ist ein Phänomen, das heutzutage aus der journalistischen Arbeit nicht wegzudenken ist, genauso wie es von den Leserinnen und Lesern hitzig diskutiert wird. Für Journalist/-innen werden Konferenzen organisiert und Richtlinien veröffentlicht, die das Thema des politisch korrekten Sprachgebrauchs behandeln. Es bleibt jedoch unklar, ob die Leitfaden von den Publizist/-innen tatsächlich befolgt werden.

Diese Studie basiert auf der Definition der politischen Korrektheit von Duden: “Einstellung, die alle Ausdrucksweisen und Handlungen ablehnt, durch die jemand aufgrund

seiner ethnischen Herkunft, seines Geschlechts, seiner Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Schicht, seiner körperlichen oder geistigen Behinderung oder sexuellen Neigung diskriminiert wird” [Duden, aktuell am 10.05.2024].

Das Ziel der vorliegenden Studie ist, die für Journalist/-innen gemeinten Richtlinien in Bezug auf PC zu analysieren und sie mit dem eigentlichen Sprachgebrauch in der Publizistik zu vergleichen. Unter Publizistik werden hier die schriftlichen Medien gemeint, die zur Meinungsbildung der Massen dienen. Diese Recherche beschäftigt sich mit einigen ausgewählten Wörtern des Wortfeldes “Migration”.

Die Fragestellung ist: Inwieweit werden die veröffentlichten Empfehlungen in der Publizistik befolgt?

Die Hypothese ist, dass die in den Handbüchern vorgeschlagenen politisch korrekten Begriffe nicht gleich in den eigentlichen journalistischen Gebrauch kommen.

Für die Studie wurden 8 Wörter ausgesucht, die besonders häufig in den Korpora vorkommen. Danach wurden sie in vier Paaren mit der ähnlichen Bedeutung gruppiert: Die Paare sind folgende: Flüchtling / Geflüchtete, Asylant/-in / Asylbewerber/-in, Migrant/-in / Mensch mit Migrationshintergrund, Einwanderer/-in / Zuwanderer/-in.

Um die Bedeutung und die Besonderheiten des Gebrauchs genauer zu verstehen, haben wir sowohl die Korpora von DWDS, als auch Richtlinien, Handbücher und Glossaren analysiert.

**2. Die Analyse der Wörter. 2.1. Flüchtlinge und Geflüchtete.** Zum Definieren des Wortes “Flüchtling” stellt DWDS eine solche Erklärung zur Verfügung: “jemand, der vor jmdm., etw. geflüchtet ist und dabei alles verloren hat” [DWDS, aktuell am 07.04.2024].

Was das Wort “Geflüchtete” angeht, ist in demselben Wörterbuch den folgenden Artikel zu finden: “jemand, der aus seiner Heimatregion (wegen eines Kriegsgeschehens, wegen seiner politischen oder religiösen Einstellung o. Ä.) geflüchtet ist oder von dort vertrieben wurde” [DWDS, aktuell am 07.04.2024].

Aus der Analyse der Wörterbuchartikel geht hervor, dass die buchstäbliche Bedeutung beider Wörter gleich ist. Der einzige Unterschied besteht darin, dass “Flüchtling” auch ein juristischer Begriff ist, der in legalen Vorgängen vorkommt, so wie in der Genfer Flüchtlingskonvention. Trotzdem stehen diese Begriffe im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der politisch korrekten Sprachverwendung. Zahlreiche Quellen empfehlen, das Wort “Geflüchtete” gegenüber “Flüchtlinge” vorzuziehen.

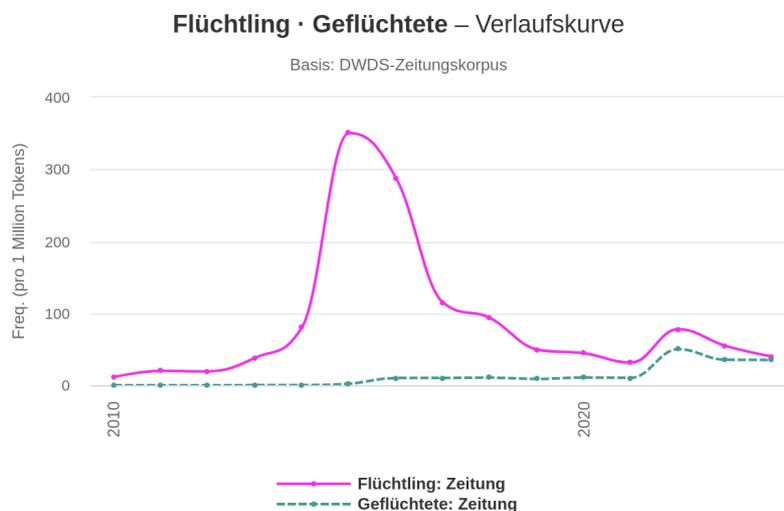
Der erste Grund sind die Assoziationen, die die Morphologie der Begriffe auslöst. Der Suffix “-ling” im Wort “Flüchtling” trage zu einer negativen oder ironischen Konnotation, wie etwa auch bei den Wörtern Eindringling, Dummerling, Häftling [Amin, 2019: 216-217].

Eine weitere Erklärung beruht auf der Tatsache, dass “Geflüchtete” aus dem Partizip 2 des Verbs “fliehen” entlehnt wird, was die Abgeschlossenheit des Prozesses andeutet und der geflüchteten Person eine größere Autonomie zuschreibt, so Vina Yun [2018: 6-7] in einem Workshop zur Sprache über Flucht und Asyl.

Die Analyse der Wortverlaufskurven des DWDS-Zeitungskorpus gibt Auskunft darüber, dass die Häufigkeit des Begriffes “Geflüchtete” seit 2015 immer gewachsen ist. Dabei ist zu bemerken, dass die politische Situation 2015 doch eine “Flüchtlingskrise” genannt wurde und nicht etwa eine “Geflüchtetenkrise”. Der häufigere Gebrauch von “Flüchtling” lässt sich auch von der Verlaufskurve ablesen. Trotzdem kann man feststellen, dass die Publizistik 2022 immer mehr auf die Empfehlungen der Aktivist/-innen hört und das Wort “Geflüchtete” vorzieht.

Abbildung 1

Wortverlaufskurven der Wörter “Flüchtling” und “Geflüchtete”



**2.2. Asylant/-in, Asylbewerber/-in, Asylsuchende.** Zuerst muss der Unterschied zwischen den Begriffen Asylbewerber/-in und Asylsuchende geklärt werden. Die konnotative Bedeutung der Wörter unterscheidet sich nicht. Asylsuchende sind die Menschen, die ihre Anerkennung erst beantragt haben und die Antwort erwarten, so das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Das Wort Asylbewerber/-in bezeichnet

jedoch die Personen, die beim Bundesamt schon registriert worden sind [Poutrus, 2023: 32-33].

Im Gegenteil zu diesen rein juristischen Begriffen steht das Wort “Asylant/-in”, welches weit von neutral zu sein scheint. Viele Quellen behaupten, das Wort Asylant/-in sei absolut unangemessen wegen der Kontexte, in denen es während seiner Geschichte auftauchte und immer wieder auftaucht. Zum Beispiel die oben zitierte Studie von Patrice Poutrus [Poutrus, 2023: 32-33].

Interessanterweise teilt das Wörterbuch DWDS die Entschiedenheit dieser Aussagen nicht. Da ist das Wort mit dem Label “gelegentlich abwertend” markiert und mit dem Kommentar ergänzt: “Es wird meist wertneutral verwendet, jedoch besonders im öffentlichen Sprachgebrauch gelegentlich als diskriminierend und abwertend empfunden”.

Um die eigentliche Konnotation des Begriffes zu erfahren, wurden die typischen Adjektivattribute analysiert. Dazu wurden die Textkorpora von DWDS in Einsatz gebracht [DWDS, aktuell am 07.04.2024].

Wenn man die Nationalitäten, die eher neutral konnotierte Adjektive darstellen, aus der Liste der typischen Adjektivattribute stricht, bekommt man die folgenden Verbindungen: “ein anerkannter, abgelehnter, unerwünschter, krimineller, illegaler Asylant”. Abgesehen von dem Adjektiv “anerkannt” haben alle anderen Varianten eine negative Konnotation.

Verglichen wird mit dem Wortprofil für “Asylbewerber” [DWDS, aktuell am 07.04.2024]. Wenn man die eindeutig neutralen Adjektive loswird, bekommt man eine folgende Liste der typischen Adjektivattribute. Die eher positiv konnotierten Adjektivattribute: “ein anerkannter, eingereister, ankommender, registrierter, untergebrachter, zugewiesener, einreisender Asylbewerber”. Man kann jedoch feststellen, dass auch diese Adjektive eher neutral als positiv sind. Die Liste der eher negativen Ausdrücke: “ein abgelehnter, abgewiesener, anerkannter, abgeschobener, straffälliger, ausreisepflichtiger, geduldeter, weggewiesener, renitenter Asylbewerber”. Einer kann sogar erkennen, dass die Liste der “eher negativen” Adjektive stärker konnotativ belastete Wörter enthält, als die “positive” Liste, die bei genauer Untersuchung eher neutral ist. Die stärker konnotierten Wörter könnten “straffällig”, “geduldet” und “renitent” sein.

Überraschenderweise stellt sich heraus, dass weder “Asylant” noch “Asylbewerber” laut den Korpora mit positiv konnotierten Adjektiven zusammen benutzt werden, trotz der Aussagen der PC-Sprachwissenschaftler und der Empfehlungen im Internet, die das Wort “Asylant” streng als herabwürdigend verbannen. Daraus gibt es keine direkte Folge, dass die

Wörter “Asylant” und “Asylbewerber” genauso belastet oder nicht belastet sind. Jedoch bildet diese Ähnlichkeit der Kontexte eine interessante sprachliche Beobachtung.

**2.3. Migrant/-in, Personen mit Migrationshintergrund.** Beim Paar “Migrant/-in und Person mit Migrationshintergrund” kann man nicht eindeutig die politisch korrekte Variante bestimmen, da die Begriffe zwar als gleichbedeutend gelten, aber in verschiedenen Bereichen benutzt werden.

In der Studie “Integration von Migrantinnen in Deutschland: Politiken und Maßnahmen” berichtet das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (weiter BAMF), dass der Begriff “Mensch bzw. Person mit Migrationshintergrund” 2005 für die Erleichterung der Integrationsforschung eingeführt wurde. Laut der Definition des Statistischen Bundesamtes haben die Menschen Migrationshintergrund, wenn sie selbst oder ein Elternteil nicht mit der deutschen Staatsangehörigkeit geboren wurden. Dabei ist zu bemerken, dass sowohl die juristischen deutschen Bürger als auch die Menschen mit Staatsangehörigkeit eines anderen Landes so benannt werden können [BAMF, 2023].

In dieser Hinsicht gibt das Wörterbuch “DWDS” Auskunft darüber, dass diese Benennung politisch korrekt ist, während bei “P. mit Zuwanderungsgeschichte” variabel steht. P. mit ausländischen Wurzeln gilt auch als politisch korrekt.

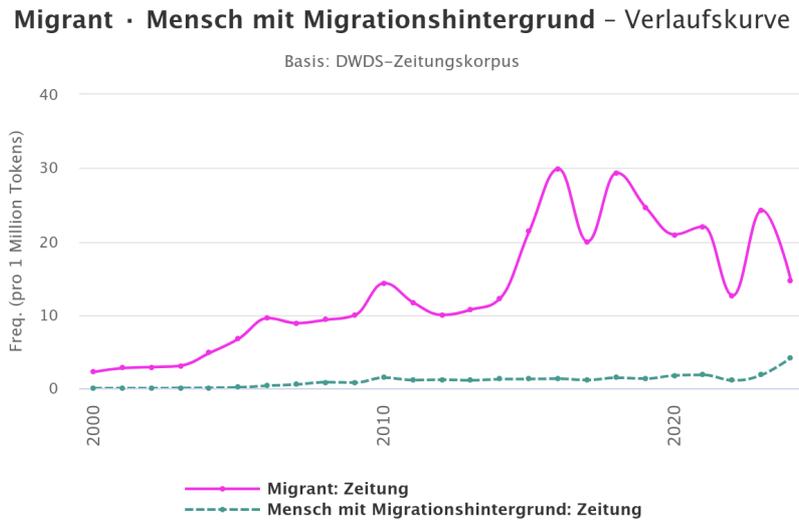
Dabei ist die Lage dieses Begriffs im öffentlichen Diskurs nicht eindeutig. Der Migrationshintergrund erlaubt einerseits die Integration von Eingewanderten und ihren Nachkommen in zentralen Bereichen der Gesellschaft wie z. B. Bildung und Arbeit statistisch genauer zu analysieren als nur auf der Basis von Staatsbürgerschaft [Pries, 2015: 22]. Doch andererseits empfindet man ihn als lebenslange Kategorisierung, da der Begriff sowohl die Menschen, die eingebürgert oder nicht in Deutschland leben, als auch diejenigen, die in Deutschland geboren wurden, umfasst.

Was den Begriff “Migrant/-in” angeht, ist er nicht definiert und stellt im Allgemeinen die Personen dar, die nicht aus Deutschland stammen und nach Deutschland ziehen. Beim Begriff handelt es sich nicht um homogene Gruppe, sondern es umfasst Menschen verschiedener biografischer und nationaler Hintergründe [Robert Koch Institut, 2022].

Das Wörterbuch DWDS bezeichnet dieses Wort auch als politisch korrekt und gibt die Definition “jmd., der migriert, der seine Heimat aus politischen, religiösen oder wirtschaftlichen Gründen verlässt, um zeitweise oder dauerhaft in einem anderen Land zu leben” [DWDS, aktuell am 07.04.2024].

Abbildung 2

Wortverlaufskurven der Wörter “Migrant” und “Mensch mit Migrationshintergrund”



Die Wortverlaufskurven veranschaulichen die Spezifik des Gebrauchs. Bis 2005 verwendet man die Wortgruppe “Mensch mit Migrationshintergrund” nicht, dann wird die Gruppe nur wenig benutzt, was dem Zweck entspricht, während das Wort “Migrant/-innen” ganz gewöhnlich benutzt wird.

**2.4. Einwanderer/-in - Zuwanderer/-in.** Zu diesem Paar gibt das Wörterbuch DWDS folgende Definitionen:

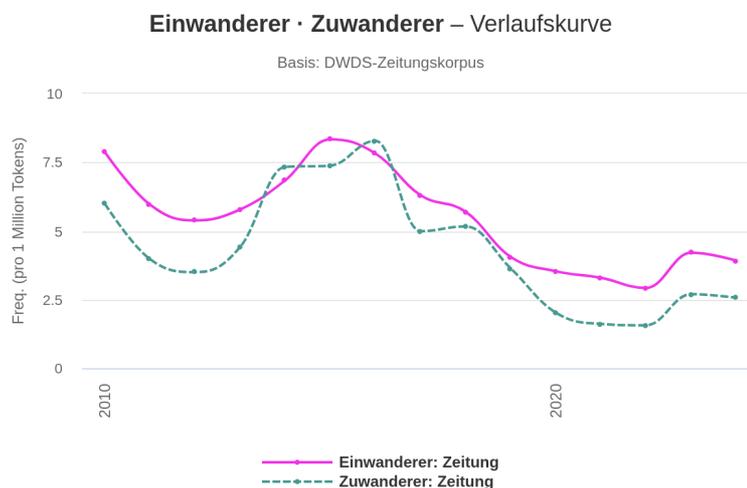
- Einwanderer/-in ist “jemand, der sich in einem anderen Lande angesiedelt hat, nachdem er seine Heimat für immer verlassen hat” [DWDS, aktuell am 15.04.2024].
- Zuwanderer/-in ist “jemand, der aus einem anderen Land, einer anderen Region kommend in ein Land, Gebiet, einen Ort einwandert oder eingewandert ist” [DWDS, aktuell am 15.04.2024].

Neben diesen Wörtern gibt es auch die Formen “Eingewanderte” und “Zugewanderte”, aber sie kommen in Korpora nicht so häufig vor und werden von uns nicht analysiert. Aus den Wörterbuchartikeln kann man schon feststellen, dass die Einwanderer/-innen in der Regel aus einem anderen Land stammen, während unter den Zuwanderer/-innen auch die innere Migration mitgemeint werden kann. Diese Spezifik zeigt sich unter anderem in den häufigsten Verbindungen (Adjektive). Beim Wort “Einwanderer” beschreiben die häufigsten Adjektivattribute die nationale Zugehörigkeit, während sie beim zweiten Wort eher den gesellschaftlichen Zustand zeigen.

Die Wortverlaufskurven stellen auch dar, dass keine Veränderungen der Entwicklung in den Bedeutungen vorhanden sind.

Abbildung 3

Wortverlaufskurven der Wörter “Einwanderer/-in” und “Zuwanderer/-in”



**3. Schlussfolgerung.** Die Empfehlungen geben zwar nicht eindeutige, aber ausführliche Auskunft darüber, welche Wörter man benutzen soll. Die Zeitungen reagieren darauf relativ schnell. Das zeigt sich auf dem Beispiel der Paare “Flüchtlinge – Geflüchtete” und “Asylant – Asylbewerber”. In anderen Fällen scheinen die Wörter diesbezüglich gleich zu sein oder sich nur wenig zu unterscheiden.

Als die Erweiterung der Studie beabsichtigen wir, die mündliche Rede zu erforschen. Momentan suchen wir die Möglichkeiten, unsere Umfrage unter Muttersprachlern durchzuführen.

### Literatur

Amin, A. (2019). “Flüchtlinge” oder “Geflüchtete”. Wie ein Wort zu einem Konzept im medialen Fluchtdiskurs wird. *Zagreber germanistische Beiträge*, 28 (1), S. 211-229.

Duden. (2024). <https://www.duden.de/suchen/dudenonline/politische%20Korrektheit>, aktuell am 10.05.2024.

DWDS. (2024). <https://www.dwds.de/d/korpora>, aktuell am 15.04.2024.

Lechner, C., Atanisev, K. (2023). Integration von Migrantinnen in Deutschland: Politiken und Maßnahmen. Studie der deutschen nationalen Kontaktstelle für das Europäische

Migrationsnetzwerk (EMN). EMN Deutschland Paper 1/2023 des Forschungszentrums des Bundesamtes. Nürnberg: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.

Poutrus, P. (2023). Asyl / Asylsuchende. Umkämpfte Begriffe der Migration. Ein Inventar, S. 31-45.

Pries, L. (2015). Teilhabe in der Migrationsgesellschaft: Zwischen Assimilation und Abschaffung des Identitätsbegriffs. Vorstand des Instituts für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS). Heft 47/2015. Osnabrück: Steinbacher Druck GmbH, S. 7-36.

Robert Koch Institut. (2022). Übersicht über relevante Begriffe und Konzepte zum diskriminierungssensiblen Sprachgebrauch rund um das Thema Migration und Gesundheit, S. 8-9.

Yun, V. (2018). Von Flüchtlingen, Geflüchteten und Refugees: Sprache über Flucht und Asyl. Dokumentation des Einführungsworkshops im Deutschen Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main.

## **MODIFIKATIONEN VON PHRASEOLOGEN IM POLITISCHEN DISKURS DER BRD**

**Cherkasova A., Uchurova S.**

Uralische Föderale Universität

Dieser Artikel befasst sich mit der Transformation der phraseologischen Einheiten im modernen politischen Diskurs Deutschlands und basiert auf einer Analyse der Redewendungen, die von den Politiker\*innen und deutschen Medien im Rahmen der Kommunikation mit der Öffentlichkeit verwendet werden. Das Ziel der Studie ist es, die Besonderheiten der Verwendung von Phraseologismen im politischen Kontext, ihre Rolle bei der Gestaltung des Politikbildes und die Auswirkungen auf das Publikum zu identifizieren.

**Schlüsselwörter:** Phraseologie, Idiom, phraseologische Einheiten, Modifikation, Onomastik, politischer Diskurs

This scientific article is devoted to the study of the transformation of set expressions in modern German political discourse. The research is based on the analysis of linguistic phrases, phraseological expressions and idioms used by politicians and the media in the framework of communication with the public. The purpose of the study is to identify the

features of the use of phraseological units in a political context, their role in shaping the image of a politician and the impact on the audience.

**Keywords:** phraseology, idiom, set expressions, onomastics, political discourse

Die Rede von Politiker\*innen und die Mitteilungen der deutschen Medien sind voll von phraseologischen Einheiten. Man kann sogar Veränderungen in dem Bestand eines Phraseologismus beobachten, basierend auf die politische Situation oder auf die Stimmung der Wählerschaft. Die Verletzung des Prinzips der Undurchlässigkeit und ein hohes Maß an Variabilität ziehen unsere Aufmerksamkeit an.

Die erste Transformation nehmen wir aus der Rede im Bundestag von Alice Weidel. Die Oppositionssprecherin beurteilt die Geldanlagen in die ausländische Infrastruktur sowie die Steuerpolitik, die zu einem Magnet für Migranten geworden ist. Frau Weidel sagt über die Regierung: “Sie ziehen eine Schneise der Verwüstung durch dieses Land”. Sie kombiniert den Ausdruck eine Schneise durch etwas ziehen (etwas mitbringen) mit der Redewendung “eine Schneise der Verwüstung hinterlassen” (zerstören, leeren). So betont sie nicht nur negative Folgen für die Innenpolitik, sondern weist auch auf Schuldigen hin – die gegenwärtige Regierung.

Das nächste Beispiel, das wir vorstellen möchten, bezieht sich auf einen Artikel von Tagesschau “Trump wendet sich an Supreme Court”, der über den Versuch des Ex-Präsidenten von den USA, Donald Trump, berichtet, das Urteil des Strafgerichts auszusetzen. Als Fazit ist dort der Satz “Damit *liegt der Ball* nun *bei* den Richterinnen und Richtern des Obersten Gerichts des Landes” zu lesen [Borchard, 2024].

Laut dem digitalen Wörterbuch Redensarten-Index bedeutet der Ausdruck so viel wie “zum Handeln aufgefordert sein”. Im Vergleich zum Ballbesitz im Fußball wird in diesem Fall die Macht der Richter\*innen betont, die die weitere Entwicklung der Ereignisse durch ihre Entscheidung bestimmen. Die Verwendung dieses Idioms hat unserer Meinung nach eine bildliche Bedeutung und den Zweck, Aufmerksamkeit zu behalten. Unwillkürlich hervorruft das Idiom eine Gedankenverbindung an ein Spiel. Es entsteht eine unbewusste Verschiebung des Bildes des Balls zur Entscheidung des Gerichts. Die Rolle des Gerichts wird auf diese Weise betont und der Wunsch zu erfahren, welche Entscheidung er treffen wird, wird gestärkt.

Dieselbe Redewendung trifft man im Artikel, der über Beratung der Maßnahmen in der Migrationspolitik zwischen dem Ministerpräsidenten Boris Rhein, dem Bundeskanzler Olaf Scholz und dem Unionsfraktionschef Friedrich Merz berichtet: “...Bund, Länder und die

Union inhaltlich nah beieinanderlägen. Nun *liegt der Ball bei* der Bundespolitik” [Ostermann, 2023]. Als Wiedergabe der Gedanken wird es in diesem Fall unterstrichen, dass die Politiker ihren Versuch nach der Suche der Entscheidung gemacht haben. Praktische Folgen beeinflussen sie selbst aber nicht, da es durch die gemeinsame deutsche Bundespolitik bestimmt wird, die wichtigere Rolle spielt.

Jetzt kommen wir zu unserem nächsten Beispiel. Im Artikeltitle der digitalen Zeitung Deutschland Kurier, um auf die gleichen Fehler von Frau Baerbock und ehemaliger Kanzlerin Angela Merkel im Bezug zur Ukraine-Politik hinzuweisen, trifft man vor kurzem entstehenden Ausdruck: “Ukraine-Lügen: Annalena und Angela schießen einen Baerbock” [Jung, 2023]. Ein geflügeltes Wort sollte in Berlin entstehen: *“einen Baerbock schießen”*. Das ist eine Veränderung des feststehenden Ausdrucks “einen Bock schießen”. Der Ursprung dieses Spruchs geht auf die Zeit der Schützenfeste zurück. Dort galt nämlich ein Ziegenbock als Trostpreis: Wer also sein Ziel verfehlte, schoss einen Bock [Folie, 2021]. Der Familienname von deutscher Außenministerin Annalena Baerbock fällt teilweise mit dem Wort Bock zusammen, was eine perfekte äußere Form der Transformation ergibt. Die neu entstehende Redewendung bedeutet so viel wie “eine peinlich schlechte Leistung abliefern”, “völlig daneben sein”. Die Entstehung ist mit den politischen Entscheidungen und Ausführungen der Politikerin verbunden, die eine große Menge von Menschen unzufrieden machen. Die Entscheidungen und Worte der Ministerin sind für viele Bürger nicht erfassbar. Infolgedessen fällt ein kritischer satirischer Ausspruch neben der Unzufriedenheit an.

Die erste Veränderung eines Phraseologismus basierend auf dem Namen von Annalena Baerbock führt auf die Kanzlerwahl in Deutschland 2021 zurück. Bei der Wahlkampagne wurde Frau Baerbock von Grünen fürs Amt der Bundeskanzlerin vorgeschlagen. Die Anhänger anderer politischer Parteien halten es für blöd, für die Leistungsziele eine Person auszuwählen, die noch nie in der Regierungsverantwortung war. Die kritischen Beiträge wurden oft nach dem Ausdruck “einen Baerbock zum Gärtner machen” benannt. Er entsteht gestützt auf die Redewendung “den Bock zum Gärtner machen”, was bedeutet, jemandem eine Aufgabe übertragen, der dafür völlig ungeeignet ist [Enke, aktuell am 17.02.2024]. Schlimmer noch: der das Gegenteil von dem bewirkt, was er eigentlich erreichen soll. Ein Ziegenbock würde einen Garten nicht pflegen wie ein richtiger Gärtner, sondern ihn verwüsten, da sie Pflanzen nicht nur zertrampeln, sondern auch noch ihre Wurzeln auffressen. Mit dieser Transformation unterstrichen die Gegner von Annalena und Grünen, dass sie für Führungsaufgaben unpassend ist.

Nehmen wir noch eine spannende Transformation des festen Ausdrucks in den Blick. “Elefant im Raum” ist eine Redewendung aus dem Englischen für ein im Raum stehendes offensichtliches Problem, das aber niemand ansprechen möchte. In einem Artikel von FOCUS online “Gefährliches Kanzler-Schweigen”, wo es um Auseinandersetzungen in Nahost geht, lässt sich die Redewendung in ergänzter Form beobachten: “Die Sicherheit Israels als deutsche Staatsräson... Aber ein großes Thema bleibt der weiße Elefant im Raum”. Denn der Elefant im Raum ist nun ein Teil des Ganzen, es wird für den deutschen Leser rätselhaft, dass der Elefant auch noch weiß sein soll. Weiße Elefanten sind in der Natur sehr selten, aber in den englischen Kolonien und in Thailand wurden von früheren Monarchen als Zeichen der Wertschätzung verschenkt. Das war zwar eine hohe Ehre, aber gleichzeitig eine große Last, denn die Aufwände für Pflege waren zu groß, zumal das Tier nicht zur Arbeit eingesetzt werden durfte. Unterstreicht es also jetzt etwas Nutzloses, das auch noch viel Geld kostet und nichts bringt? Im neueren englischen Sprachgebrauch bezeichnet ein weißer Elefant auch ein Projekt, das extrem teuer geworden ist, ohne den erwarteten Nutzen gebracht zu haben. So kommt es zum Ausdruck, dass immer mehr Deutsche meinen, dass die Verantwortung für jüdisches Leben und Vorstellung der Sicherheit Israels als deutsche Staatsräson zu übertrieben wird und damit verbundene Folgen der Migrationspolitik Deutschland mehr schadet.

### **Literatur**

Borchard, R. (2024). Trump wendet sich an Supreme Court, 13.02.2024, <https://www.tagesschau.de/ausland/amerika/trump-immunitaet-102.html>, aktuell am 15.02.2024.

Enke, F. (2024). Den Bock zum Gärtner machen, <https://www.geo.de/geolino/redewendungen/5762-rtkl-redewendung-den-bock-zum-gaertner-machen>, aktuell am 17.02.2024.

Folie, I. (2021). Verblüffend: So entstanden diese 7 Sprichwörter, 01.03.2021, <https://www.weekend.at/entertainment/sprichwoerter-historischer-ursprung/45.051.716>, aktuell am 17.02.2024.

Jung, C. (2023). Ukraine-Lügen: Annalena und Angela schießen einen Baerbock, 15.02.2023, <https://deutschlandkurier.de/2023/02/ukraine-luegen-annalena-und-angela-schiessen-einen-baerbock-christian-jung/>, aktuell am 17.02.2024.

Ostermann, T. (2023). Gute Gespräche, keine Beschlüsse, 14.10.2023, <https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/bundeslaender-begrenzung-migration-104.html>, aktuell am 15.02.2024.

Reitz, U. Gefährliches Kanzler-Schweigen: Kein Wort darüber, was so viele von uns beunruhigt, 16.10.2023, [https://m.focus.de/politik/deutschland/analyse-von-ulrich-reitz-kanzler-verliert-kein-wort-darueber-was-so-viele-von-uns-beunruhigt\\_id\\_223522186.html](https://m.focus.de/politik/deutschland/analyse-von-ulrich-reitz-kanzler-verliert-kein-wort-darueber-was-so-viele-von-uns-beunruhigt_id_223522186.html), aktuell am 01.03.2024.

## **IM SPANNUNGSFELD DER DEMOKRATIE: EINE ANALYSE DER AKTUELLEN INNENPOLITISCHEN HERAUSFORDERUNGEN IN DEUTSCHLAND UND IHRE AUSWIRKUNGEN AUF DIE EUROPÄISCHE POLITISCHE BÜHNE**

**Krylov E.**

Hochschule für Wirtschaft

Die Studie untersucht die gegenwärtigen innenpolitischen Herausforderungen in Deutschland und deren potenzielle Auswirkungen auf die europäische politische Landschaft. Mittels einer umfassenden Analyse werden die wesentlichen Aspekte des Spannungsfelds der Demokratie in Deutschland beleuchtet, wobei besonderes Augenmerk auf politische, gesellschaftliche und institutionelle Faktoren gelegt wird. Unter Berücksichtigung von aktuellen Entwicklungen und Trends werden potenzielle Auswirkungen auf die europäische politische Arena diskutiert. Dabei werden Fragen zur Stabilität, zur Zukunft der EU-Integration sowie zu bilateralen und multilateralen Beziehungen zwischen Deutschland und anderen europäischen Akteuren erörtert. Die Ergebnisse dieser Analyse tragen zum Verständnis der komplexen Zusammenhänge zwischen nationalen politischen Dynamiken und der europäischen politischen Landschaft bei und bieten Einblicke in mögliche Zukunftsszenarien für die europäische Integration.

**Schlüsselwörter:** innenpolitische Herausforderungen, Deutschland, europäische politische Bühne, AFD, EU-Integration, multilaterale Beziehungen, Zukunftsszenarien.

The study examines the current domestic political challenges in Germany and their potential impact on the European political landscape. A comprehensive analysis is used to examine the key aspects of the tensions surrounding democracy in Germany, with particular attention being paid to political, social and institutional factors. Taking current developments and trends into account, potential impacts on the European political arena are discussed. Questions about stability, the future of EU integration as well as bilateral and multilateral relationships between Germany and other European actors will be discussed. The results of this analysis contribute to understanding of the complex connections between national political dynamics and the European political landscape and provide insights into possible future scenarios for European integration.

**Keywords:** domestic political challenges, Germany, European political stage, AfD, EU integration, multilateral relations, future scenarios.

In Deutschland, einem Eckpfeiler der modernen demokratischen Struktur Europas, manifestieren sich aktuell turbulente Zeiten, bedingt durch eine Krise im politischen und sozialen Gefüge. Oppositionelle Gruppierungen wie die Alternative für Deutschland (AfD) gewinnen an Zustimmung, indem sie weitreichende soziale und außenpolitische Neuerungen fordern. Parallel dazu plädieren die regierende Ampelkoalition sowie diverse mit der Regierung verbundene Parteien für ein Verbot solcher politischen Akteure.

Die Bedeutung der deutschen Innenpolitik für Europa ist von herausragender Relevanz, da Deutschland eine zentrale politische und wirtschaftliche Position innerhalb der Europäischen Union (EU) innehat. Als größte Volkswirtschaft und bevölkerungsreichstes Land der EU übt Deutschland maßgeblichen Einfluss auf die Richtung und Dynamik der europäischen Integration sowie auf die Ausgestaltung europäischer Politikbereiche aus. Die Entwicklungen in der deutschen Innenpolitik haben unmittelbare Auswirkungen auf die Stabilität und Kohäsion der EU und prägen in erheblichem Maße die Funktionsweise der europäischen Institutionen. Die politischen Entscheidungen und Reformen, die in Deutschland getroffen werden, fungieren oft als Leitlinien für andere EU-Mitgliedstaaten und können europaweite Diskussionen und Initiativen anstoßen. Insbesondere in den Bereichen Wirtschafts- und Finanzpolitik, Außen- und Sicherheitspolitik sowie Umwelt- und Energiepolitik ist das deutsche Engagement von herausragender Bedeutung für die gesamte EU. Darüber hinaus agiert Deutschland als maßgeblicher Akteur bei der Bewältigung globaler Herausforderungen wie Migration, Klimawandel und digitaler Transformation, deren Auswirkungen weit über nationale Grenzen hinausreichen [Vorreiter, 2024].

Einige empirische Studien zeigen, dass die AfD in sozialen Schichten mit niedrigerem Einkommen häufiger gewählt wird, da diese besonders empfänglich für rechtspopulistische Angebote sind [Doering, 2023]. Eine andere Untersuchung unterstreicht die Bedeutung von Prozessen der Statusbedrohung bei der Entstehung rechtspopulistischer Einstellungen. Dabei steht weniger die tatsächliche Erfahrung sozialer Ausgrenzung im Vordergrund, sondern vielmehr die Angst vor potenziellen Verlusten [Kissler, 2023]. Die subjektive Wahrnehmung von Personen, die anfällig für rechtspopulistische Ideen sind, ist von einem Gefühl der persönlichen Benachteiligung geprägt: Sowohl AfD-Wähler als auch Personen mit rechtspopulistischen Einstellungen fühlen sich unabhängig von ihrem realen Einkommen eher gesellschaftlich unterrepräsentiert und haben häufiger als ihre Eltern einen sozialen Abstieg erfahren. Die Forscher betonen, dass die Angst vor einem weiteren sozialen Abstieg auch in der Mitte der Gesellschaft präsent ist. Dies liegt nicht zuletzt daran, dass das Wachstum der Mittelschicht und das damit verbundene Versprechen sozialen Aufstiegs für viele Bevölkerungsschichten zunehmend unerreichbar erscheinen [Korte, 2021]. Obwohl sich die wirtschaftliche Stabilität in der zweiten Hälfte der 2010er Jahre positiv auf die Einkommen und Einstellungen der Mittelschicht ausgewirkt hat, bleiben die Ängste vor einem sozialen Abstieg bestehen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass rechtspopulistische Einstellungen oft in sozialen Schichten mit niedrigerem Einkommen anzutreffen sind, wobei die Furcht vor einem Verlust des Status eine wesentliche Rolle spielt. Sowohl AfD-Wähler als auch Personen mit rechtspopulistischen Neigungen empfinden sich unabhängig von ihrem tatsächlichen Einkommen häufig als gesellschaftlich benachteiligt und haben oft einen sozialen Abstieg erlebt. Diese Ergebnisse legen nahe, dass die Wahrnehmung sozialer Benachteiligung und die Angst vor einem weiteren sozialen Abstieg entscheidende Faktoren bei der Entstehung und Verbreitung rechtspopulistischer Ideologien sind. Die Regierungskoalition "Ampel", bestehend aus SPD, FDP und Grünen, die im Jahr 2021 an die Macht kam, steht einer neuen Krise gegenüber. Die Ampel hat der AfD die emotionale Mobilisierungsgrundlage durch das Heizungsgesetz bereitet, was zu einem Anstieg materieller Verlustängste und Demokratieunzufriedenheit geführt hat. Die AfD habe eine doppelte Angst-Erzählung konstruiert, die eine kulturelle Bedrohung durch Migration von außen und durch die Transformation hin zu Klimaneutralität von innen umfasste [von Bebenburg, 2024]. Die Ampel habe aufgrund handwerklicher und kommunikativer Fehler dazu beigetragen, dass die Angst-Erzählungen der AfD auf fruchtbaren Boden fielen.

Nach Ansicht von Begrich hat die Ampelkoalition dem vermeintlichen Erfolgsrezept der rechtsextremen Partei einige Zutaten hinzugefügt, insbesondere die Schwäche in der politischen Kommunikation [Begrich, 2023]. Dies spielt ebenso eine Rolle wie die Zuspitzung und Vereinfachung in Teilen der Medien. Laut Begrich gibt es zahlreiche Gründe dafür, dass die AfD Mitte 2023 in Umfragen mit über 20 Prozent die zweitstärkste politische Kraft im Land war. Dazu gehören die Zustimmung zu rechtsextremen Einstellungen sowie ein weit verbreitetes Krisenbewusstsein im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg, der Klimadebatte und der Inflation. Es wird zudem betont, dass die Normalisierung rechtspopulistischer Rhetorik durch Teile der Union zum aktuellen Aufstieg der AfD beiträgt. Durch die Analyse der Reden führender Politiker und der vom Parlament getroffenen Entscheidungen führt die Untersuchung zu mehreren Schlussfolgerungen hinsichtlich der weiteren Entwicklung der innenpolitischen Lage in Deutschland:

1. Eine Zunahme politischer Fragmentierung oder der Aufstieg populistischer Bewegungen in Deutschland könnte zu einer erschwerten Regierungsbildung und einer komplizierteren innenpolitischen Landschaft führen. Diese Entwicklungen könnten auch die Konsensbildung auf europäischer Ebene erschweren und die Effizienz der EU-Institutionen beeinträchtigen.

2. Wenn in Deutschland nationalistische oder euroskeptische Strömungen zunehmen, könnte dies die Unterstützung für europäische Integration und Zusammenarbeit schwächen. Dies könnte zu Spannungen in der EU führen und die Fähigkeit Deutschlands beeinträchtigen, eine konstruktive Rolle auf der europäischen politischen Bühne zu spielen.

3. Innenpolitische wirtschaftliche Herausforderungen, wie z. B. eine schwächelnde Wirtschaft oder hohe Arbeitslosigkeit, könnten die Fähigkeit Deutschlands beeinträchtigen, eine treibende Kraft für wirtschaftliches Wachstum und Stabilität in der EU zu sein. Dies könnte zu Spannungen zwischen Deutschland und anderen EU-Mitgliedstaaten führen und die europäische Wirtschaftspolitik beeinflussen.

4. Die innenpolitische Debatte über Umweltpolitik und den Klimawandel könnte auch Auswirkungen auf die europäische politische Bühne haben. Wenn Deutschland Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels verstärkt, könnte dies die EU dazu ermutigen, ehrgeizigere Umweltziele festzulegen und eine Führungsrolle im globalen Klimaschutz einzunehmen.

5. Die innenpolitische Debatte über Migration und Integration könnte auch die europäische Politik beeinflussen, insbesondere in Bezug auf die Entwicklung gemeinsamer Asyl- und Migrationspolitiken. Wenn Deutschland mit Herausforderungen bei der Integration

von Migranten konfrontiert ist, könnte dies zu Spannungen innerhalb der EU führen und die Solidarität zwischen den Mitgliedstaaten beeinträchtigen.

Insgesamt betonen die Ergebnisse dieser Studie die Notwendigkeit einer konstruktiven innenpolitischen Debatte und Zusammenarbeit in Deutschland, um die europäische Integration voranzutreiben und die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft gemeinsam anzugehen.

### **Literatur**

Bebenburg, von, P. (2024). Studie warnt vor Rechtsruck – Erfolg für rechte Parteien bei Europawahl erwartet. Frankfurter Rundschau 26. Januar, <https://www.fr.de/politik/afd-erfolg-rechte-parteien-id-ekr-fraktion-eu-wahlen-parlament-konservativ-koalition-union-92793624.html>, aktuell am 26.01.2024.

Begrich, D. (2023). In Kommunen wird längst mit AfD kooperiert. Deutschlandfunk 31. Juli, <https://www.deutschlandfunk.de/in-kommunen-wird-laengst-mit-afd-kooperiert-100.html>, aktuell am 03.01.2024.

Doering, K. (2023). Wo die SPD mit der AfD stimmte – und welche Konsequenzen das hatte. Vorwärts 26. Juli, <https://vorwaerts.de/bnr/wo-die-spd-mit-der-afd-stimmte-und-welche-konsequenzen-das-hatte>, aktuell am 12.02.2024.

Kissler, A. (2023). Das Projekt Brandmauer ist gescheitert: warum die AfD immer stärker wird. Neue Zürcher Zeitung 10. Juli, <https://www.nzz.ch/international/aufstieg-afd-warum-sind-die-rechten-in-deutschland-so-stark-ld.1745885>, aktuell am 03.03.2024.

Korte, K.-R. (2021). Fraktionen im Europäischen Parlament. Bundeszentrale für politische Bildung 1. Juli, <https://www.bpb.de/themen/politisches-system/wahlen-in-deutschland/335647/fraktionen-im-europaeischen-parlament/>, aktuell am 15.01.2024.

Vorreiter, P. (2024). Ein klassisches Stück Gipfel-Diplomatie. Tagesschau 01. Februar, <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/eu-gipfel-scholz-112.html>, aktuell am 16.01.2024.

# MIGRATIONS- UND INTEGRIERUNGSPROBLEME IN DEUTSCHLAND

**Kutelija V., Kuzmina O.**

Belgoroder staatliche nationale Forschungsuniversität

Deutschland ist für Migranten aus einer Vielzahl von Gründen attraktiv und gilt als eines der begehrtesten Länder Europas, sei es, um einen Arbeitsplatz zu finden, eine Familie zusammenzuführen oder um politisch Asylsuchende. Eines der Probleme ist die Migration, die wir als Thema für unseren Vortrag gewählt haben. Die Migration, die eine Verlagerung des Lebensmittelpunktes darstellt, ist ein wichtiges gesellschaftliches Thema. Der Bericht untersucht die Beschäftigungsstatistiken von Migranten, die Bedingungen ihrer Integration in die Arbeitswelt.

**Schlüsselwörter:** Migrationspolitik, Migration, Integration, Deutschland

Germany is one of the most attractive countries in Europe for migrants who come for various reasons - to work, to meet their families or to apply for political asylum. One of the problems is migration, which we have chosen as the theme for our presentation. Migration, meaning the relocation of the centre of a person's life, is a central issue in society. The report analyses the employment statistics of migrants and the conditions of their integration into the world of work.

**Keywords:** migration policy, migration, integration, Germany

**1. Einleitung: Die Geschichte der Migration.** Nach dem Zweiten Weltkrieg fanden Flüchtlinge und Vertriebene eine neue Heimat am Rhein und an der Ruhr. Gemeinsam bauten die Menschen nach dem Krieg das Land, ihr Land, wieder auf. Die Entschlossenheit, mit der sie und alle Menschen in Nordrhein-Westfalen und Deutschland den Wiederaufbau vorantrieben, war ein wesentlicher Grund für das deutsche "Wirtschaftswunder". Dieser Boom war so stark, dass die deutsche Wirtschaft in den 50er Jahren dringend zusätzliche Arbeitskräfte brauchte. 1960 wurde ein Höhepunkt erreicht, fast eine halbe Million Stellen waren offen.

Neben den Personen, die sich im Zuwanderungsprozess nach Deutschland befinden, gibt es auch Menschen, die nicht selbst ausgewandert sind, sondern ihre Eltern. Im Allgemeinen umfasst die Einwandererbevolkerung alle Personen, die entweder nicht selbst mit deutscher Staatsbürgerschaft geboren wurden oder die mindestens ein Elternteil nicht mit deutscher Staatsbürgerschaft geboren hat. Diese Gruppe von Menschen macht etwa ein

Viertel der deutschen Bevölkerung aus. «Hierzu gehören Ausländerinnen und Ausländer, (Spät-) Aussiedlerinnen und Aussiedler, Eingebürgerte, Personen, die die deutsche Staatsangehörigkeit durch Adoption erhalten haben sowie die mit deutscher Staatsangehörigkeit geborenen Kinder dieser vier Gruppen. Die Gründe, den Ort des Lebensmittelpunkts zu wechseln, sind vielfältig» [Destatis, aktuell am 19.07.2024]. Zusätzlich zur Migration aus professionellen, familiären und bildungsbezogenen Gründen ist ein häufiges Motiv die Flucht vor drohender Verfolgung und Gewalt (Schutzsuchende).

**2. Statistik: Die Leute mit Einwanderungsgeschichte.** Personen, die nach Deutschland ausgewandert sind, versuchen, einen Job zu bekommen, um sich in Zukunft stabil und zuversichtlich zu fühlen. Den Statistiken zufolge sind Menschen mit Migrationshintergrund bei Polizei und Justiz (6 Prozent) und im Lehrerberuf (11 Prozent) untervertreten. Nach der Statistik aus dem Jahr 2022 erfahren wir folgende Punkte. Der Anteil der nach Deutschland zugewanderten Personen an den Erwerbspersonen betrug allgemein 25 %. Personen mit Einwanderungsgeschichte machten auch 38 % der Gesamtbeschäftigung in der Transport- und Logistikbranche aus.

“In Berufen der Altenpflege wiesen 30 % der Erwerbstätigen zwischen 15 und 64 Jahren eine Einwanderungsgeschichte auf. Etwas geringer war der Anteil bei Ärztinnen und Ärzten der Human- und Zahnmedizin mit 27 %. In Berufen der Körperpflege, zu denen Friseurinnen, Friseur sowie Kosmetikerinnen und Kosmetiker gehören, lag ihr Anteil bei 36 %” [Land Nordrhein-Westfalen, aktuell am 19.07.2024].

Unter den Führungskräften und in akademischen Berufen waren weniger Erwerbstätige mit Einwanderungsgeschichte vertreten, während ihr Anteil in gering qualifizierten Berufen höher war im Jahr 2022. “Gleiches gilt für akademische Berufe, wo 19 % der Erwerbstätigen eine Einwanderungsgeschichte hatten. Erwerbstätige mit Einwanderungsgeschichte sind hingegen häufiger in gering qualifizierten Berufen tätig als Erwerbstätige ohne Einwanderungsgeschichte” [Land Nordrhein-Westfalen, aktuell am 19.07.2024].

**3. Heutiger Ausblick: Situation mit der Arbeitsintegration.** Ende 2022 registrierte Personen mit einer Aufenthaltserlaubnis zum Zweck der Erwerbstätigkeit waren überwiegend Männer. Akademische Fachkräfte sind das Herzstück des deutschen und europäischen Arbeitsmarktes und stehen schon lange im Fokus der Migrationspolitik. Bereits 2012 wurde die sogenannte “Blue Card” (Blaue Karte) für qualifizierte Akademiker aus

Nicht-EU-Ländern eingeführt. Ende 2022 besaßen 89.000 Menschen in Deutschland eine Blaue Karte EU. Das ist mehr als ein Viertel aller Arbeitsmigranten und 20.000 oder 28 % mehr als ein Jahr zuvor. Voraussetzung für die Blaue Karte EU ist ein abgeschlossenes Hochschulstudium und ein konkretes, der Qualifikation entsprechendes Stellenangebot mit einem bestimmten Grundgehalt.

Das Fachkräfteeinwanderungsgesetz erleichtert ab dem 1. März 2020 auch Berufstätigen mit Berufsausbildung aus Nicht-EU-Staaten die Einreise und den Aufenthalt zu Beschäftigungszwecken in Deutschland. Ende 2022 hatten 41.000 Personen einen Aufenthaltstitel für beruflich ausgebildete Fachkräfte. Im Vergleich zum Vorjahr stieg diese Zahl deutlich um 13.000 Personen bzw. 44 Prozent an. Im Gegensatz zur Gruppe der Arbeitsmigranten insgesamt waren 58 Prozent der Fachkräfte mit Berufsausbildung Frauen.

Es ist jedoch erwähnenswert, dass der größte Prozentsatz der arbeitslosen Ausländer in folgenden Bundesländern liegt: Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Niedersachsen, Thüringen und Brandenburg. Außerdem leben in den östlichen Flächenländern anteilig mehr Ausländerinnen und Ausländer mit einer Aufenthaltsdauer von weniger als zwei Jahren. Viele von ihnen sind als Schutzsuchende nach Deutschland gekommen und sind vermutlich noch nicht im gleichen Maße in den Arbeitsmarkt integriert wie Ausländer\*innen, die sich schon länger in Deutschland aufhalten.

**4. Integration der Ausländer.** Nach dem Aufenthaltsgesetz haben ausländische Staatsangehörige, die sich rechtmäßig und langfristig in Deutschland aufhalten, Anspruch auf Integrationsleistungen des Bundes. Diese Leistungen umfassen Sprachkurse, Unterstützung bei der Ausbildung, Integration in den Arbeitsmarkt und Bildung sowie gesellschaftliche Integration. Ziel dabei ist es, die Menschen einzubeziehen und ihnen die Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen. “Als zentrale Maßnahme wird der Integrationskurs angeboten, der aus einem Sprachkurs und einem Orientierungskurs besteht” [Tatsachen über Deutschland, aktuell am 19.07.2024]. Die Bundesregierung will zudem Berufssprachkurse stärker fördern. Ein weiteres Ziel der Bundesregierung besteht darin, die Bildungsbeteiligung gerade junger Ausländerinnen und Ausländer weiter zu erhöhen. Etwa ein Drittel der Ausländische Volljährige im Alter zwischen 20 und 34 bleibt ohne Berufsabschluss.

Auch das Ehrenamt spielt bei der Integration eine wichtige Rolle – sowohl durch zahlreiche Freiwillige, die sich mit Kursen und Alltagshilfen für Geflüchtete oder Migrantinnen und Migranten engagieren, als auch durch Zugewanderte, die selbst Ehrenämter

übernehmen. Die Übernahme von Ehrenämtern wird im Rahmen des angepassten Asylbewerberleistungsgesetzes ebenfalls gefördert.

**5. Schlussfolgerung.** Deutschland kann somit als ein Land der Möglichkeiten für Migranten bezeichnet werden, da sie viele Vorteile und Chancen haben, wenn sie eine Arbeitserlaubnis erhalten, obwohl ihnen in einigen Bereichen keine Arbeitsplätze zur Verfügung stehen.

### **Literatur**

Destatis. (2024).  
[https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/03/PD24\\_081\\_125.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/03/PD24_081_125.html), aktuell am 19.07.2024.

Land Nordrhein-Westfalen. (2024).  
<https://www.land.nrw/startseite/danke-dass-sie-geblieben-sind-sechzig-jahre-integrationsgeschichte-deutschland-und>, aktuell am 19.07.2024.

Migration. Integration. Regionen. (2024).  
[https://service.destatis.de/DE/karten/migration\\_integration\\_regionen.html#ALQ\\_AUSL](https://service.destatis.de/DE/karten/migration_integration_regionen.html#ALQ_AUSL), aktuell am 19.07.2024.

Tatsachen über Deutschland. (2024).  
<https://www.tatsachen-ueber-deutschland.de/de/migration-und-integration/erfolgreiche-integration>, aktuell am 19.07.2024.

## **NEOLIBERALISMUS ALS GRUNDLAGE DES DEUTSCHEN “WIRTSCHAFTSWUNDERS”**

**Loktewa W., Yaskowa W.**

Yu. M. Luzhkov Moskauer Städtische Universität für Management der  
Regierung von Moskau

Die vorliegende Arbeit widmet sich der Problematik der Entstehung eines ökonomischen Konzeptes wie der “Sozialen Marktwirtschaft” und dessen weiteren Einflusses auf die Entwicklung der deutschen Nachkriegswirtschaft, die als “Wirtschaftswunder” bezeichnet wird. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf den wirtschaftsliberalen Ideen von

Adam Smith, dem Konzept von Franz Oppenheimer sowie den neoliberalen Ideen von Walter Eucken und Franz Böhm, den Autoren der Theorie des “Ordoliberalismus”. Seine Ansichten und Ideen hatten direkten Einfluss auf die Entstehung der Theorie der “Sozialen Marktwirtschaft”, deren Vater der deutsche Ökonom und Politiker Alfred Müller-Armack war. Sein Konzept wurde zum Synonym für das deutsche “Wirtschaftswunder”, das wiederum von Ludwig Erhard, dem damaligen Wirtschaftsminister und späteren Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland, ermöglicht wurde. Erhard und seine Politik ermöglichten die Umsetzung der Ideen Müller-Armacks und trugen wesentlich zur Entwicklung der deutschen Wirtschaft nach dem Zweiten Weltkrieg bei und sicherten ihr die führende Position in der Eurozone.

**Schlüsselwörter:** soziale Marktwirtschaft, Ordoliberalismus, Neoliberalismus, deutsches Wirtschaftswunder, Wettbewerbsordnung

This paper is devoted to the problem of the emergence of such an economic concept as the “social market economy” and its further influence on the development of the economy of post-war Germany, referred to as the German “economic miracle”. Particular attention is paid to the liberal economic thoughts of Adam Smith, the concept of Franz Oppenheimer, as well as the neoliberal ideas of Walter Eucken and Franz Böhm, the authors of the theory of “ordoliberalism”. The views and ideas of each of them had a direct influence on the formation of the theory of “market social economy”, the father of which was the German economist and politician Alfred Müller-Armack. His concept became synonymous with the German “economic miracle”, which in turn was made possible by Ludwig Erhard, then Minister of Economics and later Chancellor of the Federal Republic of Germany. It was Erhard and his policies that enabled Müller-Armack's ideas to become a reality, contributing greatly to the development of Germany's economy after World War II and ensuring its primacy in the Eurozone.

**Keywords:** social market economy, ordoliberalism, neoliberalism, German “economic miracle”, competitive order

Der Zweite Weltkrieg, der die Welt in den 1940er Jahren erschütterte, hinterließ viele verwüstete und blutige Staaten mit unhaltbaren Volkswirtschaften und geschwächten Regierungen – auch Deutschland, das den Krieg mit vielen Tausenden von Opfern geführt hatte, erlitt nach seiner Kapitulation 1945 enorme Schäden. Seine Wirtschaft stand vor ernststen Problemen, deren Lösung die Zukunft des Landes und seiner Nation direkt beeinflusste. Der

neuen Führung, die 1949 in Deutschland an die Macht kam, gelang es jedoch nicht nur, das Land aus den Trümmern wieder aufzurichten und einen wirksamen Weg aus der industriellen Krise zu finden, sondern auch seinen Status als eine der stärksten Wirtschaftsmächte in Europa und der Welt zu festigen. Diese Zeit des raschen Wirtschaftswachstums wird als deutsches "Wirtschaftswunder" bezeichnet.

Um die Komplexität der damaligen Situation besser verstehen zu können, ist es notwendig, eine historische Analyse vorzunehmen, um einen historischen Hintergrund der Situation zu geben, in der sich die deutsche Wirtschaft nach dem Krieg befand. Auf diese Weise können wir uns besser vorstellen, wie viel Mühe und Arbeit in den Wiederaufbau investiert wurde.

So befand sich die deutsche Wirtschaft nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs in einem Zustand des tiefen Niedergangs: kriegszerstörte Infrastruktur und Industrie, Demontage von Ausrüstungen, die Notwendigkeit, Reparationen zu zahlen, Lebensmittelknappheit, das Kartensystem, die Abwertung der Währung. Der Krieg war jedoch nicht der einzige Grund für den wirtschaftlichen Niedergang Deutschlands. Bereits vor dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs hatte das Land eine Planwirtschaft mit einer strengen Regulierung der Volkswirtschaft eingeführt, wobei jedoch das Privateigentum an der Produktion beibehalten wurde.

Damals traf der Staat voluntaristische Entscheidungen in der Wirtschaftsführung, um die Arbeitslosigkeit zu verringern, die Inflation zu verhindern und vorrangige Industrien zu entwickeln. Die Wirtschaft entwickelte sich, wie die Wirtschaft der UdSSR, auf der Grundlage von Vierjahresplänen. Der Staat setzte auch einheitliche feste Preise fest und gab übermäßig viel Geld aus, was wiederum zu einem wirtschaftlichen Ungleichgewicht führte. Das Hauptproblem der deutschen Wirtschaft in der Nachkriegszeit war, wie bereits erwähnt, die Lebensmittelknappheit. Die Bevölkerung lebte von einem Kartensystem, über das Brot, Kartoffeln, Zucker, Fett, Fleisch, Fisch, Käse und Milch bezogen werden konnten. Im Durchschnitt wurden für einen Monat 5-10 kg Brot, 8-12 kg Kartoffeln, 250-725 g Zucker, 500-800 g Fleisch, 470-900 g Fisch, 63-125 g Käse, 1,4-4 Liter Milch und 200-460 g Fett zugeteilt. Die tatsächlich erhaltenen Lebensmittel waren jedoch in den meisten Fällen unzureichend und erreichten kaum 800 Kalorien pro Tag. Infolgedessen nahmen der Schwarzmarkt und der illegale Verkauf von Lebensmittelkarten zu.

Auch in den deutschen Besatzungszonen kam es zu Krisen. Es ist bekannt, dass Deutschland nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs in vier Besatzungszonen zwischen der UdSSR, den USA, Großbritannien und Frankreich aufgeteilt wurde. Doch schon bald zeigten

sich Widersprüche zwischen den Verbündeten, sodass es nicht mehr möglich war, einen gemeinsamen, einheitlichen Kurs für den Wiederaufbau Deutschlands zu verfolgen. Nur Großbritannien und die USA waren sich in ihren Entscheidungen einig und bildeten im September 1946 die so genannte „Bizone“, der sich 1948 auch Frankreich anschloss. In „Bizone“ herrschte zu Beginn des Jahres 1948 eine katastrophal niedrige Arbeitsproduktivität, die nur 60 % des Niveaus von 1936 betrug. Angesichts der steigenden Inflation und der Unmöglichkeit, aufgrund der hohen Kosten Lebensmittel zu kaufen, war der Arbeitsanreiz bei den Arbeitnehmern praktisch nicht vorhanden, ebenso wenig wie ihr Interesse am Erfolg der Unternehmen. Die Arbeitnehmer hielten sich auch nicht an die Norm der festgelegten 48-Stunden-Woche – in der Praxis waren es jetzt weniger als 40 Stunden.

Ein weiterer Indikator für den schweren Niedergang der deutschen Wirtschaft war die Situation auf dem Schwarzmarkt. Nach dem Krieg war er nicht für jedermann zugänglich. Damals betrug der Lohn für einen achtstündigen Arbeitstag 10 RM, während der Preis für 1 kg Roggenbrot 9,50 RM betrug und ein Ei 8 RM kostete. Die Unternehmen erkannten die sich zuspitzende Krise und überließen den Arbeitern einen bestimmten Teil ihrer Produktion zu reduzierten Preisen oder tauschten Waren aus, die damals als Kompensationsgeschäfte bezeichnet wurden. Diese Geschäfte waren oft illegal und verstießen gegen das Gesetz. Bis zur Währungsreform von 1948 waren mindestens 50 Prozent aller Handelsgeschäfte Kompensationsgeschäfte. Die Behörden, die sich der kritischen Situation bewusst waren, verhinderten diese Geschäfte jedoch nicht. Es sei darauf hingewiesen, dass die Kompensationsgeschäfte selbst recht kompliziert waren, da die Preisverhältnisse beim Austausch der an einem solchen Geschäft beteiligten Waren nicht identisch waren. So konnten z.B. Textilwaren im Wert von 100-300 RM gegen Reifen mit einem offiziellen Wert von 100 RM getauscht werden.

Einer der wichtigsten Faktoren auf dem Weg zur wirtschaftlichen Wiederbelebung war der Stand der Ausrüstung der Produktionsanlagen und der Investitionen. Doch auch hier gab es eine Reihe von Problemen. Eines davon war die Demontage von Anlagen, um die ehemaligen Kriegsindustrien zu vermeiden. In Bizone zum Beispiel sollten etwa 1.600 Fabriken und Anlagen geschlossen und demontiert werden. Dies hatte sehr schwerwiegende Auswirkungen auf die sozioökonomische Komponente des Landes: Es fehlte an Arbeitsplätzen, die Versorgung der Bevölkerung mit notwendigen Gütern war äußerst gering, und auch die Produktionskapazität war alles andere als hoch.

In dieser Zeit versuchten die Unternehmen nicht zu produzieren und ihr Produkt gewinnbringend zu verwerten, sondern abzuwarten, ihre Produktion zu bewahren und

Faktoren für ihre zukünftigen Aktivitäten zu akkumulieren. So verfügten beispielsweise die hessischen Bundesländer 1947 über fast doppelt so große Reserven wie 1936. Daraus folgt die weit verbreitete Überzeugung, dass zwar grundsätzlich genügend Rohstoffe für große Produktionsmengen vorhanden waren, der Zugang zu ihnen aber schwierig war und die Volkswirtschaft dadurch Einbußen erlitt.

Im Nachkriegsdeutschland spielten Marktfaktoren eine zu geringe Rolle. Die Preise erfüllten nicht ihre Hauptaufgabe, nämlich Informationen über die Marktlage zu liefern, sodass Entscheidungen auf der Grundlage von Geschäftsdaten von Kunden und Lieferanten getroffen wurden. Die Möglichkeit einer Erholung der deutschen Wirtschaft wurde von vielen nicht als vielversprechend angesehen. Es gab zunächst nur zwei Pläne zur Wiederbelebung der deutschen Wirtschaft. Der erste beruhte auf den Potsdamer Beschlüssen: Die Erholung der deutschen Industrie durfte nur 50-55 % der Produktion von 1938 oder 65 % der Produktion von 1936 betragen. Dieser Plan sollte jedoch nicht verwirklicht werden.

Der zweite Plan war die Idee der Militärbehörden im Gebiet von „Bizone“. Er gab das Recht, die Industrie im vollen Umfang von 1936 wiederherzustellen, wenn auch mit einigen Einschränkungen. Die tatsächliche Industrieproduktion von „Bizone“ lag 1946 bei nur 33 % und 1947 bei 36-39 % des Niveaus von 1936. Deutschland stand vor großen Veränderungen auf dem Weg zur wirtschaftlichen Erholung.

Eine besondere Rolle beim deutschen „Wirtschaftswunder“ spielte das neue neoliberale Entwicklungsmodell – die so genannte soziale Marktwirtschaft. Der Autor dieses Modells war Alfred Müller-Armack – ein deutscher Wirtschaftswissenschaftler und Politiker, der engste Vertraute des Schöpfers des deutschen „Wirtschaftswunders“ Ludwig Erhard. Gegenwärtig wird der Begriff „soziale Marktwirtschaft“ als ein solches wirtschaftliches Gesellschaftssystem verstanden, das eine hohe Effizienz der Marktwirtschaft gewährleistet und auf dieser Grundlage den Bürgern des Landes ein Höchstmaß an sozialer Gerechtigkeit, Sicherheit und sozioökonomischem Fortschritt garantiert. Der Autor dieses Begriffs, Alfred Müller-Armack, lässt wiederum einen weiten Interpretationsspielraum zu, indem er die Bedingungen (seien es politische, wirtschaftliche, soziale usw.) als instabil und so veränderlich ansieht, dass sich das Wirtschaftssystem willkürlich an sie anpassen muss. Die Ursprünge der Theorie der sozialen Marktwirtschaft sind tief in den Ideen des Liberalismus und seines Nachfolgers – des Neoliberalismus – verwurzelt. Der letzte wurde zum Vater dieser Theorie. Die ersten Spuren auf dem Weg zur sozialen Marktwirtschaft finden sich in den Ideen von Adam Smith, einem schottischen Wirtschaftswissenschaftler und Philosophen, einem der Begründer der modernen Wirtschaftstheorie. Smith vertrat die Position der

Nichteinmischung des Staates in die Marktwirtschaft und schuf damit eine Wirtschafts- und Sozialordnung, „in der der Staat für die Gesetzgebung und die Gewährleistung der inneren und äußeren Sicherheit zuständig ist“, während die Wirtschaft sich selbst überlassen bleibt. Die Ideen des bedeutenden deutschen Ökonomen Franz Oppenheimer, der einen besonderen Blick auf die wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Trends der Zeit hatte, können als nächster Bezugspunkt für die Herausbildung der sozialen Marktwirtschaft angesehen werden. Oppenheimer nannte sich selbst einen „liberalen Sozialisten“. Er sah in der kapitalistischen Wirtschaftsweise die Hauptursache für den Niedergang der bürgerlichen Gesellschaft. Allerdings war Oppenheimer auch weit von kommunistischen Ideen entfernt, so dass sein Ziel darin bestand, einen speziellen, so genannten „dritten Weg“ zu skizzieren – einen Mittelweg zwischen Kommunismus und Kapitalismus. Die wichtigsten Grundsätze dieses „Weges“ waren die Ablehnung jeglicher Monopole auf dem Markt, das Eintreten für eine gerechte Wirtschaftsordnung, die auf der Freiheit des Wettbewerbs beruht, und die Vision des Staates als „gewaltsamer Eroberer und Unterdrücker“. Dieser „dritte Weg“ sollte später in den Ideen von Alfred Müller-Armack seinen Widerhall finden: Er bezeichnete die soziale Marktwirtschaft als „dritte Form“, als Ergänzung zur liberalen Marktwirtschaft und zur auf staatlicher Kontrolle basierenden Wirtschaft. Darauf wird jedoch etwas später eingegangen.

Gehen wir jetzt auf den Ordoliberalismus (sein zweiter Name ist „die Theorie des Wettbewerbssystems“) – den wichtigsten Bestandteil in der Theorie der sozialen Marktwirtschaft ein. Der ideologische Vater und Inspirator dieses Konzepts war Walter Eucken, ein deutscher Ökonom und Vertreter der Freiburger Schule, dessen wichtigster Mitarbeiter ebenfalls ein deutscher Jurist Franz Böhm war. Die Hauptrolle in der Theorie des Ordoliberalismus wurde dem Wettbewerb zugewiesen. Nach W. Eucken und F. Böhm ist der Wettbewerb, d. h. ein Zustand, in dem es viele Anbieter auf dem Markt gibt, denen viele Nachfrager gegenüberstehen, und in dem gleichzeitig kein Verband in der Lage ist, den Marktpreis zu beeinflussen, der wiederum der Hauptregulator der Produktion ist, die Garantie für das Wohlergehen der Bürger. Ein solches System eines wettbewerbsfähigen Marktes bringt der Gesellschaft Vorteile und ein Wachstum eines angemessenen Lebensstandards der Bürger.

Die Hauptaufgabe des Staates in einer solchen Wirtschaftsordnung besteht nach Ansicht der Ordoliberalen darin, den Wettbewerb zu schützen und die Bildung von Monopolen zu verhindern. Gleichzeitig sollte sich der Staat selbst darauf beschränken, die natürlichen Wirtschaftsprozesse zu regulieren, er sollte lediglich eine wettbewerbsfähige Wirtschaftsordnung schaffen. Wenn sich der Staat passiv verhält, wird die Marktsituation

durch das Agieren von Monopolen und Oligopolen untergraben, was die Etablierung eines vollkommenen Wettbewerbs verhindern wird. Diese erhöhte Aufmerksamkeit für die Rolle des Staates in der Wirtschaft ist in den neoliberalen Theorien durch die Reaktion der europäischen Wirtschaftswissenschaft auf die Große Depression bedingt, die die Schwäche der Selbstregulierung des Marktes bewies. Die Neoliberalen sahen die Ursache für Krisen, Inflation, Arbeitslosigkeit und andere soziale und wirtschaftliche Katastrophen in der Monopolisierung des Marktes und der Aushöhlung seiner Wettbewerbsfähigkeit, was wiederum einen bestimmten Prozess der Marktregulierung zerstört.

W. Eucken selbst formulierte eine Reihe von Verfassungsgrundsätzen des “Wettbewerbssystems”:

- 1) Unverletzlichkeit des Privateigentums und dessen Schutz;
- 2) freier Abschluss von Geschäften und Verträgen;
- 3) Gewährleistung eines stabilen Geldkreislaufs und einer nationalen Währung.

W. Eucken war auch der Autor der Theorie von zwei Arten von Wirtschaftssystemen: “zentral gesteuerte Wirtschaft” und “Wirtschaft der Kommunikation” – mit anderen Worten: Marktwirtschaft. Diese Typen ermöglichen nach W. Eucken eine eingehende Analyse aller bekannten Wirtschaftssysteme. W. Eucken interpretierte den Begriff “Wirtschaftssystem” als eine Reihe von Wirtschaftsformen, d. h. bestimmte Normen und Regeln, die die Beziehungen zwischen den Mitgliedern eines bestimmten Unternehmens, seinen Partnern, regeln, die in der Praxis umgesetzt werden und in denen wiederum ein bestimmter Wirtschaftsprozess abläuft.

Nachdem wir nun die Hauptideen der wirtschaftstheoretischen Überlegungen des Liberalismus und des Neoliberalismus betrachtet haben, die der Theorie der sozialen Marktwirtschaft vorausgingen, ist es die hohe Zeit, direkt zu betrachten und zu analysieren. Wie bereits erwähnt, war der Autor “der Theorie der Wirtschaftslenkung und Marktwirtschaft” Alfred Müller-Armack, der den Begriff in seinem 1947 erschienenen Buch “Wirtschaftsführung und Marktwirtschaft” einführte. A. Müller-Armack nannte sein Konzept der sozialen Marktwirtschaft “irenisch”, da es das Prinzip der Freiheit des Marktes mit dem Prinzip des “sozialen Ausgleichs” verband. Der Hauptunterschied zwischen der Theorie von Müller-Armack und der Theorie von Eucken und Böhm besteht darin, dass die soziale Marktwirtschaft die obligatorische Durchführung einer Sozialpolitik impliziert, die mit der Politik der wirtschaftlichen Ordnung auf eine Stufe gestellt wird, während die Theorie des Ordoliberalismus nur bei der Schaffung einer effektiven Wettbewerbsordnung stehen bleibt, die nach Eucken und Böhm selbst in der Lage ist, soziale Probleme zu lösen, und daher keine separate Sozialpolitik erforderlich ist. Müller-Armack war davon überzeugt, dass die

bestehenden, mit staatlicher Regulierung belasteten Wirtschaftssysteme unweigerlich zur Abschaffung der wirtschaftlichen Freiheit der Menschen führen und die Preisbildungsmechanismen des Marktes stören. So kommt der deutsche Wirtschaftswissenschaftler zu der Idee einer notwendigen Einheit von Wirtschaft und Staat. In diesem Konzept kommt jedem dieser beiden Elemente – dem Staat und der Wirtschaft – eine besondere Rolle zu: Der Staat unterstützt dank seiner Macht die Entwicklung der wirtschaftlichen Kräfte, während die Wirtschaft diese Kräfte zur Erreichung eines gemeinsamen Interesses mobilisiert. Dies ist nach Müller-Armack das Wesen der wirtschaftlichen Ordnung. Er nannte auch besondere Bedingungen auf dem Weg zur Herausbildung einer sozialen Marktwirtschaft:

- 1) die Organisation zentraler Verwaltungs- und Rechtsorgane, die für die Durchführung der Wirtschafts- und Finanzpolitik zuständig sind;
- 2) die Beseitigung von Monopolen;
- 3) die Reform des Finanzsystems, die das steuerliche Gleichgewicht gewährleistet.

Damit eine Theorie jedoch ihre Gültigkeit und Tragfähigkeit unter Beweis stellen kann, muss sie in die Praxis umgesetzt werden. Die Wirtschaftspolitik von Ludwig Erhard wurde zu einem solchen Prüfstein für die Müller-Armack-Theorie. Es lohnt sich, ein wenig auf die Persönlichkeit Erhards einzugehen: Der spätere Vater des “deutschen Wirtschaftswunders” begann seine politische Karriere 1945, als er von den Besatzungsbehörden angeboten wurde, den Posten des Wirtschaftsberaters der amerikanischen Militärverwaltung von Ober- und Mittelbayern zu übernehmen. Wenig später im selben Jahr wurde Erhard bereits zum bayerischen Wirtschaftsminister ernannt.

Doch kehren wir zu seiner Wirtschaftspolitik und der gemeinsamen Arbeit mit Müller-Armack zurück. Damals, 1949, fanden in Deutschland Parlamentswahlen statt, bei denen der künftige deutsche Wirtschaftsminister L. Erhard Mitglied der CDU war, an deren Spitze der bekannte deutsche Politiker Konrad Adenauer stand. Mit ihm, mit Adenauer, hoffte Erhard, seinen Wirtschaftsplan umsetzen zu können, da die gegnerische Partei, die Sozialdemokratische Partei, aktiv für die Organisation einer Planwirtschaft, die Verstaatlichung der gesamten Industrie und eine strenge staatliche Regulierung eintrat, was seinen Ansichten grundlegend widersprach. Erhards Plan bestand aus folgenden Elementen:

- 1) das Bestreben, die Kaufkraft der Bevölkerung zu erhöhen, was wiederum die Produktion ankurbeln und die Arbeitsproduktivität steigern würde;
- 2) die Schaffung eines wettbewerbsfähigen Marktes;

3) die Möglichkeit staatlicher Eingriffe nur im Falle ungerechtfertigter Preiserhöhungen und nur durch die Einführung von Steuern, Abgaben und Kreditpolitik.

Dieser Plan basierte auf bestimmten Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft, die sowohl eng mit den Lehren der Freiburger Schule der Nationalökonomie verbunden sind als auch von ihnen abweichen.

Das erste Prinzip der sozialen Marktwirtschaft ist das Prinzip des Wettbewerbs. Nach Erhards Auffassung ist der Wettbewerb das wirksamste Mittel, um das Wohl der Gesellschaft zu erreichen. Der Wettbewerb macht alle Marktteilnehmer gleich, zerstört Privilegien und bietet allen Menschen die Möglichkeit, am wirtschaftlichen Fortschritt teilzuhaben. Der Wettbewerb führt auch zu einem hohen Wachstum des Volkseinkommens.

Das zweite Prinzip, auf dem Erhards Plan beruhte, war das Prinzip des staatlichen Schutzes des Marktwettbewerbs, demzufolge der Staat verpflichtet ist, ein wettbewerbsfähiges Marktumfeld zu fördern und die Bildung von Monopolen zu verhindern. Dieses Prinzip wurde von W. Eucken und seinen Anhängern übernommen, die argumentierten, dass eine wettbewerbsfähige Marktordnung von niemand anderem als dem Staat geschaffen wird.

Das dritte Prinzip der sozialen Marktwirtschaft sollte den Schutz des Privateigentums proklamieren. Dieser Grundsatz entspricht durchaus den Vorstellungen der Freiburger Schule. Nach W. Eucken kommt das Privateigentum allen Teilnehmern an wettbewerblichen Marktbeziehungen zugute. Das Privateigentum selbst ist eine Voraussetzung für eine Wettbewerbsordnung. Sein Vorhandensein kann jedoch zu sozial schädlichen Folgen führen, allerdings nur, wenn es in erheblichem Umfang in die Hände von Monopolen fällt. Eine solche Situation würde dem Prinzip des freien Wettbewerbs widersprechen.

Daraus ergibt sich das vierte Prinzip der sozialen Marktwirtschaft – der staatliche Kampf gegen Monopole. L. Erhard hat vom ersten Tag seiner Amtszeit an aktiv gegen die Monopolisierung des Marktes gekämpft. Mit Monopolen meinte Erhard nur eine Form von Monopolen – Kartelle, die mit Hilfe der Kartellgesetzgebung bekämpft werden sollten. Dabei unterschieden sich die Auffassungen von Erhard und der Freiburger Schule voneinander. So vertrat Eucken die Auffassung, dass mit Monopolen nicht nur Kartelle gemeint seien, sondern alle anderen Arten von Monopolen (seien es Syndikate, Konzerne usw.), deren wirtschaftliche Macht es zu bekämpfen gelte. In seiner Schrift „Abwicklung von Konzernen und Auflösung von Kartellen“ aus dem Jahr 1947 forderte Eucken die Liquidierung aller während des Nationalsozialismus entstandenen Konzerne, wofür er auch ein Gesetz gegen die Konzentration von Wirtschaftsmacht vorschlug.

Das fünfte Prinzip der sozialen Marktwirtschaft ist die Verteidigung einer stabilen nationalen Währung. Dieser Grundsatz entspricht wiederum ganz den Vorstellungen der Freiburger Schule, die ebenfalls die Stabilität des Geldumlaufs und der nationalen Währung als konstitutive Prinzipien der Wettbewerbsordnung ansah. Erhard wiederum sah in den Gewerkschaften mit ihrer aktiven Lohnpolitik einen Verstoß gegen den Grundsatz der Preisstabilität.

Das sechste Prinzip der sozialen Marktwirtschaft ist das Prinzip des Schutzes von sozial schwachen Gruppen: Rentnern, Behinderten, Mitgliedern kinderreicher Familien, Arbeitslosen und anderen. Der Staat soll sich um diese sozialen Gruppen kümmern. Dieses Prinzip wurde zur Grundlage für die Bezeichnung der sozialen Marktwirtschaft als “dritter Weg” (in Anlehnung an die Theorie von F. Oppenheimer) zwischen dem Kapitalismus (Prinzip des Wettbewerbs und des Schutzes des Privateigentums) und dem Sozialismus (Prinzip der Fürsorge für schwache soziale Gruppen, Prinzip der sozialen Gerechtigkeit). Dieses Prinzip ist auch unter seinem anderen Namen bekannt - dem Prinzip der “Wohlfahrt für alle”. Zur Schule von W. Eucken, der ordoliberalen Schule, ist zu sagen, dass sie die Verwirklichung sozialer Gerechtigkeit nur im Kampf gegen Monopole und in der marktwirtschaftlichen Verteilung der Einkommen sah. Der Hauptunterschied zwischen der sozialen Marktwirtschaft und dem Kapitalismus besteht wiederum darin, dass ihre aktive Sozialpolitik dem Prinzip des sozialen Ausgleichs untergeordnet ist. Eine solche Wirtschaft sieht die Zahlung von Sozialleistungen, Subventionen für den Wohnungsbau, Kindergeld usw. vor. Außerdem gibt es ein ausgebautes System der Sozialversicherung für Arbeitslosigkeit, Krankheit usw.

Der siebte Grundsatz der sozialen Marktwirtschaft ist die Begrenzung staatlicher Eingriffe in die Wirtschaft. Erhard erkannte, dass es unmöglich wäre, in der ersten Nachkriegszeit ohne die Hilfe des Staates eine effiziente Marktwirtschaft zu schaffen. Die Aufgabe des Staates besteht in einer solchen Phase darin, ein institutionelles Marktumfeld zu schaffen. Sobald dies jedoch geschehen ist, sollte sich der Staat aus dem Markt zurückziehen, um den freien Wettbewerb nicht zu behindern.

Einige Unterschiede zwischen der Theorie der sozialen Marktwirtschaft und anderen Wirtschaftslehren sollten ebenfalls hervorgehoben und zusammengefasst werden. Der Neoliberalismus, aus dem die soziale Marktwirtschaft hervorgegangen ist, war eine Art Reaktion auf die Krise der ultraliberalen Theorie der österreichischen Schule der Neoklassiker in den 1920er Jahren. Die Neoliberalen glauben, dass eine effiziente, hochwertige Marktwirtschaft nur durch die Führung des Staates erreicht werden kann. Dies unterscheidet

die Neoliberalen von den Neoklassikern, die ihrerseits glaubten, dass der Mensch von vornherein für ein Leben unter Marktbedingungen geeignet ist. Die neoliberale Theorie geht davon aus, dass es in der Geschichte der Menschheit nur zwei Arten von Wirtschaft gibt: die zentralisierte und die autonome Wirtschaft, d. h. die Marktwirtschaft. Nach den Überlegungen von Eucken und Erhard ist der Staat jedoch verpflichtet, sich aus der Wirtschaft zurückzuziehen, sobald er alle notwendigen Voraussetzungen für deren Weiterentwicklung geschaffen hat. Darin unterscheiden sich die Neoliberalen von den Keynesianern, die dem Staat seine Rolle in der Wirtschaft nicht entzogen, auch wenn er sie erst geschaffen hatte. Nach der Lehre von Keynes führt der Staat weiterhin die Akteure auf dem Markt an und ist selbst dieser Akteur, indem er die Nachfrage durch Kredite, Steuern, Haushaltspolitik und anderes stützt.

Um auf die Geschichte der Verwirklichung des deutschen Wirtschaftswunders zurückzukommen, muss man sagen, dass es Erhard und seine Ideen waren, die auf diese Weise zur Stütze der “Wiederbelebung” der Müller-Armack-Theorie wurden. Seit 1949 wurde der Begriff “Soziale Marktwirtschaft” aktiv in der Öffentlichkeit gebraucht. Grund dafür waren die Düsseldorfer Thesen (der Name des Wahlprogramms der CDU von 1949), in denen Erhard das Konzept des Aufbaus einer sozialen Marktwirtschaft vorschlug.

Bereits im Mai 1949 gewann die CDU die Bundestagswahl. Konrad Adenauer wurde Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland, Ludwig Erhard übernahm das Amt des Wirtschaftsministers. Doch Müller-Armack war nicht untätig: Seit 1952 leitete er auf Vorschlag Erhards die Abteilung Wirtschaftspolitik und leistete damit einen wichtigen Beitrag zum deutschen “Wirtschaftswunder”. Zu Müller-Armacks Konzept kam Erhards Idee der “Wohlfahrt für alle” hinzu, deren Verwirklichung Chancengleichheit schaffen sollte, damit alle Bürger am sozioökonomischen Prozess teilhaben konnten. Gemeinsam sorgten sie für einen wirtschaftlichen Aufschwung, der das Land auf einen Ehrenplatz unter den anderen westeuropäischen Mächten brachte. Bereits 1950, in nur zwei Jahren der Reformen, erreichte Deutschland das Vorkriegsniveau der Industrieproduktion, und 1962 verdreifachte sich diese Zahl. Eine wichtige Rolle bei der Stärkung der Wirtschaft des Landes spielten die Automobilproduktion sowie die Herstellung von Haushaltsgeräten. Anfang der 1960er Jahre lag Deutschland bei der Industrieproduktion und den Exporten an zweiter Stelle hinter den Vereinigten Staaten. Außerdem entfielen auf Deutschland 60 Prozent der Kohleproduktion und etwa 50 Prozent der Stahlproduktion. Dieser wirtschaftliche Aufschwung hatte positive Folgen: Die Arbeitslosigkeit ging zurück, der Lebensstandard stieg und das Sozialversicherungssystem wurde aktiv ausgebaut.

Der Neoliberalismus wurde so zu einer recht soliden Grundlage für die Entwicklung der deutschen Nachkriegswirtschaft. Er bewies seine Wirksamkeit, indem er das Land aus der industriellen Krise führte, die sich Ende der 1940er Jahre entwickelt hatte. Zu Beginn des Jahres 1949 hatte sich die wirtschaftliche Lage des Landes bereits stabilisiert. So konnte Erhard in nur sechs Monaten einen grundlegenden Durchbruch auf dem Weg zur wirtschaftlichen Erholung seines Landes erzielen. Die wichtigsten Ziele wurden erreicht: Der Lebensstandard verbesserte sich deutlich, die Wirtschaft kam wieder auf die Beine, und Deutschland wurde wieder zu einem der führenden Akteure auf dem europäischen Kontinent.

Dank der harmonischen Umsetzung des Wirtschaftskurses von L. Erhard in Verbindung mit der Theorie der Freiburger Schule konnte Westdeutschland ein effizientes Marktmodell schaffen, das auf liberalen Grundsätzen beruht und eine gute soziale Sicherheit garantiert.

Die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland ist die Geschichte ihrer wirtschaftlichen Entwicklung – dies ist ein kurzer, aber prägnanter Satz, der den historischen Weg Westdeutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg beschreibt. Bereits die ersten Jahrzehnte nach dem Beginn des Wiederaufbaus Deutschlands waren von einem hohen Wirtschaftswachstum geprägt, dank dem das Land wieder international anerkannt wurde. Und die 1948 durchgeführten Währungs- und Wirtschaftsreformen bildeten die Grundlage für den als soziale Marktwirtschaft bezeichneten Wirtschaftskurs.

Derzeit kann die deutsche Wiederbelebung als eine Art Beispiel für moderne Entwicklungsländer dienen, denn das Erbe der Geschichte des deutschen Volkes aus dieser Zeit bietet viele fortschrittliche Wege, um bestimmte Probleme im Zusammenhang mit der Wirtschaft und damit der Lebensfähigkeit des Landes anzugehen.

### **Literatur**

Afanasiev, S.V. (2003). Deutscher Neoliberalismus: Ursprünge, Theorie und Praxis. Finanzen: Theorie und Praxis, S. 78-85.

Erhard, L. (1991). Wohlfahrt für alle. Moskau, Nachala-Press.

Khudokormov, A.G., Nevsky, S.I. (2017). Nationale Wirtschaftsschulen in Deutschland und die Theorie der sozialen Marktwirtschaft. Wirtschaftspolitik, S. 204-249.

Rodionova, T.N. (2003). Wirtschaftliche Situation Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg und die Reform von L. Erhardt. Wissenschaftlich-technisches Bulletin für Informationstechnologien, Mechanik und Optik, S. 134-141.

# TECHNIKEN ZUR SCHAFFUNG EINES POSITIVEN IMAGES DER INSEKTEN ALS LEBENSMITTEL IN DEN DEUTSCHEN MEDIEN

**Potapkina A., Zeynalova S.**

Staatliche Universität Tver

Der Artikel behandelt ein Thema von Insektenprodukten als das Essen der Zukunft. Es werden Beispiele für Insektenprodukte und Marketingstrategien untersucht, die Vermarkter angewendet haben, um die Aufmerksamkeit der Käufer auf dieses Essen zu lenken. Am Ende wird analysiert, ob es möglich ist, dass sich die Menschen in Europa an diese Art von Nahrung gewöhnen können.

**Schlüsselwörter:** die Insekten, die Nahrung, das Essen, der Umweltschutz, die Käufer, die Ökologie, die Lebensmittel

The article covers a topic of insects as the food of the future. Examples of insect products and marketing strategies that marketers have used to attract the attention of buyers to this food will be studied. It will be analysed whether it is possible that people in Europe will be able to get used to this type of food.

**Keywords:** insects, food, environmental protection, buyers, ecology

Das Thema Ökologie ist in Europa Mainstream. Die Umweltagenda wirkt sich auf alle Lebensbereiche in westlichen Ländern aus, insbesondere in Deutschland. Der Kampf gegen den Klimawandel gehört seit Jahren zum politischen und wirtschaftlichen Kurs des Landes. Im Rahmen dieses Kurses verzichtet Deutschland auf die Nutzung von Energiequellen wie Kohle und Atomkraftwerken. Auch die Landwirtschaft, zum Beispiel die Fleischproduktion, ist kein ökologischer Tätigkeitsbereich.

Die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen hat diesen Sektor in ihrem Bericht "Livestock's long shadow" von 2006 als einen der wichtigsten Stressfaktoren für viele Ökosysteme und für den Planeten bezeichnet. Vieh macht 18% aller weltweiten Treibhausgase aus. Im Vergleich dazu erzeugt der Transport, einschließlich Land-, See- und Luftverkehr, nur 13% der Emissionen. Außerdem werden die erhöhten Treibhausgasemissionen durch den Einsatz zusätzlicher Chemikalien in der Tierhaltung, die Lagerung und die Lieferung von Produkten beeinflusst. Und noch solche Faktoren, wie die Abholzung von landwirtschaftlichen Wäldern, die Entsorgung von Tierabfällen und die ökologischen Auswirkungen der Behandlung von Zoonosen (Infektionen, die von Haustieren

auf Menschen übertragen werden), beeinflussen auch diesen Prozess. Die Idee einer umweltfreundlichen Ernährung wird in den Medien aktiv gefördert, d. h. die Idee, Lebensmittel mit den geringsten Umwelt- und Umweltschäden zu essen. Es geht darum, Fleisch durch Insekten zu ersetzen.

Weltweit schließen fast drei Milliarden Menschen täglich mehr als 1000 Arten von essbaren Insekten in ihre Ernährung ein, darunter Heuschrecken, Grillen, Käferlarven und Ameisen. Bis heute waren westliche Länder eine Ausnahme, weil Insekten sich mit ihrer Esskultur nicht vertragen konnten. Um kulturelle Barrieren und allgemein anerkannte europäische Ernährungsnormen zu überwinden, versuchen die Grünen auf verschiedene Weise, die Weltöffentlichkeit davon zu überzeugen, dass Insekten aufgrund des hohen Gehalts an Proteinen, Fetten und anderen notwendigen Substanzen sehr nahrhaft sind. Seit dem 24.01.23 hat die Europäische Union die Zugabe von Insektenpulver zu Lebensmitteln in der EU zugelassen. In Deutschland fördern die Grünen die Idee, Insektenprodukte zu essen, Sie seien eine umweltfreundliche Alternative zu Fleischprodukten. Hier möchte ich die Worte des deutschen Politikers Winfried Kretschmann, des Vertreters der Grünen, zitieren: “Es sei ein “vernünftiger Weg”, der ökologisch sinnvoll sei, um an Proteine zu kommen” [Redaktions Netzwerk Deutschland, aktuell am 21.07.2024].

Laut der Website “Bund. Friends of the Earth Germany.de” gibt es einige offensichtliche Vorteile, warum die Partei “Bündnis 90” diese Idee aktiv vorantreibt [Bund, aktuell am 21.07.2024]. Insekten werden aufgrund hoher Mengen an Protein, wichtigen ungesättigten Fetten, Aminosäuren, Vitaminen der Gruppe A, B2 und C, Ballaststoffen und Mineralstoffen als nahrhaft angesehen. Der Verzehr von Insekten als Nahrung reduziert auch den Ausstoß von Treibhausgasen, die Zucht von Insekten ist eine einfachere Aufgabe als die Erhaltung und die Zucht von Vieh, sie erzeugen minimale wirtschaftliche Unterhaltskosten, was sich auf die niedrigeren Lebensmittelkosten auswirkt. Die Idee, Insekten zu essen, wurde zum Gegenstand von Marketingaktivitäten. Es gibt viele Werbekampagnen, die die deutsche Öffentlichkeit dazu auffordern, Insekten zu essen. Die Ideologie der Vermarkter besteht darin, für die Umwelt zu kämpfen und das Image Deutschlands als ein Land zu erhalten, das darauf abzielt, Umweltprobleme zu bekämpfen. Es gibt verschiedene Methoden der Marketingkommunikation, die darauf abzielen, in diesem Bereich effektiv zu funktionieren. All dies spiegelt sich in einer Werbekampagne wider, die die Menschen zur umweltfreundlichen Ernährung durch den Verzehr von Insektenprodukten auffordert. In den folgenden Beispielen werden die Strategien analysiert, die die Vermarkter in ihren Slogans verwendet haben, um möglichst viele Menschen von dieser Idee zu überzeugen.

Die Restaurantkette “Hans im Glück” hat unter dem Slogan “So schmeckt Übermorgen” einen Buffalowürmer-Burger in ihr Hauptmenü eingeführt, der später diesem Gericht den Namen gab. “Übermorgen” bietet eine abwechslungsreiche Speisekarte an. Das Motto dieses Restaurants ist “verantwortungsvolle und nachhaltige Nutzung von Ressourcen”. Diese kreative Lösung lenkt die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit darauf, dass Insekten die Nahrung der Zukunft sind.

Das nächste Beispiel ist der Online-Lebensmittelladen unter den Namen “Zirp”. Sofort auf der Internetseite können wir den Werbeslogan sehen, wo der Hersteller potenzielle Käufer duzt. Dieser freundliche Ton schafft eine vertrauensvolle Kommunikation. Farblösung ist auch zu beachten. Jede Farbe ruft bestimmte Assoziationen hervor. In diesem Beispiel dominiert die grüne Farbe – sie assoziiert sich mit Gesundheit, Frische, Natur und legt dem Empfänger die Umweltfreundlichkeit der Produkte nahe. Wir möchten eines der Produkte namens “Zuper Burger” erwähnen. Hier hat der Vermarkter ein Sprachspiel auf der Grundlage von orthographischem Okkasionalismus “zuper” verwendet, der mit seiner usuellen Zwillingformel “super” übereinstimmt, um ein “leckerer” Bild zu erstellen. Es ist auch ein Verweis auf den Namen des Ladens selbst. Der absichtliche Verstoß der grafischen Norm erfüllt eine sprachliche Funktion und erregt das Interesse der Verbraucher.

Das dritte Beispiel sind die Snackprodukte von Snack-Insects, nämlich ihr Slogan “Für mutige Zungen!”. Der Slogan fordert potenzielle Käufer heraus, ihre Produkte zu probieren. Das ist eine Art Provokation: Wenn du mutig bist, dann probiere es! Ein weiteres Beispiel für ein Sprachspiel steckt im Namen “Dschungelade”. Das Komposit wird durch eine Verschmelzung von “Dschungel” und “Schokolade” gebildet. Der Dschungel bezieht sich auf den Lebensraum von Insekten.

Die deutsche Firma Alfred Ritter & Co, die eine weltweit bekannte Schokolade unter dem Namen “Ritter Sport” herstellt, hat im Jahr 2023 einen neuen Geschmack angekündigt. Das Unternehmen plante, Schokolade mit dem Geschmack von Grillen herzustellen. Auf der offiziellen Instagram-Seite<sup>1</sup> des Unternehmens finden wir das Verpackungsdesign, das für die Produktion dieser Serie geplant wurde. Man kann sehen, dass die Verpackung eine neongrüne Farbe hat, die die Aufmerksamkeit eines potenziellen Käufers auf sich zieht. Die Inschrift “Mit dem Zusatz von Protein” sollte besonders diejenigen Käufer anziehen, die sich für Sporternährung interessieren. Es ist bemerkenswert, dass das Produkt nicht auf den Markt gebracht wurde: Nach der Ankündigung der Herstellung dieser Schokolade im sozialen

---

<sup>1</sup> Meta Platforms Inc. ist in Russland als extremistische Organisation anerkannt und verboten. Die ihr gehörenden sozialen Netzwerke Facebook und Instagram sind in Russland verboten.

Netzwerk stießen die Hersteller auf viele negative Kommentare. Unternehmen hat danach mitgeteilt, dass dies nur ein Witz gewesen sei.

Die Idee, Lebensmittel aus Insekten herzustellen, kann eine Zukunft haben, weil die Kosten bei deren Herstellung relativ niedrig sind. Um diese Idee zu realisieren, muss man die Bevölkerung davon überzeugen, dass es umweltfreundliche Nahrungsmittel sind. Die Deutschen nehmen aber die Tatsache ohne große Freude wahr, solche Lebensmittel zu essen, weil dies zum Teil dem Bewusstsein und der Mentalität des europäischen Menschen widerspricht. Deshalb versuchen die deutschen Medien in jeder Hinsicht, die Bevölkerung durch bunte und kreative Werbung zu überzeugen. Eine kompetente Marketingarbeit kann dazu beitragen, das Bewusstsein und die Meinung der Menschen in Europa in Bezug auf diese Lebensmittel zu verändern.

### **Literatur**

Bund. (2024). <https://www.foei.org/member-groups/germany/>, aktuell am 21.07.2024.

Redaktions Netzwerk Deutschland. (2024). <https://www.rnd.de/politik/>, aktuell am 21.07.2024.

Verbraucherzentrale. (2024). <https://www.verbraucherzentrale.de/>, aktuell am 21.07.2024.

## **KONSTANTE „NACHHALTIGKEIT“ IN FINANZ- UND WIRTSCHAFTSWELT**

**Teselkina O.**

Südliche föderale Universität

Konstante „Nachhaltigkeit“ wird in verschiedenartigen Sphären erforscht, die meisten daraus sind jedoch auf dem Gebiet der Weltökonomik. Es wird festgestellt: die Finanz- und Wirtschaftswelt sind momentan ohne den Begriff “nachhaltige Entwicklung” undenkbar; das im XVIII. Jahrhundert eingeführte Prinzip der “Nachhaltigkeit” reguliert das moderne politische, soziale, wissenschaftliche und wirtschaftliche Leben der deutschsprachigen Gesellschaft, indem es sich zu den Schlüsselkonstanten deren Kultur grenzüberschreitend entwickelt ist.

**Schlüsselwörter:** Konstante, Nachhaltigkeit, Weltökonomik, Politik, Gesellschaft, Kultur.

Constant “Nachhaltigkeit” is researched in various spheres, but most of them are in the field of global economics. It was postulated, the financial and economic world is currently unthinkable without the term “nachhaltige Entwicklung”; the principle “Nachhaltigkeit”, introduced in the 18<sup>th</sup> century, regulates the modern political, social, scientific and economic life of the German society by becoming the key constant of their culture.

**Keywords:** constant, Nachhaltigkeit, global economics, politics, society, culture.

**1. Einführung.** Der Begriff “Konstante” stammt aus dem mathematischen Wissen der Antike und wurde bis XX. Jahrhundert als naturwissenschaftlicher Terminus verwendet. Anfang des XX. Jahrhunderts benutzte der berühmte französische Philosoph É. Gilson den Begriff “Konstante” erstmals in seinem Werk über die mittelalterliche Philosophie, wo es eher dem christlich-philosophischen Dogma entsprach [Жильсон, 2004]. Danach entwickelte sich die Konstante zu den wichtigsten Begriffen des geisteswissenschaftlichen Wissens: Kultur- und Sozialwissenschaften, Linguistik und Wirtschaftswissenschaft. Die Definition der “Konstante” auf dem Gebiet der Ökonomik stammt aus der mathematischen Modellierung, also aus der höheren Mathematik, wo die “Konstante” etwas bedeutet, was bei verschiedenen Variablen und unter verschiedenen Bedingungen aber in gleichen Modellierungsgleichungen zu geregelt konstanten Ergebnissen führt [Дмитриев, 2012: 283].

In der Kultur- und Sprachwissenschaft wird der Begriff “Konstante” ähnlich verstanden: linguokulturelle Konstante stellt ein seit längerer Zeitperiode in der Kultur und Sprache existierendes Konzept dar, das nur in der Randbedeutung einige Sinnveränderungen synchronisch (regional) und diachronisch (geschichtlich) zeigt, ohne Kernbedeutung in größerem Maße zu berühren [Степанов, 2001]. Diese Gedankeneinheit ist eine für jedes Individuum vielversprechende Verkoppelung innerhalb seiner Kultur, die die Wechselbeziehungen in allen Handlungsszenarien regelt [Лурье, 2010].

Betrachten wir im weiteren das seit über zwei Jahrhunderten in der Forstwirtschaft verwendete Konzept “Nachhaltigkeit” als eine linguokulturelle Konstante.

**2. “Nachhaltigkeit” als linguokulturelle Konstante.** Damit es keine Einwände entstehen könnten, dass “Nachhaltigkeit” als linguokulturelle Konstante zu erforschen wäre,

blicken wir auf die fast drei Jahrhunderte lange Geschichte des Wortes bzw. seine Etymologie zurück.

**2.1. Etymologie.** Das Lexem “nachhalt-“ tauchte erstmals im XVI. Jahrhundert als das Verb “*nachhalten*” mit der Bedeutung “nachfolgen”, “nachstellen”, “nachträglich vorhalten” [EW DWDS, aktuell am 21.07.2024]. Zwei Jahrhunderte später, im XVIII. Jh. entwickelte die Wortbedeutung schon bis die der modernen ähnliche “anhaltend wirken”, “von längerer Dauer sein”, zu derselben Zeit gehören auch veraltetes Substantiv “*Nachhalt*” mit der Bedeutung “Rückhalt”, “Reserve” und Adjektiv “*nachhaltig*” sinngemäß “lange nachwirkend”, “ausdauernd” [EW DWDS, aktuell am 21.07.2024].

**2.2. Der Weg zur Konstante.** Der Begriff “Nachhaltigkeit”, wie es auch heute im breiten Sinne verstanden wird, wurde von dem hervorragenden sächsischen Ökonomen Hans Carl von Carlowitz erfunden, und genauer in seinem Werk “*Sylvicultura oeconomica*”, wo er das Prinzip des nachhaltigen, auf nächste Generationen orientierten Forstwirtschaftens als Prinzip der “Nachhaltigkeit” bezeichnete [Sächsische Carlowitz-Gesellschaft, 2013].

In der 2. Hälfte des XX. Jhs nahmen die deutschsprachigen WCED-Beteiligten (The World Commission on Environment and Development) im Jahre 1987 in Brundtland dieses Prinzip, bzw. den Begriff “*Nachhaltigkeit*” als die Äquivalente für das englische “*sustainability*” und “*nachhaltige Entwicklung*” für “*sustainable development*” [GABW, aktuell am 07.05.2024]. Die Aktualisierungssphären dieses Begriffs sind seitdem Politik, Wirtschaft, Ökologie, Soziales und Kultur / Ethik. Damit scheint das zu erforschende Wort eine ziemlich lange Geschichte haben, ohne die Kernbedeutung zu wechseln, was eines der benötigten Kriterien einer kulturellen Konstante darstellt. Das zweite wichtige Kriterium einer Konstante ist die Einwirkung auf die mentale Ebene eines Individuums und der deutschsprachigen Gesellschaft und dessen Kultur insgesamt – hier sei es hervorgehoben, dass ohne “Nachhaltigkeit” kein Lebenszenario in Deutschland zusammengestellt werden könnte, was die obengenannten Aktualisierungssphären gut genug mustern.

Zusammenfassend könnten wir mit Recht den Begriff “Nachhaltigkeit” als kulturelle Konstante präsentieren und folgend auch ihre Wichtigkeit für moderne deutsche Gesellschaft mit statistischen Angaben bestätigen.

### **3. “Nachhaltigkeit” als Verkoppelung im dominierenden Konstanten-Komplex.**

Laut deutschen Forschern bestimmt der dominierende Konstanten-Komplex: *Kapital*, *Gender*, *Wissen* und *Geist* das Leben und das Handeln aller Europäer [Eichenauer, 2010]. Alle diese Konstanten sind in die Wechselwirkungsbeziehungen eingewickelt und bestimmen das

Weltbild und Handlungsweise nicht nur der deutschen, sondern auch der europäischen Gesellschaft. Und in Deutschland sind alle diese Konstanten durch “Nachhaltigkeit” markiert, weil in allen Lebenssphären innerhalb der deutschen Kultur diese Konstante nicht wegzudenken ist. Politische und wirtschaftliche Strategien sind nur mit Rücksicht auf die „nachhaltige Entwicklung“ geleistet, dadurch werden die wissenschaftlichen Forschungen von großem Wert, und die sollten nachhaltig orientiert werden. Alle Individuen – Frauen, Männer – sind in diesen Prozess einbezogen und das bestimmt die gemeine deutsche Kultur, wo alles umweltfreundlich und enkelbezogen ist.

**4. Aktualisierungsstatistiken.** Laut den DWDS-Statistiken war der absolute Spitzenreiter in Aktualisierungsfrequenz der Konstante “Nachhaltigkeit” das Jahr 2017: Bundestagsdrucksachen – 1586, Webkorpus – 25650, in Massmedien am Beispiel von FAZ – 223 und die “Die Zeit” (DZ) – 67, “ZDL”-Regionalkorpus (“Allgemeine Zeitung”, “Südkurier”, “Fränkischer Tag” usw.) – 5345 Repräsentationen [DWDS, aktuell am 21.07.2024].

Nach dem BpB-Bericht könnten folgende für Deutschland und für die ganze Welt wichtige Ereignisse ihren Beitrag dazu leisten, dass die “Nachhaltigkeit” so oft in einer breiten Palette der Diskurse auftaucht:

- Steinmeier wird zum neuen Bundespräsidenten
- neue Landesparlamente in Saarland, Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen
- USA kündigen Austritt aus UN-Klimaabkommen an
- Bundestagswahl
- Veröffentlichung von “Paradise Papers”
- APEC-Gipfel
- UN-Klimakonferenz in Bonn
- EU-Zulassung für Glyphosat verlängert [BpB, 2017].

Wenn wir genauer die Rubriken betrachten, wo die Beispiele der “Nachhaltigkeit”-Aktualisierungen vorkommen, so ist es Wirtschaft – Finanzen, Immobilien usw., obwohl es um verschiedene Anteile des dominierenden Konstanten-Komplex geht, und obengenannte Aktualisierungssphären (Politik, Wissenschaft, Ethik usw.) angeht.

**4.1. Kontextuelle Aktualisierung in Finanz- und Wirtschaftssphäre.** Dieser wirtschaftsorientierte Diskurs hat drei globale Aktualisierungsuntersphären: Kapital, Geldmarkt und Öko-Ethik. Die Kollokationen von der geforschten Konstante sind für die

Verkoppelungsrolle im dominierenden Konstanten-Komplex der deutschen Kultur auch sehr bemerkenswert [DWDS, aktuell am 21.07.2024]:

<b>Kapital</b>	<b>Geldmarkt</b>	<b>Öko-Ethik</b>
<i>Effizienz, Finanzen</i>	<i>Konjunkturerholung,</i>	<i>Energieeffizienz, Naturkapital,</i>
	<i>Konjunkturaufschwung</i>	<i>Ressourcenschonung</i>
<i>Wirtschaften,</i>	<i>Kursrally, Preisstabilität,</i>	<i>Recycling, Substituierbarkeit,</i>
<i>Wirtschaftsaufschwung,</i>	<i>Kursgewinn</i>	<i>Wirtschaftsethik</i>
<i>Engagement</i>		

**5. Fazit.** Die Schlussfolgerungen ziehend, sei es folgendes zusammengefasst:

Die linguokulturelle Konstante “Nachhaltigkeit”

1. stammt aus dem wirtschaftlichen Wissen
2. war anfangs als Konzept, sei im weiteren als Konstante zu betrachten
3. bestimmt die Richtlinien der Politik, Wirtschaft, wissenschaftlichen Wissens, aber auch kulturelles und soziales Leben in Deutschland
4. wird meistens in Finanz- und Wirtschaftssphäre aktualisiert.

### **Literatur**

Bundeszentrale für politische Ausbildung (BpB). (2024). <https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/261923/jahresueckblick-2017/>, aktuell am 07.05.2024.

Die Erfindung der Nachhaltigkeit. (2013). Leben, Werk und Wirkung des Hans Carl von Carlowitz. Sächsische Carlowitz-Gesellschaft (Hrsg.). München, oekom verlag.

Duden. (2024). <https://www.duden.de/rechtschreibung/Konstante>, aktuell am 07.05.2024].

Eichenauer, M. (2010). Selbstwert statt Mehrwert. Ärzte der Kultur statt Manager in der Kultur. Die heillose Kultur, B. 1.2.

Etymologisches Wörterbuch DWDS (EW DWDS), (2024). <https://www.dwds.de>, aktuell am 21.07.2024.

Gabler Wirtschaftslexikon (GABW). (2024). <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/nachhaltigkeit-41203>, aktuell am 07.05.2024.

Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ). (2024). <https://www.faz.de>, aktuell am 07.05.2024.

ZDL-Regionalkorpus. (2024). <https://www.dwds.de>, aktuell am 21.07.2024

Дмитриев, А. Г., Козелецкая, Т.А., Герман, Е. А. (2012). О дополнительных возможностях математического моделирования в гуманитарных областях знаний. Научно-технические ведомости Санкт-Петербургского государственного политехнического университета, N. 1(142), S. 282-290.

Жильсон, Э. (2004). Философия в средние века: От истоков патристики до конца XIV века. Перевод с французского А.Д. Бакулова. Москва, Республика.

Лурье, С. В. (2010). Обобщенный культурный сценарий и функционирование социокультурных систем. Журнал социологии и социальной антропологии, В. 13, N. 2, S. 152-167.

Степанов, Ю. С. (2001). Константы: Словарь русской культуры, Москва, Издательство “Академический проект”.

## **DIE ARKTIS ALS DER REGION DER KONFRONTATION UND ZUSAMMENARBEIT**

**Tischina A.**

Lomonossow-Universität Moskau

Die Arbeit zielt darauf ab, die Vertiefung der Russland-BRICS-Beziehungen in der Arktis vor dem Hintergrund westlicher Sanktionen und der Aussetzung der Beteiligung Russlands am Arktischen Rat zu zeigen. Wegen der wirtschaftlichen Bedeutung wird die Arktis zum Ort der Konfrontation. Der Einbezug der arktischen Agenda in den Partnerschaften mit den BRICS-Staaten kann die Regeln für die Zusammenarbeit in der Region ändern.

**Schlüsselwörter:** die Arktis, die Sicherheit, die BRICS-Gruppe, Sanktionen, Energieressourcen

The work is aimed at showing the deepening of Russia-BRICS relations in the Arctic against the backdrop of Western sanctions and the suspension of Russia's participation in the Arctic Council. Due to its economic importance, the Arctic is becoming a place of confrontation. The inclusion of the Arctic agenda in the BRICS activities may change interaction rules in the region.

**Keywords:** the Arctic, security, BRICS, sanctions, energy resources

Derzeit gilt die Arktis als der Bereich der wichtigsten wirtschaftlichen Interessen Russlands. Die Fläche des kontinentalen Territoriums der Arktischen Zone beträgt 4,8 Millionen Quadratkilometer oder 28% des Landes. Die Region ist reich an verschiedenen Mineralien und Energiereserven, hier werden mehr als 80% des brennbaren Erdgases gewonnen. Gleichzeitig wird das Erdinnere der russischen Arktis nur zu 2% nutzbar gemacht. In einer Region mit so komplexen Natur- und Klimabedingungen wie in der Arktis erfordert die Umsetzung von Projekten erhöhte Kosten für Infrastruktur und Schiffbau und ausländische Investitionen. Das Potenzial des russischen arktischen Erdgases ist auch mit der Förderung der Eisbrecherflotte und der Hafeninfrastruktur der Nordseestraße verbunden.

Aufgrund der Aussetzung der Zusammenarbeit zwischen Russland und den westlichen Ländern im Arktischen Rat im Jahr 2022 und der Verhängung von Sanktionen baut Russland eine neue, vielschichtige Politik in der Region auf und zieht BRICS-Länder an, die Interesse an russischen Energieprojekten und an der Schifffahrt in der Polarregion haben. Die Wende Russlands nach Osten und die Einbeziehung der arktischen Agenda in den Bereich der BRICS-Aktivitäten ändern die Regeln für die Zusammenarbeit in der Region und schaffen eine Plattform für internationale Forschungsarbeit.

**1. Die Zusammenarbeit in der Arktischen Region.** Als größte arktische Macht ist Russland daran interessiert, den Permafrost, die Flora und Fauna der Arktis und die Auswirkungen des Klimawandels zu untersuchen. Weitere wichtige Aufgaben sind der Umweltschutz, die Sicherheit der Verkehrskorridore, die sozioökonomische Entwicklung der nördlichen Regionen und die Unterstützung der indigenen kleinen Völker des Nordens.

Die Schlüsselkomponenten der Interaktionsentwicklung in der Arktis sind drei Dimensionen und ihre wichtigsten Bestandteile: das wirtschaftliche (Bergbau, Energieprojekte und Entwicklung von Transportkorridoren), das ökologische (Schutz des arktischen Ökosystems) und das soziale (Unterstützung indigener Bevölkerungsgruppen) Gebiete.

Vor dem Hintergrund des Sanktionsdrucks braucht Russland Investitionen, neue Partnerschaften mit Staaten, die an Wirtschaftsprojekten im Norden Russlands interessiert sind, und die Stärkung bestehender Zusammenarbeit. Die "Wende nach Osten" und die Konzeption des Großen Eurasiens nehmen an Rationalität zu. Zum Beispiel sind in Indien Energiesicherheit, stabile Energieversorgung und verflüssigtes Erdgas wichtig, während China zum Schlüsseltechnologiepartner Russlands bei der Entwicklung der Öl- und

Gasressourcen in der Arktis zählt. Im März 2023 wurde eine gemeinsame Erklärung der Staatschefs über den Entwicklungsplan für die wichtigsten Bereiche der russisch-chinesischen wirtschaftlichen Zusammenarbeit bis 2030 veröffentlicht, einschließlich Technologie, Innovation und Transport. Im Jahr 2020 transportierte "Gazprom Neft" das in der Arktis geförderte Erdöl per Nordseestraße in den chinesischen Hafen Yantai.

Da die Ökosysteme in Indien und China vom Schmelzen der Gletscher als Folge der globalen Erwärmung abhängig sind, wird mehr Aufmerksamkeit der Klimaagenda geschenkt. Im Rahmen der wissenschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Russland, China und Indien wird ein Projekt zur Erforschung der "Drei Pole der Kälte" (Arktis, Himalaya und Antarktis) besprochen. Brasilien ist über die Erhaltung der biologischen Vielfalt besorgt und hat ein Interesse an der Energiewende, der Nutzung erneuerbarer Energien (EE) und der Gewinnung von Bodenschätzen.

Die neuen nichtarktischen BRICS-Mitgliedsstaaten haben auch ihre eigenen Interessen in der Arktis, am vielversprechendsten ist die Zusammenarbeit mit den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE), Saudi-Arabien und dem Iran. Die VAE bemühen sich, ihren Status im asiatischen Frachtsektor zu stärken, die Transitzeiten zwischen Asien und Europa zu verkürzen, die Solar- und Wasserstoffenergie zu erzeugen, sauberes frisches Wasser zu erhalten. Das Land ist bereit, an russischen Schiffbau- und Infrastrukturinvestitionsprojekten sowie wissenschaftlichen Programmen teilzunehmen, darunter am Projekt der Internationalen Arktisstation "Schneeflocke", die auf der Basis von EE und Wasserstoffenergie arbeitet. Im Jahr 2023 unterzeichneten die Staatskorporation "Rosatom" und die Dubai DP World ein Joint Venture für die Entwicklung des Containertransports für die Nordseestraße. Saudi-Arabien ist an der Kernenergie, der Gewährleistung der Energiesicherheit und der Teilnahme an Gasprojekten interessiert. Der Iran kalkuliert die Logistik in der Arktis ein und strebt nach der wissenschaftlichen Forschung zur Erhaltung der Artenvielfalt.

Die BRICS-Länder erwägen die gemeinsame Entwicklung von arktischen Flügen, den Bau von Basisplattformen und die Ausbildung von Arbeitskräften im marinen Polargebiet. Die rechtliche Grundlage für die wissenschaftliche, technische und innovative Zusammenarbeit war das "Memorandum über die Zusammenarbeit in Wissenschaft, Technologie und Innovation", das am 18. März 2015 von den Regierungen der BRICS-Staaten unterzeichnet wurde. Darin wird der Bereich der Meeres- und Polarwissenschaften als einer der vorrangigen Bereiche der Zusammenarbeit markiert. Gemäß dem Arbeitsplan der BRICS-Staaten für Wissenschaft, Technologie und Innovation wurden

Brasilien und Russland als die Koordinatoren der Initiative für die Zusammenarbeit in den ozeanischen und Polarforschungsgebieten bestimmt.

Im Rahmen des VI Nördlichen Forums für nachhaltige Entwicklung fand im Jahr 2022 der Runde Tisch “Russland und asiatische Spieler in der Arktis: Interessen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit” statt, auf dem über die Ausweitung der Beziehungen zwischen Russland, China und Indien diskutiert wurde. Im Jahr 2023 wurde beim Russisch-chinesischen Expertenseminar “Entwicklung der wissenschaftlichen Diplomatie in der Arktis unter globalen Herausforderungen” ein Kooperationsabkommen zwischen der Nördlichen (Arktischen) Föderalen Lomonossow-Universität und der Technischen Universität Peking unterzeichnet.

**2. Die Rivalität in der Arktischen Region.** Die Arktis ist auch eine Region von Interessenkonflikten und Konfrontationen. Die vom Westen seit 2014 verhängten Beschränkungen und die vollständige Einstellung von Finanz- und Handelsgeschäften haben sich erheblich auf die russische Wirtschaft ausgewirkt. Eine Reihe von für Russland wichtigen Bereichen wurde von Wirtschaftssanktionen beeinflusst: Rohstoffe, fortschrittliche Technologien, Gerätebau sowie Brennstoff- und Energiesektor. Es gibt auch eine Gruppe von US-Sanktionen gegen Unternehmen im Zusammenhang mit der Entwicklung arktischer Vorkommen von Erdöl und Naturgas, der Durchführung der Infrastrukturprojekte und der Abhaltung der Beratungen. Zum Beispiel hat das US-Finanzministerium am 2. November 2023 mit der Absicht, die Entwicklung des russischen Arctic LNG 2-Projekts zu stoppen, Sanktionen verhängt, wodurch die japanische Firma Mitsui & Co den Rückzug von Mitarbeitern aus dem Projekt ankündigte und die südkoreanische Schiffbaufirma Samsung Heavy Industries die Produktion von Geräten für arktische Gasfahrzeuge eingestellt hat.

Da die Arktis eine wirtschaftlich profitable und an natürlichen Ressourcen reiche Region ist, haben einige nördliche Länder ernsthafte Ansprüche an Gebiete. Im Dezember 2023 kündigte das US-Außenministerium die Erweiterung des Festlandssockels in der Arktis und im Beringmeer an, um die Rechte an dem potenziell mineralreichen Meeresboden zu sichern und die Position auf dem Energiemarkt zu stärken. Laut der Bloomberg-Verlag gilt die Arktis als neue Region für einen möglichen Zusammenstoß der beiden Länder. Dies wird in vielerlei Hinsicht durch das schnelle Schmelzen der Gletscher erleichtert, was den Zugang zu den unter dem Eismassiv verborgenen Reichtümern eröffnet. Die angespannte Lage hat Washington und Moskau bereits dazu veranlasst, ihre Ansätze zur arktischen Politik zu ändern. Während die Vereinigten Staaten ihre Präsenz in der Arktis stärken, baut Russland

weiterhin Infrastruktur und Flotte im hohen Norden aus, um die Sicherheit zu gewährleisten und seine Souveränität zu schützen.

In letzter Zeit sind die Länder, die an der Arktis Interesse haben, in vier sogenannten "Kreisen" zusammengeschlossen. Zu Beginn gibt es arktische Mächte wie Russland, die USA, Kanada, Dänemark, Norwegen, die den Zugang zum Arktischen Ozean haben und deshalb verfügen diese Länder über privilegierte Rechte zur Gewinnung der arktischen Ressourcen. Zweitens sind es die subarktischen Staaten, die sich dennoch in unmittelbarer Nähe zum Polarkreis (Island) befinden oder Gebiete im Polarkreis (Schweden und Finnland) besitzen. Drittens sind an der Arktis die internationalen Organisationen westlicher Länder (die NATO, die EU und die Vereinigungen der nordeuropäischen Länder) interessiert. Letztendlich zeigen nichtarktische Staaten (vor allem ostasiatische Länder) Interesse an der Beteiligung in der Region.

Die aktuelle geopolitische Situation in der Arktis wird durch das Fehlen wirksamer internationaler Sicherheitsregime erschwert, was unweigerlich zu einer Verschärfung der wirtschaftlichen und politischen Widersprüche führt. Die USA sehen die Freiheit der Meere als eine nationale Priorität und halten es für möglich, die Nordwestliche Passage für die internationale Schifffahrt zu nutzen und die Nordseefahrt in eine internationale Transitroute umzuwandeln. Diese Position ist vor allem auf die Aussicht zurückzuführen, dass sich die Nordwestliche Passage zu einem Konkurrenten der anderen Routen von Europa nach Asien entwickelt, da der nördliche Weg 4000 km kürzer ist als durch den Panamakanal [Гудев, 2011: 145]. Russland betrachtet die Nordseestraße als eine Trasse innerhalb seiner Binnengewässer, die unter der Souveränität Russlands stehen. Experten zufolge werden auch die angeblichen klimatischen Veränderungen und die Eröffnung neuer Schifffahrtsrouten die militärisch-strategische Bedeutung der Region erhöhen, da die Arktis für mehr militärische Operationen und Manöver geeignet sein könnte.

Zusammenfassend muss es betont werden, dass Russland beabsichtigt, strategisch führend in der Region zu bleiben und die Stabilität der Schifffahrt zu gewährleisten, indem das Land die arktischen Projekte fortsetzt und Investitionspartnerschaft mit neuen Kraftzentren stärkt. Die Entwicklung der Region erfordert eine starke wissenschaftliche und technische Unterstützung im Bereich der Polarwissenschaft und -technologie. Die Erforschung indigener Kulturen ermöglicht es, gegenseitiges Verständnis zu erreichen und internationale Verbindungen zu entwickeln. Trotz der Weigerung der sieben arktischen Staaten, weiter mit Russland zusammenzuarbeiten, äußern viele nichtregionale Länder ihren Wunsch, die internationale Zusammenarbeit fortzusetzen. Russland ist bereit, die

Partnerschaft mit den neuen Zentren der Macht auf gleichberechtigter Basis zu stärken, was den russischen Politikansatz positiv auszeichnet, und die Zusammenarbeit mit den BRICS-Mitgliedern in der arktischen Region zu erweitern.

### **Literatur**

Взаимоотношения между государствами в пределах арктической зоны в современной геополитике. (2016). Центр стратегических оценок и прогнозов, <https://csef.ru/ru/politica-i-geopolitica/501/vzaimootnosheniya-mezhdu-gosudarstvami-v-predelah-arkticheskoy-zony-v-sovremennoj-geopolitike-7181>, aktuell am 10.05.2024.

Гудев, П.А. (2011). Идеологические основы политики США, стран НАТО, Европейского Союза и Российской Федерации в отношении Арктики: точки соприкосновения и сферы разногласий. Арктика: зона мира и сотрудничества, S. 142-155, <https://www.imemo.ru/files/File/ru/publ/2011/11011.pdf>, aktuell am 10.05.2024.

Негативная риторика партнёров России в Арктике поутихла — Николай Корчунов. (2023). Проектный офис развития Арктики. <https://porarctic.ru/ru/events/negativnaya-ritorika-partnyerov-rossii-v-arktike-poutikhla-nikolay-korchunov/>, aktuell am 10.05.2024.

Перспективы развития и СПГ. Московский газоперерабатывающий завод. (2024). <https://mgpz.ru/innovations/perspektivy-razvitiya-i-spg-2/>, aktuell am 10.05.2024.

Перспективы сотрудничества стран БРИКС в области устойчивого развития Арктического региона. (2023). Think Arctic — Think Global, 32, 37. <https://as.arctic-russia.ru/upload/docs/2023/think-arctic-report-brics-rus.pdf>, aktuell am 10.05.2024.

Пределы континентального шельфа США. (2024). Российский совет по международным делам. <https://russiancouncil.ru/analytics-and-comments/interview/predely-kontinentalnogo-shelfa-ssha/>, aktuell am 10.05.2024.